

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitspalt für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Wekamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 387.

Verlags-Druckerei No. 2938.

Sonntag, den 20. August.

Redaktions-Druckerei No. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

Können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich
bei freier Zustellung in's Haus

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.

„ im Ausland 90 „

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Politische Wochenschau.

Der Kanzler, von dem man in den letzten Wochen so gar nichts hörte, nicht einmal den sinnigen Ausdruck eines anderen, hat am Mittwoch den wogenumrauschten Strand Nordsee mit der etwas dumpfen Luft seiner Berliner Kanzlei vertauscht. Was trieb den Fürsten nach der Reichshauptstadt, in der man so gar nichts von der saison morte merkt? Doch nicht etwa die Fleishteuerung? Der glückliche Erbe der Godefridenen Millionen überläßt deren Abhilfe vertrauensvoll dem Landwirtschaftsminister, dessen festes Rückgrat unsere ostelbischen Großgrundbesitzer bei Sekt und sonstigen Tafelgenüssen im Kaiserhof feierten. Sind's die Unruhen in Südwestafrika und die etwas gereizte Stimmung des Generals v. Trotha, der sich bei seinen drakonischen Strafandrohungen auch vom Reichskanzler nicht dreinreden lassen will und offenbar auf baldige Heimkehr rechnet?

Daß aber der überraschende Abstecker nach Berlin die Vorbereitung zu großen politischen Aktionen ist, braucht man deswegen kaum zu vermuten. König Edward, der jetzt in Marienbad weilt, ist so von seiner Natur in Anspruch genommen, daß er kaum Zeit zu einer Reise nach Deutschland haben wird. Er sendet uns ja dafür sein Kanalarischwader, zu dessen Umfang sich unsere Ostseeheerflotten rüsten. Zu so stürmischen Landgebungen wie in Portsmouth wird es kaum kommen.

Jetzt freilich, wo das französische Geschwader wieder den heimischen Gewässern zugekampft ist, denkt man in Paris weit nüchterner über den Enthusiasmus der Engländer. Herr Howier hat nicht unendlich zu verstehen gegeben, daß sich Frankreich dafür bedanken wird, für England bei einem Zwist mit Deutschland die

Kastanien aus dem Feuer zu holen. Man will in der gallischen Republik den Frieden und hat sich auch über den Privatpomp des Sultans von Marokko, zumal bei dieser zehn-Millionen-Anleihe nicht nur deutsche Banken beteiligt sind, beruhigt. Nicht so ruhig scheint der marokkanische Thronverber Buhama, der trotz aller aus Fez gemeldeten Niederlagen immer fühner sein Haupt erhebt. Sollten da vielleicht französische Einflüsse mit im Spiel sein? Hoffentlich ist bis zum Beginn der marokkanischen Konferenz, deren Beratungen in Madrid nach Rückkehr des Königs Alfons aus Berlin stattfinden sollen, einigermaßen die Ruhe im Scharifreich hergestellt.

In besonnener Ruhe wird es hoffentlich auch nicht den Verhandlungen fehlen, die nun auf der skandinavischen Halbinsel anheben müssen. Norwegen hat die erste schwedische Bedingung für die Einwilligung in den Staatsakt vom 7. Juni nachdrücklich erfüllt. Hinter dem Storting, der am 21. d. M. wieder zusammentritt, steht die gesamte Bevölkerung mit einer verschwindend kleinen Minderheit. Do nun die freiheitsliebenden Nachkommen der kühnen Wikinger sich einen neuen König suchen oder eine freie Bauern-Republik vorziehen, das wird an der politischen Weltkonstellation durchaus nichts ändern.

Auf diese sind die Verhandlungen, die im amerikanischen Portsmouth nun schon eine Woche währen, von weit einschneidender Bedeutung. Läßt man die von Japan aufgestellten Forderungen vor dem Blick des nüchternen Politikers Neuve passieren, so gestalten sich die Aussichten auf den Ausgang der Beratungen der Friedens-Delegierten keineswegs so ungünstig, wie die pessimistischen Berichte namentlich der englischen Blätter sie zu schildern bemüht sind. Ihre Kassandrasie, daß die Verhandlungen sofort nach Beginn abgebrochen werden würden, haben sich glücklicherweise bis heute nicht bewahrheitet. Freilich auf einen längeren und mühsameren recht schwierigen Fortgang der Beratungen muß man sich gefaßt machen. Wenn die Abtretung Sachalins und die Kriegskosten zu eingehenderer Erörterung stehen, werden die Gegenfälle noch heftig aufeinander prallen. Doch bei dem offensichtlichen Bestreben Japans, die bittere Pille zu überzuckern und des Gegners Selbstgefühl zu schonen, darf man darauf rechnen, daß Roosevelts, dessen Stern jetzt strahlender denn je in der transatlantischen Republik leuchtet, nicht vergebens die Vermittlerrolle übernommen hat.

Rußland bedarf weit mehr als sein siegreicher ostasiatischer Rivale des Friedens. Die Gärung im Innern wätht, die noch immer nicht befriedigte Forderung nach einer Verfassung (dieselbe ist soeben in Petersburg veröffentlicht worden und weiter unten zu lesen), nach Beseitigung der verrotteten Zustände, die einen unheimlichen Nachdruck durch Dynamitbomben erhält, will trotz aller Juden-

hehen nicht verstummen. Und schon erhebt dräuend ein neuer, unheimlicher Gast sein Haupt, den auch der finstere Pobjedonoszew nicht zu bannen vermag. Es ist das nackte, dürre Hungergespenst. Nur ein schwacher Trost ist's, daß es auch das schöne Spanien, fern im Süd, heim sucht und die hilflosen Andalusier zu grausamer Verzweiflung getrieben hat und daß der „franke Mann“ am Bosporus vor Verschwörern nimmer sicher ist. Kaum dem Anschlag beim Selamlil entronnen, vernimmt er von Verschwörungen der Armenier, erheben sich die Aufständischen in Kreta.

Zur Abwechslung gärt es wieder ein wenig in China, und das nennt man sommerliche Ruhe.

Die „neue Ära“ in Rußland.

Petersburg, 19. August. Die Hauptpunkte des Gesetzes über die Einführung der Gossudarstwenennaja Duma, gleichbedeutend mit Staatsduma, sind folgende:

Artikel 1. Die Gossudarstwenennaja Duma wird eingesetzt, um in vorläufiger Beratung Gesetzesentwürfe durchzuführen, die gemäß den bestehenden Grundgesetzen durch den Reichsrat gehen und der Bestätigung durch den Kaiser unterworfen sind.

Artikel 2. Die Gossudarstwenennaja Duma setzt sich aus Mitgliedern der Bevölkerung des Kaiserreichs zusammen, die gemäß der Sondervorschrift für die Wahlen zur Duma nach den darin enthaltenen Bestimmungen auf einen Zeitraum von 5 Jahren gewählt werden.

Artikel 3. Durch kaiserlichen Ukas kann die Duma vor Ablauf ihrer fünfjährigen Amtszeit aufgelöst werden; durch denselben Ukas muß auch der Zeitpunkt für die Abhaltung der neuen Wahlen festgelegt werden.

Artikel 4. Die Dauer der jährlichen Sitzungsperioden, sowie die Dauer der Ferien werden durch kaiserlichen Ukas festgelegt.

Artikel 5. Die Duma arbeitet im Plenum und in Abteilungen.

Artikel 6. Die Duma muß mindestens 4 und darf höchstens 8 Abteilungen enthalten. Jede Abteilung muß aus mindestens 20 Mitgliedern zusammengesetzt sein. Die genaue Zahl ihrer Abteilungen und deren Mitglieder setzt die Duma selbst fest.

Artikel 7. Um den Beschlüssen der Duma Gesetzeskraft zu verleihen, ist es unumgänglich nötig, daß bei im Plenum abgehaltenen Sitzungen ein Drittel, bei solchen, die in Abteilungen abgehalten werden, die Hälfte aller Mitglieder anwesend ist.

Artikel 8. Die durch den Unterhalt der Duma erwachsenden Ausgaben werden aus dem Staatsschatz gedeckt.

Artikel 9. Der Präsident und der Vizepräsident der Duma werden durch diese aus der Zahl ihrer Mitglieder für die Dauer eines Jahres gewählt. Nach Ablauf dieses

Fenilleton.

Aus meiner Mappe.

(Für das Wiesbadener Tagblatt.)

Von Walter Schulte vom Drühl.

LXXII.

Kaubgärtnerei in Berlin.

(Ein Weltstadtbildchen.)

„S ist merkwürdig“, erzählte mir kürzlich ein befreundeter Künstler, „auf welche Wege die Menschen oft verfallen, um auf billige und bequeme Weise zur Existenz zu gelangen. Denken Sie, welche Geschichte mir im vergangenen Sommer passiert ist. Ich gehe da den Kurfürstendamm entlang, als mir ein umfriedigtes Grundstück in die Augen fällt. In der Mitte so 'ne kleine malerische Pfütze mit einer primitiven Bank daran, darüber weg eine ansehnliche Festversammlung prächtiger, blauer Kahlköpfe und ein Abschluß von einigen Bäumen und Sträuchern, die sich in dem Wasserchen spiegeln. Das schlichte Motiv gefiel mir, und da ich zwischen den Gemäsen grad 'nen würdigen Alten, augenscheinlich 'nen Gärtner, hantieren sehe, so schlängle ich mich durch das Pförtchen hinein auf den Biedermann zu und frage ihn in aller Höflichkeit, ob ich mich auf das Bänkchen setzen und den Tümpel und die Bäume abkonterfeien dürfe. Der Alte sieht mir mißtrauisch ins Angesicht und haucht mich an: auf dem Grundstück wäre kein Platz für neugieriges Volk, und da gib' es nichts abzuzeichnen, und ich sollte nur schleunigst meiner Wege gehen, andernfalls ich mich eines „Hausfriedensbruchs“ schuldig machen würde. Na, wir wechselten noch ein paar deutliche Höflichkeit und ich zog wütend davon und dachte: „Doch 'n Skandal, daß es so unfreundliche Leute in Berlin gibt.“ — Andern Abends gab es so was wie ein größeres Familienjournee bei 'nem Schwager von mir. Ich saß 'nem alten Onkel gegenüber, reicher Mann, der

in Grundstückspekulationen sein Vermögen gemacht hat und überall in Berlin, um Berlin und um Berlin herum noch seine Grundstücke liegen hat. Na, also ich erzähl' so im Laufe der Unterhaltung dem Onkel mein Abenteuer mit dem unverschämten Gärtner da weit hinten am hintersten Kurfürstendamm. Der Alte spitzt nicht schlecht und läßt sich die Lage des Grundstücks möglichst genau beschreiben. Schließlich meint er, ob ich denn 'nen besondern Wert darauf lege, das Tümpelchen und das Straußzeug und die Rotkrautköpfe zu zeichnen oder zu malen. „Ne, die Sehnsucht ist überwunden“, sag' ich. „Aber nur des unverschämten Gärtners wegen möchte ich da noch mal 'raus und mit gutem Recht auf dem Bänkchen sitzen und die Gegend konterfeien, bis der Grobjaak grün und gelb wird vor Put.“ — „Sollst du haben, Junge“, sagt der Onkel und invitirt mich, andern Nachmittags mit ihm da 'raus zu machen. „Ich bin gut Freund mit den Gärtnern da herum, und du sollst sehen, er schlägt dir die Sache nicht ab, wenn ich ihn drum bitte.“ — Ich war doch neugierig. Wir fahren also 'raus; der Onkel findet ohne Schwierigkeiten das Grundstück ganz von selber, wir sehen auch den Alten wieder da drinnen herum hantieren und rücken ihm auf die Pelle. Himmel, wurde der Kerl rabiat! Wir sollten uns aus seinem Gemüseland 'rausfordern, sonst tät er, was ihn reuen könnt', schrie er und hob schon den Spaten gegen uns. Na, da hätten Sie aber mal meinen Onkel sehen sollen. Er wurde so blaurot im Gesicht, wie die Rotköpfe selber. Hätte nicht gegeben, gab er einen von den Dingen 'nen Tritt, daß es mit der Wurzel aus der Erde riß und nur so auf dem Wege dahin fagelte. Und nun schrie er den Kerl an: „Sie elender Lump, Sie! Wer gibt Ihnen das Recht, mein Grundstück als Gemüsegärtnerei einzurichten. Jetzt aber 'raus mit Ihnen, sonst reden wir durch den Staatsanwalt miteinander! Und Ihr Gemüseland, verstehen Sie wohl, das bleibt wo's steht. Später mögen sich die Armen dran erlustigen. Und nun marsch! 'Raus mit dem Epigebü!“ Na, da hätten Sie denn den Grobian von 'ner andern Seite

sehen sollen. Was wimmerte der Kerl von schlechten Zeiten und großer Familie! Und wie konnte er um gut Wetter bitten. Aber der Alte notierte sich zunächst mal sorgfältig seinen Namen und lud ihn freundlichst ein, andern Tages bei ihm auf dem Bureau zu erscheinen. Na, und als der graue Sünder sehr de- und wehmütig angewandt kam, da wußte mein guter Onkel schon genau Bescheid. Dieser selbige Mann arbeitete nämlich mit vier Gehilfen in entlegenen künftigen Bauquartieren herum, war ein bekannter Markthallenlieferant und verdiente 'n ganzen Stiefel Geld. Auf Onkels Grundstück hatte er schon ins dritte Jahr unerlaubt gefast und unerlaubt geerntet. Und auf andern Grundstücken hat er's ebenso gemacht. — Na, mein Onkel ist kein Unmensch, er hat ihn zunächst mal in eine Strafe für irgend 'nen wohlthätigen Zweck verurteilt, und hat dann für die drei Jahre den üblichen Pachtzins eingestekt, „quid juris“, wie die Rechtsmenschen sagen. Der Kerl wollte zwar nicht recht heran, aber es half ihm nichts, trotz seiner Entschuldigung, daß diese Art von Gärtnerei auf sehr vielen ein bißchen abfertigen Spekulationsgrundstücken betrieben würde, die ruhig da lägen und ins Geld 'neinwachsen. Kein Mensch kümmerte sich darum, und es war 'nicht das wenigste und nicht das schlechteste Gemüse in den Markthallen, das von nie gepachteten Gärten 'reinkäme. 'n ja, die Menschheit ist halt findig, wenn's heißt, sich billig in Nahrung sehen.“

LXXIII.

Der Schreibstiel.

Die Stahlfeder wird als eine herrliche Erfindung gepriesen. Sicherlich, dauerhaft, bequem, billig und praktisch im allgemeinen mag sie sein, aber mir ist, als zeigten die Briefe aus der Zeit unserer Urgroßväter mehr charakteristische Schönheit der Handschrift, mehr Schwung, mehr persönlichen Reiz. Und selbst da, wo die Feder spritzt, ist der Spritzer hübscher als dort, wo sich ein harter, spitzer Schenkel der Stahlfeder ins Papier

Zeitraumes können dieselben Personen wiedergewählt werden. Der Präsident erfüllt seine Pflichten bis zur Wahl eines neuen Präsidenten, ausgenommen in dem in Artikel 9 vorgesehenen Falle. Der für das letzte Jahr der Amtsdauer der Duma gewählte Präsident erfüllt seine Pflichten bis zum Ablauf des Instrums.

Artikel 10. Der Präsident der Duma hat dem Kaiser seine Berichte über die Arbeiten der Duma zu überreichen.

Artikel 11. Die Abteilungspräsidenten werden von jeder Abteilung aus der Zahl ihrer Mitglieder auf ein Jahr gewählt.

Artikel 12. Fragen allgemeiner Art, die die Geschäftsführung der Duma betreffen, werden in einer besonderen Kommission beraten, die aus dem Vizepräsidenten der Duma, den Abteilungspräsidenten, dem Sekretär und Vizesekretär der Duma unter dem Vorstehe des Präsidenten der Duma zusammengesetzt ist.

Artikel 13. Bei der Übernahme ihrer Obliegenheiten leisten die Mitglieder der Duma einen feierlichen Eid nach der vorgeschriebenen Formel.

Artikel 14. Die Mitglieder der Duma besitzen unumschränkte Meinungs- und Redefreiheit in allen ihrer Machtvollkommenheit unterworfenen Fragen.

Artikel 15. Die Mitglieder der Duma können ihre Freiheit nur durch richterlichen Beschluß einschränken und können wegen Schulden nicht verhaftet werden.

Artikel 16. Die Mitglieder der Duma können ihr Amt niederlegen, indem sie diesen Beschluß dem Präsidenten der Duma schriftlich mitteilen.

Artikel 17. Jedes Mitglied der Duma geht seines Amtes in folgenden Fällen verlustig:

- 1. Bei Verlust der bürgerlichen Rechte;
- 2. Bei Eintritt in den aktiven Militärdienst oder in ein Staatsamt, mit dem eine feste Befolgung verbunden ist;
- 3. Bei Verlust des Jenus, der das Recht zur Teilnahme an der Wahl gibt.

Artikel 18. Ebenso verliert ein Mitglied der Duma sein Mandat in den Fällen, die in dem Wahlreglement zur Duma angeführt sind.

Artikel 19. Ein Mitglied der Duma wird zeitweilig von den Sitzungen ausgeschlossen, wenn es vor Gericht gebracht ist wegen Vergehen, die im Wahlreglement angeführt sind oder wegen anderer Verfehlungen, die die Ausschließung von seinem Posten zur Folge haben, ebenso, wenn er insolvent erklärt ist bis zur Aufhebung der Art der Insolvenz.

Artikel 20. Die Mitglieder der Duma sind verantwortlich für Vergehen, die begangen wurden während oder in Verbindung mit der Ausübung ihres Amtes als Mitglieder in derselben Weise und auf derselben Grundlage wie die Mitglieder des Staatsrates.

Artikel 21. Die Feststellung des Mandatsverlustes für ein Mitglied der Duma, sowie seine zeitweilige Ausschließung von den Sitzungen hängen von dem Senat ab.

Artikel 22. Fragen, die dem Artikel 21 nicht entsprechen, werden durch den Präsidenten der Duma dem Senat unterbreitet und in der ersten Senatsabteilung durch einfache Stimmenmehrheit entschieden.

Artikel 23. Die Mitglieder der Duma erhalten aus dem Staatskassette täglich 10 Rubel während der Dauer der Sitzungen, außerdem zweimal jährlich als Belohnung von ihrem Wohnort nach Petersburg und zurück die Summe von 5 Rubel pro Weis.

Artikel 24. Minister und Ressortchefs können nicht Mitglieder der Duma werden, doch ist es ihnen gestattet, den Sitzungen beizuwohnen und in Angelegenheiten, die ihre Dienstverpflichtung betreffen, Aufklärungen entweder persönlich oder durch andere Beamte abzugeben.

Artikel 25. Wenn die im Plenum tagende Duma oder eine Abteilung derselben es für nötig erachtet, von den Ministern oder Ressortchefs Aufklärungen zu verlangen, so sind diese verpflichtet, aber die verlangten Punkte Erklärungen abzugeben.

Artikel 26 bis 32 umfassen die Bestimmungen über die Kanzlei und das Sekretariat der Duma.

Artikel 33. Der Machtvollkommenheit der Duma werden unterstellt:

- 1. Alle Fragen, die sich auf die Vorlage neuer Gesetze, sowie die Abänderung, Erweiterung, zeitweise Aufhebung oder gänzliche Abschaffung von bestehenden Gesetzen beziehen. Ferner die Einsetzung, Einschränkung oder Abschaffung von Behörden mit ihren Budgets.
- 2. Die Budgets der Ministerien und ihrer Ressorts, das Budget des Kaiserreiches, sowie jede Art von Zahlungsanweisungen, die durch ihre Budgets nicht vorgeesehen sind.
- 3. Der Bericht des Kontrollressorts über die Durchführung des Staatsbudgets.
- 4. Alle Fragen, die Veräußerung eines Teiles der Staatsvermögen, welcher Art sie auch sein mögen, betreffen.
- 5. Staatsgüter.
- 6. Bau von Eisenbahnen durch den Staat.
- 7. Gründung von Aktiengesellschaften für den Fall, daß die Gründer den Ausschluß irgend eines der zurzeit bestehenden Gesetze verlangen.
- 8. Fragen, die durch kaiserliche Spezialerlasse der Duma vorgelegt werden.

Artikel 34. Die Duma hat das Recht, zu veranlassen und auszugeben Gesetzentwürfe, betreffend Abschaffung oder Umänderung der bestehenden oder Ausgabe neuer Gesetze. Diese Gesetzentwürfe dürfen aber nicht die Grundlagen der Staatsordnung verletzen, die durch die bestehenden Staats-Grundgesetze festgelegt sind.

Artikel 35. Die Duma hat das Recht, sich an die Minister und Chefs der verschiedenen Ressorts zu wenden, um Aufklärung und Erläuterungen zu fordern, über Amtshandlungen von Beamten, von denen die Duma glaubt, daß sie die bestehenden Gesetze verletzt haben.

Artikel 36. Angelegenheiten, die bestimmt sind, von der Duma beraten zu werden, werden ihr von den Ministern, den Chefs der verschiedenen Ressorts und dem Staatssekretär unterbreitet.

Artikel 37. Die Vorlagen werden zuerst von den einzelnen Abteilungen und dann in einer Plenarsitzung beraten.

Artikel 38. In den Plenarsitzungen entscheidet der Präsident der Duma, in den Sitzungen der einzelnen Abteilungen entscheiden ihre Vorstände, ob dieselben öffentlich oder geheim gehalten sein sollen.

Artikel 39. Der Präsident der Duma hat das Recht, ein Mitglied der Duma, das die Ordnung stört oder die dem Gesetz schuldige Achtung verletzt, zu unterbrechen; der Präsident hebt die Sitzung für eine Zeit auf oder schließt sie.

Artikel 40. In dem Fall, daß ein Mitglied der Duma die Geschäftsordnung verletzt, kann es von der Sitzung entfernt oder vorübergehend von der Duma ausgeschlossen werden. Dieses Mitglied der Duma wird von der Duma entfernt durch einen Sektionsbeschluß oder in der Plenarsitzung; von der Sitzung für eine gewisse Zeit wird das Mitglied durch einen Beschluß in der Plenarsitzung ausgeschlossen.

Artikel 41. Von solchen Sitzungen der Duma und der Abteilungen ist die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Artikel 42. Der Präsident der Duma hat das Recht, den Mitgliedern der Duma, aber nicht mehr als einem Vertreter eines Blattes, zu erlauben, den gemeinsamen Sitzungen beizuwohnen, ausgenommen, wenn dieselben bei geschlossenen Türen stattfinden.

Artikel 43. Der Ausschluß der Öffentlichkeit wird von der Plenarversammlung oder dem Präsidenten der Duma angeordnet. Es steht dem letzteren das Recht zu, die Öffentlichkeit in der Plenarsitzung in dem Falle auszuschließen, daß der Minister, dessen Machtbefugnis die besprochene Angelegenheit unterteilt ist, erklärt, daß diese Angelegenheit ein Staatsgeheimnis in sich schließt.

Artikel 44. Die Rechenschaftsberichte aller Plenarsitzungen der Duma werden durch vereidigte Stenographen verfaßt und können mit Genehmigung des Präsidenten in den Zeitungen veröffentlicht werden. Ausgenommen sind diejenigen von Sitzungen, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattgefunden haben.

Artikel 45. Die Rechenschaftsberichte der Sitzungen, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattgefunden haben, können ganz oder teilweise veröffentlicht werden. Hierzu ist die Erlaubnis des Präsidenten der Duma erforderlich, wenn die Sitzung unter Ausschluß der Öffentlichkeit auf seine Anordnung stattfand oder die des Ministers oder Ressortchefs, auf dessen Antrag die Sitzung unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand.

Artikel 46. Ein Minister oder Ressortchef kann eine von ihm der Duma unterbreitete Angelegenheit zu jeder Zeit während ihrer Beratung zurückziehen. Zur Beratung stehende Angelegenheiten, welche aus der Intimität der Duma hervorgegangen sind, können von Ministern oder Ressortchefs nur zurückgezogen werden, wenn die Duma in einer Plenarsitzung dem zugestimmt hat.

Artikel 47. Als Beschluß der Duma ist die von der Mehrheit der Mitglieder in einer Plenarsitzung kundgegebene Meinung anzusehen. In solchem Beschluß muß in bestimmter Form die Zustimmung oder die Nichtzustimmung der Duma zu der ihr zugegangenen Vorlage ausgedrückt werden. Abänderungen, welche von der Duma an einer Vorlage vorgenommen worden sind, müssen in deutlicher Weise angeführt sein.

Artikel 48. Gesetzesvorlagen, welche von der Duma beraten worden sind, gehen mit dem Beschluß derselben dem Reichsrat eingereicht, und nach der Beratung durch diesen mit beiden Entschcheidungen dem Kaiser unterbreitet, mit Ausnahme des in Artikel 49 angeführten Falles.

Artikel 49. Gesetzesvorlagen, welche mit Zweidrittel-Mehrheit in Plenarsitzungen der Duma und des Reichsrats abgelehnt worden sind, gehen an den zuständigen Minister zurück, um einer ergänzenden Beratung unterzogen und sodann von neuem unter Zustimmung des Kaisers zur legislativen Beschlussfassung gestellt zu werden.

Artikel 50. Sollte der Reichsrat einem Beschlusse der Duma nicht zustimmen können, so kann die in Frage stehende Angelegenheit vermittelst einer Ausschließung einer Plenarsitzung des Reichsrats einer besonderen Kommission unterbreitet werden, die sich aus der gleichen Zahl von Mitgliedern der Duma und des Reichsrats zusammensetzt. Diese Mitglieder werden in Plenarsitzungen der beiden Körperschaften gewählt. Die Kommission, die unter dem Vorstehe des Präsidenten des Reichsrats oder des Präsidenten einer der Abteilungen des Reichsrats tagt, hat den Zweck, eine Übereinstimmung zwischen der Ansicht des Reichsrats und dem Beschlusse der Duma zu erzielen.

Artikel 51. Das von der Kommission ausgearbeitete Abkommen wird zunächst einer Plenarsitzung der Duma, dann einer Plenarsitzung des Reichsrats unterbreitet. Wenn eine Einigung nicht erreicht werden kann, würde die Angelegenheit wieder einer Plenarsitzung des Reichsrats unterbreitet werden.

Artikel 52. In dem Fall, daß eine Dumasitzung nicht abgehalten werden kann, weil eine ausreichende Zahl von Mitgliedern nicht zugegen ist, wird die Beratung der zur Diskussion gestellten Angelegenheit auf eine nächste Sitzung verschoben, welche spätestens nach zwei Wochen stattfinden muß. Wenn nach Ablauf dieses Termins die Angelegenheit wegen ungenügender Anzahl der anwesenden Dumamitglieder abermals nicht erörtert werden kann, ist der Minister dazu berechtigt, die Angelegenheit dem Reichsrat zu unterbreiten, ohne daß ein Dumabeschluß notwendig ist.

Artikel 53. Wenn der Kaiser findet, daß die Erörterung der der Duma unterbreiteten Angelegenheit zu

hohte. Jahrzehntlang habe ich auch — selbstverständlich — mit der Stafffeder geschrieben. Ich weiß heute nicht mehr, wie ich dazu kam, wieder zum urväterlichen Stiel zurückzugreifen, aber bereit habe ich es alle die Jahre noch nicht, obgleich ich weiß, daß es alle Freunde und Bekannte „gejudt“, oder „veraltet“, oder „fokett“, oder „gemacht silvool“ finden, wenn sie mich mit dem Gänsekiel hantieren sehen, oder gar mit einem prachtvollen Schwänenkiel. Ach, ein guter Gänsekiel ist etwas Herrliches, aber ein wirklich guter Schwänenkiel, wie man ihn für teures Geld und nur auf schwierigen Umwegen aus Paris beziehen kann, ist das Non plus ultra der Schreibgeräte. Eine Stafffeder ist ein kaltes, spitzes, weifenloses Ding, der Stiel aber ist eine Persönlichkeit. Man muß ihn ausstudieren, muß seine Schwächen und Vorzüge wissen, um ihn recht zu behandeln. Vor allem muß man seine elastische Hornmasse zu schneiden und zu spizen wissen, wozu — wach ein Vorteil — ein haarscharfes Federmesser vonnöten ist. Und wie nett ist die ablenkende, beruhigende Tätigkeit des Feder-schneidens. Welche Freude, wenn das schwierige Werk glückt und die Spitze so leicht und so elastisch über das Papier dahinfliegt. Es verführt geradezu zum Schönschreiben. Und die Feinesten alle bei der Behandlung des Stiels beim Schreiben: jetzt hält man ihn mehr seitlich, jetzt wendet man ihn gar um. Ha, und welche prächtigen, breiten Strich, der sich in sich selber schattiert und malerisch wirkt kann man mit dem Stiel gehaltenen Stiel machen. „Malerisch“, ja, das ist es, was die Kiefschrift vor der Federhalterhschrift auszeichnet, das Malerische und das Individuelle, das Persönliche. Aber unsere Zeit ist eine nüchterne, machinelle, ist eine rechte Stafffederzeit. Ich bleibe, trotz aller Wunden, welche die echte „Schreibfeder“ immerhin an sich hat, dem Gänse- und dem Schwänenkiel treu.

LXXIV.

Ein Traum.

Neulich ist mir eine merkwürdige und sehr unangenehme Sache passiert, zum Glück nur nachts, im Traume. Ich schlenderte da über den belebten Markt

einer Stadt und sah mir arglos das Treiben an, als einige Stimmen laut wurden: „Er soll uns eine Geschichte zum besten geben. Er ist dazu verpflichtet, weil er unserem Treiben zugehört.“

Andere Stimmen pflichteten eifrig bei, und plötzlich sah ich mich zu meiner größten Verlegenheit auf die oberste Stufe des Marktbrunnens gedrängt und von tosenden Menschen umlagert, die mich anhefteten: „Nun aber los! Nun erzähle!“

Mein Sträuben und meine ängstliche Erklärung, daß ich mich zum Volksredner nicht für geeignet halte, halfen mir nichts und so hub ich denn an:

„Liebe Freunde, es gibt meines bescheidenen Erachtens nichts Schöneres auf der Welt, als eben die Welt. Man lerne sie nur recht verstehen, mache sich zu ihrem Herrn und genosse ihre Herrlichkeit. Freilich, an Schattenzeiten fehlt es nicht, und es ist schade, daß es so viele Spitzbuben gibt.“

Kaum war dieses Wort dem Gehege meiner Zähne entflohen, als sich einige Dugend Häupte drohend erhoben und wilde Stimmen schrien: „Schlagt den Kerl tot, er hat uns Spitzbuben genannt.“

„Ich habe doch nur ganz im allgemeinen gesprochen und keiner braucht sich betroffen zu fühlen“, entgegnete ich ängstlich. „Liebe Freunde und wertere Gönner, es kann aber doch keiner leugnen, daß unter uns viele Dumpe, Schuffe, Dummköpfe wandeln, die uns den Genuss des Daseins durch ihre Gegenwart merklich beeinträchtigen.“

„Meine weiteren Worte ersticken in dem Gekohle und Wutgebrüll der Menge. „Wie kannst du uns Schuffe nennen!“ — „Dumpe hat er uns geschimpfen!“ — „Warum läßt er die Dummköpfe nicht in Frieden!“ So schrie es wild durcheinander und dann drängte es die Stufen hinan und griff nach mir mit hundert Häufen. Ich flüchte mich schmerzlich geknufft und gestochen. Meine Kravatte wurde mir abgerissen, mein Hut flog wie ein Vogel über die Menge und das Bad hätte mich umgebracht, wenn ich mich nicht in die wogende Schar gestürzt und entflohen wäre. Man rannte mir noch einige Strahlen weit nach, aber in einer hohen Mauer, die oben dicht mit Glassplittern besetzt war und über die

hohe Bäume ragten, öffnete sich plötzlich eine eiserne Pforte, durch die ich schlüpfte und die sich alsbald hinter mir schloß. Vergebens rüttelten meine Verfolger daran.

„Hier, in meinem Garten, bist du sicher vor Feinden“, sagte eine milde Stimme und ich sah einen ehrwürdigen Greis im langen Silberbarte vor mir stehen. „Armster“, fuhr er fort, „was trieb dich auch, auf den Markt zu gehen. Doch mir ist es einst nicht anders gegangen, wie dir. Da habe ich mir denn diesen unmanierten Garten geschaffen, der voller Blumen und singender Vögel ist und in den keiner eindringen vermag. Sei mein Gast, bis du dir selbst ein gleiches geschaffen. Und drängt es dich, die Außenwelt und das Treiben der Menschen zu schauen, so steige zu jenem hohen Pavillon empor. Dort findest du ein gutes Fernrohr, mit dem du alles ohne Beschwer auf das schärfste erforschen kannst. Wer das Treiben der Welt richtig beobachten will, darf sich nicht unter die Menge mischen. Sie hammt den Blick und er wird auf die Krüze getreten. Vermeide sie darum und betrachte ihr Treiben von hoher und gesicherter Warte.“

(Nachdruck verboten.)

Leichenfledderer.

Aus der Gaunerpraxis mitgeteilt von E. Hofant.

Es gibt Verbrecherspezialitäten, die ihre Saison haben. Die Hochsaison der Leichenfledderer ist die Sommerzeit. Leichenfledderer nennt man diejenigen Diebe, welche schlafende Personen ausrauben, insbesondere Soldaten-Schlafers, die auf den Bänken der öffentlichen Gärten und Parkanlagen eingeschlafen sind oder dort ihrer Nachtruhe pflegen. Die Parkanlagen der Reichshauptstadt sind besonders berüchtigt in dieser Beziehung, vor allem der Friedrichshain im Nordosten Berlins, wo zur Nachtzeit viel Gesindel herumströht, und wo es wohl niemand, der in der Tasche eine Uhr oder ein Portemonnaie stecken hat, wagen darf, sich erwidert auf die Bank zu legen. Er würde sehr schnell dort einen Bantgenossen finden, der den Augenblick abwan-

langsam vor sich geht, hat der Reichsrat einen äußersten Zeitpunkt zu bestimmen, bis zu dem der Beschluss der Duma formuliert sein muß. Wenn die Duma bis zu dem bestimmten Zeitpunkt ihren Beschluss nicht mitgeteilt hat, kann der Reichsrat die Angelegenheit beraten, ohne daß ein Duma-Beschluss vorliegen muß.

Artikel 54. Anträge auf Abänderung eines geltenden Gesetzes oder neue Gesetzesvorlagen müssen von den Mitgliedern der Duma dem Präsidenten der Duma schriftlich überreicht werden. Den Anträgen müssen Vorschläge bezüglich der Hauptpunkte der Abänderung oder der neuen Vorlage mit näheren Ausführungen beigelegt sein. Wenn ein solcher Antrag von mindestens 30 Mitgliedern unterzeichnet ist, stellt der Präsident ihn in der zuständigen Sektion zur Beratung.

Artikel 55. Der Tag, an welchem solche Anträge zur Beratung stehen, wird den interessierten Ministern oder Ressortchefs mitgeteilt. Dieselben erhalten eine Abschrift des Antrages mit allen Anlagen spätestens einen Monat vor der Beratung.

Artikel 56. Wenn ein Minister oder Ressortchef in Übereinstimmung mit der Duma die Abschaffung, Abänderung oder Veröffentlichung eines Gesetzes für nötig hält, übernimmt er es, die gesetzgeberische Erledigung der Angelegenheit in die Wege zu leiten.

Artikel 57. Wenn ein Minister anderer Ansicht ist, die Sektion der Duma und dann auch die Plenarversammlung derselben, jedoch mit Zweidrittel-Mehrheit, dem Antrage zustimmt, so muß die Angelegenheit durch den Präsidenten der Duma dem Reichsrat gestellt werden, welcher sie dem Kaiser vorlegt. Falls dieser anordnet, daß die Angelegenheit auf gesetzgeberischem Wege erledigt werden soll, wird der zuständige Minister oder Ressortchef mit der endgültigen Ausarbeitung der Vorlage beauftragt.

Artikel 58. Eine Interpellation, die auf einer Mitteilung oder Ausführung von Tatsachen beruht, nach denen die Minister oder Ressortchefs oder die ihnen unterstellten Behörden die bestehenden Gesetze verletzt zu haben scheinen, muß durch die Mitglieder der Duma ihrem Präsidenten vorgelegt werden. Es muß darin angegeben sein, welches Gesetz und in welcher Beziehung dieses verletzt zu sein scheint. Wenn diese Interpellation durch mindestens 30 Mitglieder unterzeichnet ist, so legt sie der Präsident zur Beratung in pleno vor.

Artikel 59. Wenn die Interpellation von der Duma mit Stimmenmehrheit angenommen wird, so wird sie dem betreffenden Minister oder Ressortchef mitgeteilt.

Artikel 60. Die Minister oder Ressortchefs haben spätestens einen Monat nach Mitteilung der Interpellation der Duma ihre Erklärungen oder Ausführungen vorzulegen oder mitzuteilen, aus welchem Grunde Ausführungen oder Mitteilungen unzulässig sind.

Artikel 61. Wenn die Mehrheit der Duma, zwei Drittel der Plenarversammlung, durch die Mitteilung des Ministers oder Ressortchefs nicht befriedigt ist, so ist die Angelegenheit durch den Staatsrat Seiner Majestät dem Kaiser vorzulegen.

Artikel 62. Einzelheiten der inneren Organisation der Duma werden durch diese selbst bestimmt.

Artikel 63. Die in Frage kommende innere Organisation wird durch die leitende Senatsbehörde zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Erzbischof Carl Franz Joseph von Österreich, ältester Sohn des Erzbischofs Otto von Österreich, ist à la suite des 2. West. Infanterie-Regiments Nr. 11 gestellt worden.

* Die Schuldigen des Spremberger Eisenbahnunglücks. Das Spremberger Eisenbahnunglück hat viel mehr Mitschuldige, als zuerst angenommen werden konnte. Die „Hamb. Nachr.“ erfahren: Die bisherigen Erhebungen haben nicht nur Trunkenheit des dienst-

habenden Stationsvorstehers als Ursache der Katastrophe ergeben; es ist vielmehr gleichzeitig, gutem Vernehmen nach, festgestellt worden, daß noch andere Beamte durch Verletzung wichtiger Punkte ihrer Dienstverpflichtungen in verhängnisvoller Weise sich vergangen haben. Alles in allem liegt der Fall so, daß das gleichzeitige Versagen von sechs oder sieben anderen Beamten, von denen jeder einzelne bei Erfüllung seiner Pflicht unbedingt das traurige Geschehnis hätte verhindern müssen, einfach nicht erklärt werden kann. Offenbar ist im Betriebe der Strecke ein allgemeiner Schlenker, um nicht einen härteren Ausdruck zu gebrauchen, eingetreten. Wie das möglich geworden, bedarf noch der Ergründung. Beispielsweise hat von drei Streckenwärtern, die durch die gleichzeitigen und darum unbedingt alarmierenden Glockensignale der Nachbarstationen hätten aufmerksam werden müssen, keiner von der roten Flagge Gebrauch gemacht, um die einander entgegenbrausenden Züge zum Stehen zu bringen. Zwei von ihnen ist, nach ihrer Aussage, das Zusammenfallen der beiden Signale „nicht aufgefallen“, abgesehen ihre Instruktionen sie auf das, was das ungewöhnliche Geschehnis vorkommendfalls zu bedeuten hätte, nachdrücklich hinwies. Der dritte hat das doppelte Signal zwar bemerkt, ist aber „verwirrt“ geworden und hat sich nicht erinnern können, wie er sich zu verhalten habe. Auch der Zugführer und der Lokomotivführer des aus Spremberg zum Stationsassistenten vorschrittsmäßig abgelassenen Zuges haben sich um die Vorschriften ihrer Dienstverpflichtung für den Ausfall einer fahrplanmäßigen Kreuzung, wie sie für Spremberg hätte erfolgen sollen, nicht gekümmert.

* Aus den Kolonien. Die „Koloniale Zeitschrift“ macht auf skandalöse Zustände in Südamerika aufmerksam. Nach ihr wird in dem Waldlande unseres Schutzgebietes in unverantwortlicher Weise Kautschuk-Kautschuk getrieben; für diese Behauptung bringt sie auch eine Reihe Belege bei. Wenn man unter anderem folgende mit Namen und Zahlen gekürzte Schilderung liest, werden die Gründe ersichtlich: Tatsache ist ferner, daß die Kautschukfirmen ihren Angestellten bei durchschnittlich nur 1200 bis 1500 Mark festem Jahresgehalt unverhältnismäßig hohe Provisionen kontraktlich zusichern. So erhält jeder Angestellte 10 Prozent vom Reingewinn und der einfache Faktorstrecke bis 45 Pf. Provision. Die Hauptagenten an der Küste sind dementsprechend noch viel besser daran; so erhält der Hauptagent von Mandat n. Stein 25 000 Mark fixes Gehalt und 15 Prozent vom Reingewinn. Es ist bekannt, daß er im Jahre mit Gehalt und Launehem nur 120 000 Mark — einhundertzwanzigtausend Mark — verdient und ein Engagement für Europa als Leiter des Kautschukgeschäftes mit 10 000 Mark Gehalt glatt ablehnt. Der Hauptagent der Bremer Westafrika-Gesellschaft verdient im gleichen Jahre rund 100 000 Mark. Diese Tatsachen dürften an sich schon genug belegen. — So ist es erklärlich, daß die Sucht, Provisionen zu schluden, jede vernünftige Kautschuk-Kultur zerstört.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 20. August.

Die Woche.

„Und kam die ganze Gemeinde der Kinder Israel in die Wüste Sin. die da liegt zwischen Eim und Sinai. . . Und es murkte die ganze Gemeinde wider Mose und sprach: „Wollte Gott, wir wären in Ägypten gestorben durch des Herrn Hand, da wir bei den Fleischtöpfen saßen. . .“ Und der Herr sprach zu Mose: „Ich habe der Kinder Israel Murren gehört. Sage ihnen: Zwischen abends sollt ihr Fleisch zu essen haben —“ Und am Abend kamen Wachteln herauf und bedeckten das Meer. . . und sie sammelten, einer viel und einer wenig. . .“

Das war in den Zeiten, da zwischen dem lieben Gott und den Menschen noch das alte, schöne patriarchalische Verhältnis bestand. Damals kamen Wachteln herauf und es regnete Manna und das Volk konnte durch Vermittlung seiner Führer direkt mit der obersten Instanz verkehren. Gott hörte sein Murren.

Wir murren auch, ganz Deutschland murren, so weit es nicht aus Agrariern besteht. Die murren nicht, die scheren ihre Schäfchen und blicken zurück auf ihren Herrn v. Boddielsti, den Schirmherrn aller Agrarier, der mit großem Mut die Grenzen vor dem verderblichen Eindringen ungarischer und russischer Rind- und anderen Viehes schützt und das murrende Volk mit schönen Tischreden abfertigt, in welchen er klipp und klar nachweist, daß es eine Fleischnot überhaupt nicht gibt. Deutschland ist groß, es besitzt viele Rinder und viele Schweine. Wartet nur ein Weiland, so produzieren unsere Agrarier (einschließlich der nicht mit den Agrariern zu verwechselnden Kleinbauern) Fleisch, mehr als wir nötig haben. Und die Fleischtopfe Agrippens kehren zurück, der Herr läßt mehr dem Wachteln über sein Volk kommen. . .

Sich kann übrigens mitteilen, daß man Herrn v. Boddielsti unrecht tut, wenn man behauptet, die Grenzperre und die damit zusammenhängende Fleischnot sei lediglich auf die einseitige Vorliebe des Landwirtschaftsministers für seine ackerbauenden und viehzüchtenden Freunde zurückzuführen. Herr v. Boddielsti ist besser als sein Ruf, wenn er dem Volke den Fleischtopf höher hängt, so geschieht es in der edeln und lobenswerten Absicht, es nach und nach ganz des Fleischgenusses zu entwöhnen, es an die Braut der Mutter Natur zurückzuführen. Sagen wir es kurz heraus: Herr v. Boddielsti ist unter die Vegetarier gegangen. Als Landwirtschaftsminister darf er ja auch Vegetarier sein, mit gutem Gewissen kann er sich der Förderung des Gemüse- und Obstbaues widmen. Daß er in seinem vegetarischen Eifer die einheimische Rindvieh- und Schweinezucht fördert, ist nur eine Folge seines einem größeren Gedanken gewidmeten Strebens.

Es war vor einigen Jahren, damals hatten die Berliner Pflanzengesellschaft fleischessenden Mitmenschen zu einer großen Demonstration eingeladen. Um lange Tische saßen rotbackige, gesundheitsfrohe Kinder und labten sich an Puddings und frischen Früchten: Vegetarierkinder waren es, die hier der Welt stumm und doch beredt die Vorzüglichkeit der Pflanzenkost schilderten. Auch Herr v. Boddielsti hatte sich die Sache angesehen und seit dieser Zeit dachte er darüber nach, wie er es anzufangen habe, um dem deutschen Volke die Wohltaten des Vegetarismus zuzuführen. Er hat eine sehr reiche Anzahl von Ausprüchen und Erfahrungen berühmter und sehr berühmter Personen über das Fleisch- und Pflanzenessen gesammelt, und er gedenkt, dieselben demnächst im Druck erscheinen zu lassen und sie so, millionenfach vervielfältigt, dem deutschen Volke unter dem Motto: „Der Mensch lebt nicht vom Fleisch allein“ zu übermitteln. Es ist mir gestattet worden, jetzt schon einiges aus dieser seltenen Anthologie zu veröffentlichen.

„Newton und Shelley geben der Mythe vom Prometheus, der zuerst den Ochsen tötete und dafür von den zürnenden Göttern an den Kautschuk geschmiedet wurde, wo ihm ein Geier fortwährend die stets wiedermachende Leben frist, folgende Deutung: Prometheus stellt offenbar die menschliche Rasse dar und zeigt, wie sie dem Genusse des Fleisches und der Gewohnheit verfiel, vermittelst des Feuers die Nahrung durch den Kochprozeß zu verändern. Durch diesen Naturabfall wurde ein großer Wechsel im menschlichen Organismus bewirkt und von der Zeit an wurde der Mensch hingeschmiedet an das Lager des Siedtums, wo die Geier der Krankheiten und Laster ununterbrochen an seinem Leben nagen.“ Randbemerkung v. B.: Durch das Fleisch ist also die Krankheit in die Welt gekommen!

let, wo der Müde von Morphens Armen umgeben ist, um ihm die Uhr abzuhängen.

Indessen sind dies nicht immer berufsmäßige Leichenfledderer, sondern Gelegenheitsdiebe, die jedes „Geschäft“ mitnehmen und sich allzu unvorsichtigen Personen in dieser Weise nähern. Es kommt selten vor, daß jemand so unvorsichtig in Berlin die werbliche Junst der Leichenfledderer geradezu herausfordert. In anderen Städten vielleicht freilich, wo man weniger vorsichtig zu sein Ursache hat, weil der Zusammenfluß unläuterer Elemente ein weniger großer ist, können wohl solche gelegentliche Raubzüge der Leichenfledderer noch erfolgsgekrönt sein.

Indessen, wie jede Gattungspezialität ihre besonderen Trieb hat, so sind diese auch bei den Leichenfledderern zu finden, und wie bei allen Gaunerstreichen sich in der Regel oder doch oft mehrere Personen in die Hände arbeiten, so wird auch die Leichenfledderei zum Teil von verschiedenen Personen gemeinsam ausgeführt.

Nicht selten gehört gerade diese Gattungspezialität in das Gebiet der Frauenarbeit. Es liegt sehr nahe, daß Frauenpersonen, die von Männern aus erotischen Gründen aufgesucht werden, an diesen die Leichenfledderei betreiben. Es kommt nicht selten vor, daß Herren, die mit Frauenzimmern in deren Wohnungen gehen, dort in schlafendem Zustande ausgeraubt werden. Indessen fährt dies ja meist sehr leicht zur Entdeckung der Täterinnen, denn wenn der Ausgeraubte die Wohnung verläßt, weiß er doch, wo er bestohlen wurde. Schwieriger ist's schon, wenn er die Frauenperson in sein Logis mitnahm. Die meisten Leichenfleddereien aber werden von solchen Frauenpersonen ausgeführt, die mit den auf der Straße gemachten Bekanntschaften in ein Bier- oder Weinstokal gehen, um sie dann zu einem Spaziergang in irgend einem Park zu veranlassen. Es liegt so nahe, daß man zumal in heißer Sommerzeit nach einem Gang ins Freie Verlangen trägt, wenn man sich beim Bier erholt hat, und ebenso unverdächtig ist's dann, wenn man sich müde auf eine Bank niederläßt. Simuliert man dann seine Schlaftrigkeit, kann man auch den Genossen leicht mit seiner Müdigkeit anstecken. Der Bier- oder Weinstokal, beständige Parfüms tun das Ihrige, die Müdigkeit zu erhöhen, und es kommt wohl auch nicht selten

vor, daß die Gaunerin ihrem Opfer betäubende Mittel in die Getränke getan hat, oder es beim Ausruhen auf der Bank durch irgend ein Betäubungsmittel in Schlaf versetzt.

Wie fest manche Menschen so zu schlafen veranlaßt und wie ergiebige Objekte sie dann für Leichenfledderer sind, hat vor ein paar Jahren einmal ein Mann bewiesen, den man in Berlin nur mit einem Hemde bekleidet auf einer Bank eines öffentlichen Parkes schlafen fand. Er war, wie sich durch die Untersuchung ergab, bei verschleuderten Leichenfledderern von Hand zu Hand gegangen; ein Frauenzimmer hatte ihn zunächst in der geschickten Weise verschleppt, hatte ihm Uhr und andere Wertgegenstände genommen und sich damit aus dem Staube gemacht, dann waren andere Gauner gekommen, denen die Kleidung gefiel und die den Mann bis aufs Hemd ausgezogen hatten.

Nicht selten suchen Gaunerfänger, die ihren Opfern durch Entzücken eines Spiels nicht belzukommen vermögen, auf diese Weise ihren einmal geplanten Raub auszuführen, indem sie mit dem eingefangenen Opfer eine Bierreise unternehmen und diese dann mit einem Spaziergang ins Freie abschließen.

Indessen werden natürlich nicht nur Leichenfleddereien in den öffentlichen Parkanlagen ausgeführt, sondern eben überall da, wo schlafende Personen vielfach anzufinden sind. Dies ist z. B. in den späten Abend- und Nachtstunden in den Verkehrsanlagen der Fall. Auf der Berliner Stadtbahn und den Vorortzügen machten sich vor einiger Zeit zum Beispiel Leichenfledderer bemerkbar und brachten die Kriminalpolizei auf die Beine, die sehr bald diesen Leuten das Handwerk legte. Ebenso treiben sie auf den Bahnhöfen in den Wartesälen ihr Unwesen, insbesondere in den Wartesälen der 3. und 4. Klasse, wo sehr zahlreiche Schläfer immer anzufinden sind.

Vor ein paar Jahrzehnten erregte eine ganze Leichenfledderer-Bande, die ihre Gaunereien systematisch ausführte, in Wien nicht geringes Aufsehen. Dasselbe kommen in später Nacht- und früher Morgenstunde auf den Landstraßen aus den Vororten zahlreiche Wagen mit Milch nach Wien, um die Bewohner der Hauptstadt

Osterreich mit Milch zu versorgen. Da hat es nun nichts Auffälliges an sich, wenn unterwegs solch ein Gefährt von einem einsamen Wanderer angehalten und der Führer gebeten wird, daß er die Liebenswürdigkeit habe, den Wanderer mitzunehmen. Bismöglicherweise wurde dem Fuhrmann noch ein Trinkgeld versprochen für die Gefälligkeit, daß man aufsitzen darf. Und außer dem Trinkgeld oder statt desselben erhielt der Fuhrmann wohl auch die Flasche des Wanderers, daß er einen tüchtigen Zug daraus tue. War das geschehen, so dauerte es nicht lange, und der Fuhrmann schlief ein. Über der aufgenommenen Fahrgast übernahm die Fahrt, und wenn der Wagenlenker dann aufwachte, fand er kein Gefährt und seine Taschen leer und von seinem mitgenommenen Fahrgast war weit und breit nichts mehr zu sehen. In Wien aber warteten die Kunden des Milchfuhrmanns an jenem Morgen vergeblich auf die Milch. Es bestand eine ganze Bande von mehr als dreißig Personen, welche diesen Coup an ein paar hintereinander folgenden Tagen ausführten, und die Gauner wären vielleicht nicht entdeckt worden, wenn nicht ein paar derselben die Frechheit gehabt hätten, den Coup noch weiter zu wagen, als bereits die ganze Stadt von den Milchkräubern sprach und die Polizei hinter ihnen her war. So wurden diese gefast und dadurch das ganze Räuberwerk entdeckt, und es ergab sich die besonders interessante Tatsache, daß die ganze Gaunerei von einem bekannten Milchhändler Wiens angeleitet war, der, weil er mit seinem Produzenten in Streit geraten war und von diesem nichts mehr geliefert erhielt, auf solche Weise sich billig Milch beschaffte.

In ähnlicher Weise wurden in früheren Jahren vielfach die Besucher der Badierfeste auf dem Spandauer Bod bei Berlin von Leichenfledderern ausgeraubt, wenn sie „schwer geladen“ waren, d. h. tüchtig angekrumten waren und nun in allerlei improvisierten Verkehrsmitteln den Heimweg antraten. Jetzt fährt sie die elektrische Bahn, die hell erleuchtet ist, sicher nach Berlin. Damals aber bediente man sich sogenannter Kramler oder Zorwagen, die selbst nur durch eine Laterne am Bod erleuchtet waren und die, da auch die Landstraße dorthin ziemlich dunkel war, für Leichenfledderer das günstigste

„Obid ist der Meinung, daß der Mensch durch den Genuß des Tierfleisches den Tod in seinen Wunden schlief. Homer ist tief von der Verderblichkeit des Fleischgenußes für das Göttliche im Menschen durchdrungen und weiß besonders die Glückseligkeit der Hippomologen und Lotophagen als Herboren äußerst schön zu schildern.“ Randbemerkung v. P.: Und da soll ich die Grenze öffnen!

„Cuvier und Sparrmann haben nachgewiesen, daß die Organisation des Menschen durchaus nicht für Fleischgenuß berechnet ist und der berühmte Naturforscher Vinné sagte: „Die Ernährung durch Früchte ist die für den Menschen geeignetste, was sich aus seiner Ähnlichkeit mit den Vierhändlern, den Affen, ergibt.“ Randbemerkung v. P.: Das ist zwar kein Kompliment, aber es gibt zu denken!

„Sonderregger, Hyrtl, Tryon, Haller, Thomson und viele andere haben durch physiologische Gründe überzeugend nachgewiesen, daß die Vegetabilien ausreichend sind, das Wachstum des menschlichen Körpers zu fördern und ihn in vollkommener Gesundheit und Kraft zu erhalten. Viele der ersten Autoritäten stimmen sogar darin überein, daß eine gut geordnete Pflanzendiät das menschliche Leben besser und länger erhält als eine gemischte Diät.“ Randbemerkung v. P.: Weshalb da Fleisch!

„Nach Professor Ranke ist es grundlos, anzunehmen, daß die Ernährung durch Pflanzenstoffe eine größere Menge von Nahrungsmitteln erforderlich mache als die Fleischdiät, und Bovy, Dundas und Tompson führen Beispiele an, wo Fleisch auf nervöse Personen dieselben ausreizende Wirkung wie herauschende Getränke hervorbrachte. Dr. Craigie behauptet, daß die Fleischkost einen größeren Verbrauch von Sauerstoff nötig macht und eine heftigere Lungenarbeit veranlaßt als die Pflanzkost.“

„Schon Homer macht die Skyloper als Fleischesser zu abföulichen Leuten. Die aderbauenden Lotophagen hingegen schildert er als ein lebenswürdiges Volk.“ Randbemerkung v. P.: Da muß man an die Agrarier denken.

„Nach Sinclair besitzen die Tataren, welche hauptsächlich von Fleisch leben, einen Grad von Wildheit des Charakters und Verwilderung des Gemüts, wie wir das als Hauptmerkmale im Wesen reißender Bestien finden und Bacon sagt, man gibt den Kindern alle Laster, wenn man ihnen Fleisch zu essen gibt.“ Randbemerkung v. P.: Also! Hüten wir uns.

„Guseland sagt, die Beispiele des höchsten Alters sind von solchen Menschen, welche von Jugend auf mehr Pflanzkost, Wasser und Milch genossen, ja oft ihr ganzes Leben hindurch kein Fleisch gekostet haben und Kolander erzählt von einer Menschenklasse in Surinam, welche von Fleisch lebt, daß sie schwach, matt, finstler und immer bereit sei, den letzten Hauch auszuatmen.“

„Professor Elveiter Graham empfahl in seinen Vorlesungen die gänzliche Enthaltung von Fleisch und allen Reizmitteln als Schutz gegen die Cholera. Von den zahlreichen Personen, die seinem Rat folgten, fiel keiner der Seuche zum Opfer, und A. v. Humboldt tat den Auspruch, daß die Gewohnheit des Tierfleischessens zum Kannibalismus hinleite.“ Randbemerkung v. P.: Also noch einmal: Hüten wir uns!

„Im ersten Buch Mose, Kapitel 1, Vers 29 ist zu lesen: Ich habe euch gegeben allerlei Kraut, das sich besamet, auf der ganzen Erde und allerlei fruchtbare Bäume, die sich besamen, zu eurer Speise.“ Randbemerkung v. P.: Von Fleisch steht nichts dabei.

„Dwington sagt: Die Enthaltbarkeit vom Fleisch hat den Vorteil, den Geist rein, lebendig und fähig zu erhalten, alles zu fassen.“

„Embedalles, Schüler des Xenophanes, enthielt sich des Fleisches und lebte über 100 Jahre. Nach Homer

war er einer der größten Dichter. Der von Cicero der größte unter den Griechen, genannte Epameinondas enthielt sich des Fleisches, ebenso Numa, der Rom groß gemacht hat. Numa küßte die Erde, wenn eine reise Frucht niederfiel. Plato lebte nur von Oliven und Feigen und Epikur nur von Brot und Wasser. Alcetas, der sich im 99. Lebensjahr zu Tode hingerte, weil er glaubte, daß er in einem solchen Alter in der anderen Welt besser zu brauchen sei als auf der Erde, wurde vor den Kreiovaos gerufen, um Rechenschaft über seine Existenzmittel abzulegen. Er erschien, begleitet von einem Gärtner und einer Frau. Der Gärtner gab ihm einige Kräuter für die Mühe, mit welcher er des Nachts seinen Garten zu begießen pflegte, und die Frau gab ihm ein Stück Brot, weil er ihr immer den Teig knetete. Pittakos, einer der sieben Weisen Griechenlands, erreichte durch seine Frugalität ein Alter von über 100 Jahren. Zoroaster, der berühmte Gelehrte der Perser, hat sein ganzes Leben hindurch nur Milch und Brot genossen. Verandiu de Saint-Pierre konnte seinen berühmten Roman „Paul und Virginia“ nur verfassen, weil er sich ausschließlich der Pflanzennahrung bediente. Milton trank nie Wein, ob mittags nur Vegetabilien und abends nur Oliven. Byron huldigte ebenfalls der vegetabilischen Lebensweise.“ Randbemerkung v. P.: Und trotz dieser herrlichen Erfahrung schreibt das Volk nach Fleisch! Es sollte Gott danken, daß die Grenze gesperrt ist und sollte das verderbliche Fleischschlemmen denen überlassen, die die agrarischen Fleischpreise bezahlen können.

Ich denke, mit diesen Proben lasse ich es genug sein. Mich wundert's nur, daß fast alle Zeugen für den Vegetarismus aus längst vergangenen Zeiten und aus dem Ausland geholt sind. Das macht mir die Sache etwas verdächtig. Aber zu gewissen Zeiten und unter ganz besonderen Umständen, ein solcher ist ja auch die Fleischteuerung, bietet eine Anthologie, wie die zitierte, immerhin einigen Trost.

— **Tägliche Erinnerungen.** (20. August.) 1158: B. von Clairvaux †. 1528: G. v. Frundsberg † (Mindelheim). 1639: Martin Opitz † (Danzig). 1648: Lord Herbert of Chisbury, engl. Philosoph, † (London). 1710: Schlacht bei Saragossa. 1854: J. v. Schelling, Philosoph, † (Munich).

— **Bahnhof Waldstraße.** Mit dem 1. Oktober d. J. wird voraussichtlich der Bahnhof Waldstraße an der Strecke Wiesbaden-Diez seiner neuen Bestimmung übergeben, und erhält die Stadt Viebrich hiermit den vierten Bahnhof. Langer Zeit und der Opferwilligkeit der Waldstraßenbewohner hat es bedurft, um von der Eisenbahnbehörde das Zugeständnis einer Haltestelle zu erwirken. Das Empfangsgebäude liegt an der verlängerten Blumenstraße in der Nähe der Dormanschen Kegelbahn. Es macht auf der Frontseite einen freundlichen Eindruck, ist im Barockstil erbaut und ist so eingerichtet, daß es auf der linken Seite vergrößert werden kann. Auf der rechten Seite desselben befinden sich zwei Barockräume, für 1. und 2. und 3. und 4. Klasse, rechts die Fahrkartenausgabe, sowie das Dienstzimmer für die Stationsbeamten. Von der Vorhalle aus gelangt man mittels rechts und links aufsteigender Treppenaufgänge zum Bahnsteig. In dem oberen Stockwerk sind die Wohnungen für die Stationsbeamten eingerichtet. Bis auf weiteres ist die Haltestelle Waldstraße nur für den Personenverkehr bestimmt; der Güterverkehr soll erst später, bei eintretendem Bedarf, eingeführt werden. Auch die Bahnhofsverwaltung fehlt nicht, denn an der Ecke Wald- und Blumenstraße ist an einem Neubau die einladende Firma zur Bahnhofsstände angebracht. Die Zufuhrstraßen sind leider noch nicht in der Verfassung, daß sie bei jeder Bitterung passiert werden können, die Waldstraße ist von der Schierkeinerstraße ab nur bis zu dem nach der Grundmühle führenden Weg befestigt, ebenso ist

die Blumenstraße noch nicht ausgebaut, doch wird seitens der Stadt Viebrich diesem Uebelstand bald abgeholfen werden. Desgleichen werden auch die Beleuchtungsverhältnisse in nächster Zeit eine durchgreifende Verbesserung dort erfahren. Von der Errichtung einer Haltestelle an der Corridorschen Sandgrube hört man zurzeit gar nichts mehr, doch ist es sicherlich nicht ganz ungegeben, um den Einwohnern Viebrichs, besonders den Anliegern des oberen Stadtteiles, eine direkte Verbindung auf dieser Strecke zu ermöglichen.

— **Polizeiliche Bekanntmachungen, in Fortsetzungen veröffentlicht, sind rechtsunfähig.** — Hat dieser Tage das Kammergericht entschieden. In dem Städtchen Biesenthal haben sich in den letzten Jahren zahlreiche Berliner niedergelassen, der Magistrat hat diesen Ansiedlern zuliebe die vom Bahnhof in die Stadt führende Chaussee in eine nach Berliner Muster mit Mittelpromenade und Rasenstreifen ausgestattete Bahnhofstraße umgewandelt. Aber die Reinigung dieser Straße mit ihren Anlagen entspann sich bald ein Streit zwischen der Biesenthaler Stadtverwaltung und den anliegenden, meist aus Berlin zugewogenen Villenbesitzern, von denen die städtische Behörde die Kosten der Straßenreinigung mit der Begründung verlangte, daß die Unterhaltung und Reinigungspflicht der Straßen auch diese Verpflichtung in sich schließt. Ein in Berlin ansässiger Villenbesitzer ließ sich absichtlich in Strafe nehmen. Es kam zu einem Prozeß, in dem jetzt das Kammergericht als fünfte Instanz auf Freisprechung erkannte. Der Vertreter des Villenbesitzers hatte nämlich das Rechtsmittel auf den Revisionsgrund gestützt, daß die Biesenthaler Polizeiverordnung nacheinander in vier Nummern der amtlichen Biesenthaler Zeitung, also in Fortsetzungen publiziert worden war, so daß die ersten Abdrücke der Polizeiverordnung der vom Gesetz vorgeschriebenen Unterschrift der Behörde, welche die Verordnung erlassen hatte, entbehrten. Und darauf hat das Kammergericht diese, in kleineren Orten übrigens nicht seltene Art der Veröffentlichung als nicht dem Gesetz entsprechend erachtet und die Verordnung für ungültig erklärt. Die Biesenthaler Stadtverwaltung hat jetzt die betreffende Verordnung noch einmal im Zusammenhange abgedruckt. Es erscheint jedoch fraglich, ob der Magistrat in Biesenthal damit sein Ziel gegenüber den Villenbesitzern erreichen wird, da die erste Verordnung mangels ordnungsmäßiger Veröffentlichung als gar nicht existierend anzusehen ist, so daß es einer nochmaligen Beschlussfassung durch den inzwischen anders zusammengesetzten Magistrat bedürft hätte.

— **Für Radfahrer.** Das Polizeipräsidium macht unter Aufhebung der Verfügung vom 21. April 1899 folgendes bekannt: Das Radfahren ist verboten: 1. für die Zeit von 7 Uhr morgens bis 10 Uhr abends: In der Langgasse einschließlich des Kranz- und Kochbrunnensplatzes, in der Spiegelgasse, auf dem Michaelsberg, in der Marktstraße von der Langgasse bis zum königlichen Schloss, in der Ellenbogengasse und auf dem Luisenplatz. 2. Für den ganzen Tag: a) auf allen nur für Fußgänger bestimmten Wegen (Trottoirs), Bankeits, Promenadenwege, Anlagen; b) auf allen Reitwegen; c) bergabwärts die Hölzerstraße, die Geißbergstraße von der Neubauer- bis zur Taunusstraße und den Caspelsberg. Auf den zu a) bezeichneten Wegen dürfen Fahrräder auch nicht von einem Fußgänger an der Hand geführt werden. Der Platz vor dem Kurhause darf von Radfahrern nur zur Durchfahrt, aber nicht als Übungsplatz benutzt werden.

o. **Kinderaussetzung.** Am 8. d. M. wurde bei der Gerbermühle zwischen Sachsenhausen und Oberarr ein etwa 2 Monate altes, sehr abgemagertes Kind weißlichen Gesichts in einem Bohnenfelde aufgefunden. Es war mit einem Hemden bekleidet und in zwei weiße Tücher eingewickelt. Verdächtig, das Kind ausgelegt zu haben (was von dem Strafgesetzbuch mit Gefängnisstrafe nicht unter 3 Monaten bedroht wird), ist eine Frauensperson von etwa 30 Jahren, 1,68 Meter groß, von gelber Gestalt, mit dunkelblondem Haar, bekleidet mit dunkel-

Operationsfeld boten, zumal man ungemein eng in diesen Wagen eingepfercht wurde. Ebenso gefährlich war es mit den Droschken, was die Leichenfledderei anbetraf; die Droschkenfahrt vom Spandauer Bod nach Berlin herein war sehr teuer, da freute man sich, wenn sich irgend jemand fand, der die Fahrt gemeinsam unternahm. Aber am Schluß der Fahrt wandelte sich die Freude in großes Leid, denn wenn man aus seinem Bod-bierschlaf erwachte, war der Fremde längst mit allem, was man nicht auf dem Spandauer Bod vertrunken, auf und davon. Manchmal hatte der Droschkenfahrender nicht einmal gemerkt, wann der Leichenfledderer das Gefährt verlassen hatte, oft aber auch war er mit dapiert worden, wenn der aussteigende Fahrgast mit dem Sitzgebetenen, der fest schlief, eine Abschiedsszene simuliert, und oft fand die Fahrt dann einen lärmenden Abschluß, wenn der Kutscher das Fahrgeid von dem Fahrgast verlangte und dieser keinen Pfennig mehr in der Tasche hatte.

St den Leichenfledderern dieses Operationsgebiet in neuerer Zeit entzogen, so haben sie sich wohl manches andere wieder eröffnet. Das nächtliche Kneipenleben in den Großstädten nimmt an Ausdehnung eher zu, denn ob, und da ist's dann nur natürlich, daß auch der Leichenfledderer Geschäft weiter blüht und blühen wird.

Aus Kunst und Leben.

ok. **Etwas von den Hundertjährigen.** Die Amerikaner nehmen auch den Ruhm für sich in Anspruch, daß ihr Land die meisten Hundertjährigen aufweisen könne. So werden bei der letzten Volkszählung in den Vereinigten Staaten 3396 Hundertjährige angegeben. Man darf jedoch gegen diese Zahl einige Zweifel hegen; man darf nämlich nicht vergessen, daß in einigen Gegenden der Vereinigten Staaten 75 Prozent der Bevölkerung Neger sind, die über das Datum ihrer Geburt nur sehr ungenau Bescheid wissen. So wird berichtet, daß ein Neger, der seinem Aussehen nach höchstens 65 bis 70 Jahre zählte, Stein und Bein schwor, daß er am Tage der Volkszählung in sein 100. Lebensjahr eingetreten wäre. Mit etwas mehr Recht als die Vereinigten Staaten kann sich die Insel Ceylon rühmen, das Land der Hundertjährigen zu sein. Auf Grund genauer Erhebungen hat man festgestellt, daß es in Ceylon eine Frau von

121 Jahren gibt; 145 andere Bewohner hatten das hundertste Lebensjahr überschritten, und 95 Personen traten gerade in ihr hundertstes Lebensjahr ein. Bemerkenswert ist dabei, daß unter diesen die Frauen den Rekord halten; von den 145 Hundertjährigen sind 74 Frauen gegen 71 Männer; von den 95 der zweiten Kategorie waren gar 52 Frauen. Der „Lancet“ führt auch noch das Beispiel einer Frau aus der Kapkolonie an, der Mrs. Charles, die im Jahre 1784 das Licht der Welt erblickt hat. Der erstaunlichste Fall von Langlebigkeit ist aber der eines Reichthums in San Salvador, namens Michael Solis. Dieser erklärte im Jahre 1878, er wäre 180 Jahre alt. Seine Unterschrift war bereits auf einem Dokument vom Jahre 1712 zu lesen, und ein achtzigjähriger Arzt erinnerte sich, daß man schon in seiner Kindheit Solis als einen Hundertjährigen genannt habe.

Den neuen **Frankfurter Residenz-Theater** (Direktion: Otto Floeder-Gardt), das am 11. August in den völlig umgestalteten und renovierten Räumen des bisherigen Erbes eröffnet wird, gehören u. a. folgende Darsteller an: Helene Rosner vom Hofburgtheater in Wien (als Gast für die Saison), Antonie Zolaß vom Deutschen Schauspielhaus in Hamburg (als Gast), Betty Ferrone vom Residenz-Theater in Berlin, Marie Dahl vom Residenz-Theater in Hannover, Lotte Klein vom Stadttheater in Leipzig, Arthur Heilmer vom Stadttheater in Lübeck, Hans Kubert vom Berliner Theater in Berlin (ab 18. Januar), Ernst Krampff vom Intimen Theater in Nürnberg, Adalbert Rober vom Irving-Place-Theater in New York, Max Pitt vom Neuen Theater in Berlin, Joseph Darner, Anna Delwig, Elie Demichel, Heinrich v. Gestus, Maria Karsten, Robert Much, Julius Feist u. a. Als Oberregisseur und stellvertretender Direktor fungiert der frühere Direktor des Vodertheaters in Breslau, Fritz Witte-Wild (zuletzt Oberregisseur des Leistung-Theaters in Berlin). Von namhaften Sängern sind für die ersten zehn Wochen der neuen Spielzeit der Königlich-preussische Hofkapellmeister Adalbert Matzowsky vom Königl. Schauspielhaus in Berlin, Maria Weisenhofer vom Residenz-Theater in Berlin und Ernst Freidert v. Wolzogen, der eine Hauptrolle seines neuesten Lustspiels selbst in Frankfurt a. M. freiert, gewonnen.

* **Verchiedene Mitteilungen.** Wie die „M. N.“ aus Königsberg melden, ist dort die Errichtung eines monumentalen Provinzial-Denkmal für Schiller von Vertretern der Behörden und Vereine beschlossene worden. Die Kosten sind auf 500 000 M. veranschlagt.

Ernst Raupach's Grabstätte auf dem alten Dreifaltigkeits-Kirchhof am Blücherplatz zu Berlin, die wegen Ablauf der Verwehungsfrist als solche kastriert

werden mußte, wird jetzt als Aufbewahrungsort für blühende Topfpflanzen verwendet. Der Hügel ist befestigt, das hohe Grabkreuz aber pietätvoll erhalten worden.

Kranz v. Defregger ist nach stattgehabter Wahl zum unabherrschlichen Ritter des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste ernannt worden.

In Rom hat man alle, seit dem neunten Jahrhundert als Begräbnisstätten nicht mehr benutzte Katakomben wieder entdeckt. Die ausgedehnten, unterirdischen Räume enthalten Mosaiken und zahlreiche, handgeschriebene Aufzeichnungen.

Eine **Riesen-Talsperre** will man in Bayern im Tale der Mühne errichten. Sollte das Unternehmen, das vom Ruhrtafperrn-Bereich ausgeht, sich verwirklichen, so entstände ein Werk, das an Ausdehnung und Leistungsfähigkeit das größte Deutschlands wäre. Die Sperre soll sich über eine Fläche von 1000 Hektar erstrecken mit einem Fassungsvermögen von 110 Mill. Kubikmeter Wasser, die einen normalen Abfluß von 10 Kubikmeter Wasser in der Sekunde ermöglichen und zur Erzeugung von 1700 Pferdestärken hinreichen würden. In Form eines Halbmondes angelegt, würde die Sperre 12 Kilometer lang werden.

Die **tenere Säuglingsnährflüssigkeit** wurde jüngst in London in den Räumen der bekannten Auktionator-Firma Christie zum Verkauf angeboten. Freilich war das Kunstwerk keine Flasche, wie sie heute im Gebrauche ist, sondern eine Art von Becher aus Kristall geschnitten, in der Gestalt eines seltsamen Tieres, dessen Kopf die Öffnung des Gerätes enthält. Was aber besonders interessiert, ist die von den Kennern des Britischen Museums festgestellte Tatsache, daß dieses Werk von deutschen Händen hergestellt worden ist, und zwar im 18. Jahrhundert. Der Becher ist etwa 32 Zentimeter hoch und 40 Zentimeter lang, und der Mann, der das Ding im Schaufenster eines Ladens entdeckt hat, berechnete den Wert auf etwa 50 M. Das erste Angebot für dieses Meisterwerk war 10 000 M., und für 325 500 Mark wurde es endlich an den bekannten Kunsthändler Wertheimer losgeschlagen, der noch erwähnt, daß er es für sich selbst kaufte.

blauem, weißgeblühtem Kleid und schwarzem Hut. Diese Person wurde zu der kritischen Zeit in der Nähe der Stelle, wo das Kind lag, gesehen; sie trug eine Lederhose, eine Schachtel und ein schwarzes Jackett in den Händen. Zwei in der Nähe aufgebundene, sehr verwahrloste Einschlagstücher, das eine aus rot und blau gestreiftem, welches Planelle, das andere aus grau-blauem Wolstoff mit gemustertem Rand, in der Ecke H. N. gezeichnet, scheinen zu der Kindesaussetzung in Beziehung zu stehen. Sachdienliche Mitteilungen werden auf Zimmer 18 der Polizeidirektion entgegen genommen.

— Eine Preiskonkurrenz von Artikeln für die Reise und den Aufenthalt in Bädern und Sommerfrischen veranstaltet der „Deutsch-Osterreichisch-Schweizerische Fremdenverkehrsverein in München“. Es werden folgende Gruppen gebildet: 1. Koffer, Reisetaschen, Reise-necessaires, Gegenstände für alpinen Sport usw. 2. Optische Artikel: Ferngläser, Brillen, Pinocenez, Barometer, Thermometer, photographische Apparate. 3. Kleidung: Mäntel, Wetterfragen, hygienische Bekleidungsgegenstände usw. 4. Hygienische Artikel: Mineralwasser, Badefässer, Badeapparate und Einrichtungen, Spezialmittel, Apparate usw. 5. Nahrungsmittel im eigentlichen Sinne: Konferen aller Art, Wurstwaren, Cafes usw., auch Kochapparate. 6. Genussmittel: Kakao, Schokolade, Tee, Konfitüren, Obstpräparate, Belesen usw. 7. Getränke: Weine, Biere, alkoholfreie Getränke usw. 8. Zigarren, Zigaretten, Tabak, Zigarrenspitzen, Pfeifen usw. 9. Haut- und Körperpflege: Seifen, Parfüms usw. 10. Reiseandenken aller Art. 11. Kunstgegenstände und solche des Kunstgewerbes. 12. Literatur: Reiseverle, Unterhaltungsblätter, Prospekte und Broschüren von Kurorten usw. Zur Verteilung gelangen goldene, silberne und bronzene Medaillen, sowie Anerkennungs-schreiben. Als Preisrichter fungieren u. a. zwei Landes-gerichtspräsidenten, je ein Oberbürgermeister, Schulrat, Gymnasialdirektor, Oberrealschuldirektor, Chefredakteur, vier Hotelbesitzer usw. Alles Nähere erfährt man auf Anfragen durch das Hauptbureau des genannten, mehr als 1000 Filialbureaus im Deutschen Reich, Osterreich und der Schweiz unterhaltenden Vereins, München, Arnulfstraße 26.

— Ein Ideal-Auto. Die Ausdehnung des Automobilspportes gibt auch dem Laien einen Begriff von der ungeheuer rasch wachsenden Bedeutung dieser noch jungen Industrie. Zwischen den ersten Kraftwagen und den jetzt im Gebrauch befindlichen ist ein ganz gewaltiger Abstand bezüglich der technischen Ausbildung, der Mannigfaltigkeit der Typen, der Bequemlichkeitsmomente usw. Trotz alledem aber stehen die Fahrzeuge noch nicht auf dem Punkt, um als allgemeines Verkehrsmittel zu gelten. Die heutigen Kraftwagen erfordern zur Anschaffung einen sehr hohen Preis, und die Unterhaltungskosten infolge des komplizierten Mechanismus und der Benötigung einer äußerst kräftigen Betriebsquelle im Verhältnis zu ihrem Nutzen sind ganz beträchtliche. Eine ganze Anzahl Ingenieure und sonstige Fachleute befassen sich nun mit dem Problem, den Herstellungspreis und die Unterhaltungskosten zu vermindern, dagegen die Betriebssicherheit zu erhöhen. Eine Lösung dieser Aufgabe dürfte Herr Gotthilf Böttcher in Dresden-A., Wintergartenstraße 68, mit seinem zum Deutschen Reichspatent angemeldeten, neu konstruierten Kraftfahrzeug, welches geeignet sein soll, eine Umwälzung in der Automobilindustrie hervorzurufen, gefunden haben. Diese Konstruktionsmethode beruht, wie man uns mitteilt, in erster Linie auf Ertrag der jetzt gebräuchlichen teuren Betriebskraft durch eine fast kostenlose Vereinfachung des Fortbewegungsmechanismus. Die hierdurch entstehenden Vorteile sind: Niedriger Anschaffungspreis, ganz minimale Unterhaltungskosten, absolute Betriebssicherheit, Fortfall des lästigen Geräusches und des Geruchs des Benzin-, Petroleum- usw. Gase. Die Fahrzeughandhabung, Betriebssicherheit und Steuerfähigkeit lassen sich an dem Fahrzeug des Herrn Böttcher auf das genaueste und von jedem Kinde auf das leichteste regulieren, da infolge der verblüffenden Einfachheit der Konstruktion nur ein Druck genügt, um alle diese Momente hervor-zubringen, wie auch etwaige Fehlschlüsse ausgeschlossen sind. Unter diesen dem Fahrzeug gegebenen Bedingungen dürfte dasselbe wohl bald die Aufmerksamkeit aller derjenigen, die es zur Ausübung des Sportes oder in ihrem Berufe benötigen, erregen. Herr Böttcher ist gern bereit, Interessenten über seine im Modell vorliegende Erfindung Auskunft zu erteilen.

— Die spanischen Schwindelbriefe kursieren wieder in unserer Gegend, die dem Adressaten den dritten Teil von 800 000 Frank versprechen, wenn er dem genannten Briefschreiber dazu verhelfe, daß er durch Bezahlung von Strafen und Gerichtskosten sich befreien und die genannte Summe, die in dem Gehaltsfache einer beschlaggenommenen Reisetasche sich befinde, wieder an sich nehmen könne. Eine Unterschrift trägt der Brief nicht, doch wird der Adressat gebeten, daß er sich an folgende Adresse eines „alten treuen Dieners“ wenden soll: Manuel Ruiz, Belarde 10 Terzerio interior, Madrid. Bieleicht leitet diese Adresse die spanischen Behörden endlich auf die Spur der Schwindler.

— Reiztheater. Das ausführliche Programm für die am Freitag, den 1. September, beginnende Spielzeit ist im Interimsteil dieser Nummer enthalten. Auch für diese Spielzeit hat die Direktion einen eigenartigen Plan in Aussicht genommen: Bis, Humor und Satire auf der Bühne, ein Ring von acht Vorstellungen wird dieses Mal hauptsächlich das Humorstück betonen und Werke von Shakespeare, Molière, Molière u. a. bringen. Wie der frühere Plan wird auch dieser im Abonnement stattfinden. Der Vorverkauf der Abonnements-Bücher findet im Theater-Bureau fort vormittags von 9^{1/2} bis 1 Uhr und nachmittags von 1/2 bis 1/2 Uhr.

— Maltheater. Mit dem Eröffnungsprogramm hat die Direktion großen Erfolg zu verzeichnen, denn das Theater, welches am verifiziert ist, ist fast täglich nicht belegt. Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen statt; nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. Die Nachmittags-Vorstellung bei kleinen Preisen eignet sich besonders für das auswärtige Familienpublikum. In beiden Vorstellungen Auftreten des berühmten Künstlerpersonals, sowie erstes Debut von Billy de Brincelle mit ihren 8 dreifach geübten Liebesbänden. — Im Hauptrestaurant ist vormittags 11^{1/2} Uhr Frühkochenkonzert und ab 7 Uhr Wiener Volksmusikabend bei freiem Eintritt.

— Lieberabend. Wie bereits kurz mitgeteilt, findet am Dienstagabend im Kasino der Viederehend von Steffi Perin o (Sogano) statt. Die 17jährige Sängerin, welche über einen außerordentlichen Sopran verfügt, bringt Vieder von Bizet, Rubinstein, Wagner, Puccini, Supp usw. zu Gehör und wird von Herrn Musikdirektor Knappe, der auch seine eigenen Kompositionen zum Vortrag bringt, begleitet. Herr Konzertveranstalter Karl Ziesche

(Tenor) singt Vieder von Bizet, Schubert, Wolf usw. Zu weiteren wie ersten Rezitationen ist Herr Hans Wilhelm vom hiesigen Residenztheater gewonnen. Karten sind in den Musikalienhandlungen zu haben.

— Götterbesuche. Zwischen den Eheleuten Wegner Georg Römig und Anna, geb. Ernst, Konstantin Ferdinand Selig und Klara Anna Dorothea, geb. Müller, Dekorations-maler Adolf Walzer und Eva, geb. Plamöhr, und Gefäßge-bändler Emil Pezzi und Auguste, geb. Darmann, alle zu Wiesbaden, ist Gütertrennung vereinbart worden.

— Strafbefehle sind erlassen gegen den Monteur und Haus-besitzer Robert Fritz Eger, zuletzt in Höchst a. M., geb. am 23. Januar 1885 zu Dresden, wegen Unterschlagung, den Schlosser Karl Fleschner, geb. zu Etzelle am 26. Februar 1887, wegen Körperverletzung usw., den Maler Paul Breuninger, geb. am 3. März 1877 zu Hüglingen, welcher eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen zu verbüßen hat, und den Tagelöhner Otto Gramms, geb. am 16. Juni 1885 in Oberg in Hannover, zu-letzt in Wiesbaden, an dem eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen vollstreckt werden soll.

Vereins-Nachrichten.

• Heute Sonntag, den 20. August, unternimmt der „Club Edelweiss“ einen Familienausflug nach Biedrich (Neue Lärnhalle), woselbst von nachmittags 4 Uhr ab humoristische Unterhaltung mit Tanz stattfindet.

N. Biedrich, 19. August. Wiederholt ist es in den letzten Tagen vorgekommen, daß hiesige Geschäftsleute um Geld und Waren geprellt wurden, indem sie den schwindelhaften Angaben und Empfehlungen von fremden Personen, welche ihren Kredit in Anspruch nahmen, gar zu leicht Glauben schenkten. So be-stellte sich dieser Tage ein junger Mann unter der Angabe, er sei auf der Güterexpedition im hiesigen Albedunhof beschäftigt, in einem hiesigen Kleidergeschäft einen teuren Anzug, welcher innerhalb einiger Tage geliefert werden sollte; ließ sich von dem Geschäftsinhaber auch noch 80 M. auf Wechsel in bar geben. Leider stellte sich aber bald heraus, daß der junge Mann gar nicht hier beschäftigt ist, sondern sich nur einige Stunden mit einer Frauensperson in einem hiesigen Hotel aufgehalten hat und ohne Mitnahme seines Anzuges spurlos verwich. Einem anderen auswärtig wohnenden Mann, welcher aufsehend den besseren Ständen angehörte, gelang es auf Grund seiner Angaben und Ausweise, in mehreren hiesigen Geschäften Waren, wie Kleider, Schuhe und Kolonialwaren, in Höhe von 80 M. auf Kredit zu entnehmen. Auch hier ergaben die sofort angestellten Nachforschungen, daß der Mann nicht in der Lage ist, die Schulden zu begleichen, und in seinem Wohnort, sowie auch in der nächsten Umgebung ihm überhaupt niemand etwas mehr auf Kredit gibt. In beiden Fällen ist Anzeige erstattet und die betreffenden Personen ermittelt, und erscheint es wohl angebracht, wenn die Geschäftsleute wiederholt vor derartigen falschen Kunden gewarnt werden. — An Stelle der durch den Tod ausgeschiedenen Mit-glieder des evangelischen Kirchenvorstandes, Herren Friedrich Georg Stritter und Heinrich Steinbauer, wurden die Herren Stadtrat Philipp Friedrich Schneider und Fabrikant Philipp Friedrich Freundlich gewählt.

ch. Höchst a. M., 18. August. Ein aufregender Vor-fall spielte sich gestern nachmittags kurz vor 5 Uhr am Bahn-übergang der Bahn nach Soden hinter dem Schlaßhaus ab. Eben wollte der Bäckermeister Frankendorf mit seinem Brotwagen über das Geleise fahren, als ein Zug angefahren kam. Der Mann, welcher die Signale des Lokomotivführers durch das Ge-bräuche einer in der Nähe arbeitenden Drehmaschine überhört hatte, konnte das Pferd nicht mehr von dem Geleise zurückziehen, und so wurde dasselbe zur Seite geschleudert, wodurch es so schwer verletzt wurde, daß es getötet werden mußte. Auch der Wagen wurde stark mitgenommen; der Fuhrmann, der nun noch wegen Gefährdung eines Eisenbahnzuges zur Rechenschaft gezogen werden wird, kam zum Glück mit dem Schrecken davon. Da der Bahnübergang wegen des direkt daneben liegenden Schlaßhaus-Weil bebängelt und besichert wird, so dürfte es an der Zeit sein, ihn mit Schranken zu versehen.

?? Riederleiers, 18. August. Die letztersehene Kurflotte (Nr. 3) verzeichnet 14 Kurfremde und Sommerfrischler. — Heute ist die 1. Batterie Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27 hier eingetroffen. Sie bleibt 14 Tage lang hier im Quartier. Am 26. August hat das Regiment auf dem Gelände zwischen hier und Niederbrechen Schachspielen. Das interessante Schachspiel läßt sich von der alten „Hohen Straße“ am Wald-schrank „Holler Stad“ gut beobachten, da man von da sowohl die Feuertaste als auch den Zielpunkt vor Augen hat. — In der Nacht von Donnerstag auf Freitag wurde bei der Postagentur Kundenkassette ein Einbruch verübt. Entweder wurden etwa 100 M. bares Geld und die Taschengeld des Postaganten, welche im Postkasten aufbewahrt wurde. Den vorhandenen Bestand an Freimarzen ließen die Diebe, von welchen bis dahin keine Spur fest, unberührt. Für den Schaden ist der Postagent, ein Beamter der Bundesposten, haftbar.

lr. Wingen, 18. August. In der gestrigen Sitzung der städtischen Kollegien wurde an Stelle des unlängst verstorbenen Beisetzers Herdt Herr Kaufmann und Landwirt A. Bogels-berger in den Magistrat gewählt. — Am selben Abend hielt der hiesige Kriegerverein eine Sitzung ab, um für den Posten als Vorstehenden der seit 3 Wochen erledigt war, Erziehung vorzunehmen. Die Wahl fiel auf den Gerichtsdirektor Herrn P. Braun. Der Vorsitz für den Gaukreigerwerb and ist ebenfalls frei. Zur Wahl eines neuen Präsidenten werden die Vorstände aller Wittläuvereine im Kreise am Sonntag, den 27. d. M., in Melsungen die Neuwahl vorzunehmen.

— Bad Kreuznach, 18. August. Die in den Abenden seit Mitte dieses Monats im Gange befindlichen Sommerferien machen sich hierorts durch eine verstärkte Frequenz unseres Bades bemerkbar. Insbesondere sind die Kinderheileanstalten, deren Insassen allmonatlich gewechselt werden, bis auf den letzten Platz gefüllt. Diefelben werden zum größten Teil von Familienkolonien gebildet, durch deren Vermittlung allmonatlich über 2000 aus ärmeren Klassen unentgeltlich die Wohlthaten der hiesigen Kur genießen.

• Aus der Umgebung. In Weisenua fürzte der Nord-mäcker Weber, der als Schlaßwandler bekannt ist, an seinem 8. Reiter hoch liegenden Zimmerleider und erlitt schwere Ver-letzungen. In der Nacht vom 14. d. M. wurden in Breitenheim nicht weniger als 67 Grabsteine teils umgeworfen, teils in roherer Weise zertrümmert. So wurden u. a. dem des Puri-cellische Familiengrab (umhüllenden Marmorengel) beide Arme abgeschlagen. Die Firma Uhrmacher aus Oberkassel bei Bonn hat in der Nähe von Bellerburg einen größeren Distrikt angekauft, um dasselbst ein Fabrikwerk einzurichten. Die Wahl des neuen Bürgermeisters von Unterlieder-sack soll am Dienstag, den 29. d. M., stattfinden. Lokomotiveführer Eggert zu Niederlahnstein und Bremser Anton Vohem in Oberlahnstein wurde aus An-las des Abtritts in den Ruderklub des Allgemeinen Schützengesellschafes.

In Bergoberndorf brach in der Scheune des Land-wirts Joh. Wilmann Feuer aus, dem außer dieser noch zwei Nachbarhäusern und das Wohnhaus Wilmanns zum Opfer fielen. Der Rentier Kaufmann von Weisenua, der zu den Manövern eingesetzt war, wird seit einigen Tagen vermisst. In Rönningen starb im hohen Alter von fast 80 Jahren die Mutter des Stadterwählten Herrn Ewald Krug. Sie war die älteste Frau in Rönningen und fast bis zu ihrem Tode ganz tätig.

Gerichtssaal.

o. Wiesbaden, 19. August. (Strafkammer.) In der gestrigen Sitzung gelangte noch eine Anklage gegen die Rentnerin Helene H. aus Frankfurt a. M., geb. 1849, wegen Beleidigung zur Verhandlung. Die Angeklagte

berohnt im Sommer eine Villa in Schönberg bei Cronberg, vor der eines Tages ein Postbote erschien, um einen Brief abzugeben. Da er das Haus verschlossen fand und auf sein Rufen nicht geantwortet wurde, warf er, um sich besser bemerkbar zu machen, mit kleinen Steinen über den Garten hinweg gegen die Haustüre. Darauf erfasste die Bewohnerin am Fenster und — sonderbar wie sie ist — hielt sie dem Postbeamten einen Revolver entgegen mit dem Rufe: „Zurück oder ich schieße.“ Der Beamte zog vor, das Feld zu räumen, erriete aber von dem Vorfall seiner vorgesetzten Behörde Anzeige, worauf die M. zu 20 M. Geldstrafe verurteilt wurde. Nach Be-stätigung dieser vom Schöffengericht zu Rönningen aus-gesprochenen Strafe durch die Strafkammer erschien die M. eines Tages auf dem Postamt zu Cronberg und be-hauptete vor aller Öffentlichkeit, der Postbote hätte einen Meineid geleistet. Dafür wurde sie vom Schöffengericht zu Rönningen zu 100 M. Geldstrafe verurteilt. Für sieben die Strafe zu hoch, dem Anwalt zu niedrig und so haben beide Berufung eingelegt, die jedoch unter Be-stätigung des ersten Urteils verworfen wird. — In der heutigen Sitzung gelangten folgende Fälle zur Ver-handlung: Der Tagelöhner Joseph C. von Schwan-heim, geboren 1879, wurde wegen brutaler Miß-handlung des Arbeiters W. mittels eines Messers vom Schöffengericht zu Höchst a. M. mit 6 Monaten Gefängnis bestraft. Seine dagegen erhobene Berufung hat keinen Erfolg. — Der Arbeiter Philipp Karl M. von Kted, geb. 1874 zu Rastätten, hat von einem an dem Ufer der Ridda liegenden Raden des Uferwärters Bahn eine Kanne entwendet und den S., der ihn dabei betraf, tät-lich angegriffen, in die Ridda gestoßen und wiederholt mit Totschlägen bedroht. Er verfällt in 7 Monate Gefängnis. — Gegen den Kellner Johannes G. aus Rabolts-hausen, der in einer hiesigen Wirtschaft einen Kollegen vertrat und abends mit einem für denselben verein-nahmten Betrage von 40 M. verduftete, wird auf 3 Monate Gefängnis erkannt.

• Strohmittwer Abenteuer. In eine fatale Situation geriet der Berliner Kaufmann F., als seine bessere Hälfte im Mai v. J. von einer kleinen Reise zurückkehrte. Trotzdem seine Gattin in-folge gewisser Donivan-Reigungen ihres Herrn Gemahls ihm nicht das rechte Vertrauen entgegenbringen konnte, war sie auf einige Wochen zu ihren Eltern hinaus aufs Land gefahren. Nach währenddem Abschied auf dem Bahnhofs war das erzie, was der nunmehrige Strohmittwer tat, mit verführerischem Kalkül seiner Traurigkeit vom Finger zu ziehen und ihn in die tiefsten Tiefen seiner Wehentage zu verfallen. Für den aus tiefer be-trübten Strohmittwer begann nunmehr eine tolle Zeit. In einem Restaurant in Dalenien lernte er, wie die „freie deutsche Presse“ schreibt, eine interessante junge Dame kennen, mit der er für den nächsten Tag einen Dampferausflug nach Wolters-dorfer Schenke verabredete. Vor dem Abreise er ihr aber noch ein eleganter mobilerer „Junggefellendiebstahl“ zeigen. Die junge Dame ging auch ohne weiteres darauf ein. Einige Tage später langte die Gattin des Herrn F. wieder in ihrer Heimat an. Als F. am Abend gemäßlich seine Zeitung las, erschien seine Gattin im Zimmer und hielt mehrere intimere Damenkleidungsstücke, diese vorfichtig mit den Fingerzpitzen anfassend, in die Höhe. Sie erklärte mit aller Entschiedenheit, daß ihr jene Kleidungsstücke nicht gehörten. Herr F. verfiel seiner erzwungenen Gattin unter Aufbietung aller Beredsamkeit einzureden, daß die Kleidungs-stücke ihr doch gehörten. Damit hatte er aber den empfindlichsten Teil ihrer Frauensphäre getroffen. Mit den Worten, daß sie der-artige unfaubere Wädel nicht trage, warf sie ihrem völlig ge-ündeten Gemahl die sämtlichen Kleidungsstücke vor die Füße und verließ das Zimmer. Bald darauf fürzte sie wieder in das Zimmer zurück: „Mein Spankleid ist gestohlen, meine beste Wäsche, alles ist weg.“ Herr F. blieb nun nichts mehr übrig, als seine Strohmittwer-Abenteuer zu beschreiben. Die Kriminal-polizei ermittelte jene junge Dame, die so großes Interesse für die Junggefellendiebstahl des Herrn F. befaßt hatte, in der Person einer vielfach verdorbenen Kellnerin. Wegen Diebstahls im Rückfalle war die Kellnerin am Donnerstag vor der Straf-kammer angeklagt. Dem Antrag des Staatsanwalts gemäß lautete das Urteil auf ein Jahr Zuchthaus und Nebenstrafen.

• Mithingoverletzung! Ein Oberjäger vom 9. Jägerbataillon in Hagenburg war mit mehreren Unteroffizieren verschiedener Regimenter einem Lehrbataillon zugeteilt worden, das in Ha-burg ausgebildet werden sollte. Als dies Kommando eines Tages im Freien eine Übung machte, nannte ein Leutnant die Unter-offiziere „eine Räuberbande“ und „eine ganz verfluchte Blat“. Die Unteroffiziere schämten sich dadurch gekränkt, und als „Be-greifen!“ befohlen war, ging der Oberjäger an den Leutnant heran und fragte, wie er die Äußerungen gemeint habe, und ob sie im Ernst aufzufassen oder ob sie in der Erregung gefallen seien. Der Leutnant verbat sich die Frage. Obendrein erriete er Wei-dung, und der neugierige Prager wurde wegen Mithingoverletzung vor versammelter Mannschaft angeklagt. Vor dem Kriegsricht-ter der 17. Division in Altona erklärte der Angeklagte, er sei in Gemeinschaft mit seinen Kameraden von dem Leutnant beleidigt worden und habe seiner Meinung nach Aufklärung verlangen können. Der Vertreter der Anklage wollte den Fall nicht so ge-linde behandelt wissen, da das Benehmen des Angeklagten „ersch“ und „disziplinarmäßig“ gewesen sei; er beantragte deshalb vier Wochen strengen Arrest. Das Kriegsgericht erkannte in Anbe-tracht der Begebenstände auf 14 Tage Mittelarrest. — Was die Beleidigung?

• Eine gefährliche Feuerweh. Vor dem Schöffengericht in Stolberg standen wegen Diebstahl 14 Mitglieder der Feuer-wehr zu Thalheim i. Erg. Sie hatten bei ihrer „Rettungs-arbeit“ aus der brennenden Niederlage eines Handelmannes Kleidungsstücke, Tücher u. a. gestohlen. Auch ein Jack Reim war verschunden, über dessen Verbleib bis heute nichts bekannt ist. Die gefährlichen Gestalten erlitten Gefängnisstrafen von zehn Tagen bis zu einem Monat und fünf Tagen.

Kleine Chronik.

Hohes Alter. In Bodenheim bei Kreuznach leben fünf Geschwister namens Weber, die zusammen 428 Jahre zählen. Sie erfreuen sich sämtlich verhältnismäßig großer Mithingkeit. Die einzelnen Lebensalter der fünf sind 92, 89, 87, 83 und 77 Jahre.

Der Verbindungsmann. Ein weiterer Zwischenfall von den letzten Schließungen des westfälischen Kavallerie-Regiments bei Friedrichsfeld wird in militärischen Kreisen viel belacht. Ein Einjähriger, der als sogenannter „Ver-bindungsmann“ zwischen der Artillerie und dem Groß die Verbindung aufrecht zu erhalten hatte, wurde von seinem Oberst ganz jovial angeprochen: „Na, Einjähriger X., sind Sie Verbindungsmann?“ worauf prompt die Antwort erfolgte: „Nein, Herr Oberst, ich bin Korps-judent, Borussia, Bonn.“

Der marokkanische Zauberbaumträger beim ersten Garde-Regiment zu Fuß in Potsdam, der einer alten vornehmen Familie seines Landes angehört, kann sich nicht recht in die neuen Verhältnisse finden. Da er ge-wohnt war, nur in seidnen Gewändern zu gehen, so verlangt er, wie der „Konst.“ erfährt, daß seine Uni-form mit Seide gefüttert werden soll. Der Marokkaner ist fern gewohnt, täglich 24 bis 30 Zigaretten zu rauchen, wozu die vorläufig knappe Wohnung allerdings nicht gut

ausreicht. Am allerwenigsten aber sagt ihm das Essen zu. In keinem Lande nährt er sich von Geflügel und Fleisch, dessen Schlächtigkeit er nach dortigem Niinus selbst übermäßig. Die deutsche Sprache lernt er nur sehr schwer, er versteht bis jetzt nur einige Worte, und gerade von den Kommandoworten hat er noch keine Ahnung. Er schien geglaubt zu haben, daß ein Schellenbaumträger eine ganz besonders bevorzugte Stellung bei den preussischen Soldaten einnimmt. Sein zweites Wort ist jetzt: „Ich will Kaiser werden!“

Englische Ansichtskarten. Auch in England herrscht die Ansichtskartenwut in ganz erstaunlichem Maße. Während des Jahres 1904 hat das Postamt des Vereinigten Königreichs 734 Millionen Ansichtskarten gefertigt und expediert.

Letzte Nachrichten.

wb. Berlin, 18. August. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: „Der „Vorwärts“ richtet an uns unter Berufung auf § 11 des Reichs-Pressgesetzes eine Verurteilung, die wiederzugeben wir keine Verpflichtung haben, da sie in Wahrheit vielmehr eine Beschuldigung dessen enthält, was wir behauptet haben. Als charakteristischer Beitrag zur Beurteilung der Kampfmethode des sozialdemokratischen Zentralorgans aber möge die Zuschrift hier Platz finden. Sie lautet: „In Nr. 101 der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ wird an der Spitze des Blattes in einer sich mit den deutsch-englischen Beziehungen und dem „Vorwärts“ beschäftigenden Notiz behauptet: „Der „Vorwärts“ will erfahren haben, daß die Ursache jenes angeblich drohenden Zusammenstoßes in einem schweren Konflikt zwischen Kaiser Wilhelm II. und König Eduard gelegen habe.“ Diese Behauptung ist unrichtig. Der „Vorwärts“ hat aus eigener Wissenschaft nichts über die persönlichen Ursachen eines Konfliktes zwischen England und Deutschland mitgeteilt, sondern hat vielmehr in seiner Nummer 188 gesagt: „Nun sprechen Leute, die sich für wohl informiert ausgeben, seit Wochen mit größter Ungenauigkeit davon, daß die Ursache jenes drohenden Zusammenstoßes in einem schweren Konflikt zwischen Wilhelm II. und König Eduard zu suchen sei.“ Und der „Vorwärts“ hat an der Spitze derselben Notiz ausdrücklich als Quelle dieser Gerüchte sich auf Äußerungen ausländischer Blätter und deutscher Organe, die unabhängig vom Pressbureau des Auswärtigen Amtes seien, berufen. Der „Vorwärts“ hat ferner sich darüber aufgehalten, daß diese Gerüchte nicht bereits amtlich dementiert worden seien, und hat damit formell festgestellt, daß diese Gerüchte nicht zuerst von ihm selbst angebracht worden sind. Der „Vorwärts“ fährt, wie er selbst zugibt, in seinem von uns besendeten Artikel als Quelle der erwähnten Gerüchte über die Ursache des angeblich drohenden Konfliktes zwischen Deutschland und England ausdrücklich Mittelungen irgend welcher unparteiischer, nicht näher bezeichneter Leute, die sich für wohl informiert ausgeben, an. Mit keinem Worte deutet er an, daß er nicht direkt, sondern erst durch Vermittlung anderer Blätter von diesen Mittelungen Kenntnis erhalten habe. Die Behauptung, er habe an der Spitze seiner Notiz Organe der deutschen und der ausländischen Presse als Quelle des in Rede stehenden Gerüchtes über die angebliche Konfliktursache — um dieses „Gerücht“ handelt es sich allein — angegeben, ist nicht haltbar. Dort spricht er ganz allgemein von einem „Gerücht von Behauptungen“, deren er eine ganze Reihe aufzählt. Im Zusammenhang mit dem mehrfach erwähnten „Gerücht“ führt er dagegen als Urheber eben jene „Leute“ an, die als seine Informanten anzusehen wir demnach vollkommen berechtigt waren. Nicht man den Artikel des „Vorwärts“ vom letzten Sonntag nochmals genau durch, so wird der Eindruck gefestigt, daß er sich jetzt durch Vorfallbereinigung und Spiegelfechterei aus der unbehaglichen Situation herauszuwinden will, in die ihn unsere Feststellung versetzt hat.

wb. Köln, 19. August. Der Korrespondent der „Ztg.“ in Tanger telegraphiert: Die Nachricht von dem Aufleben einer europäischen feindlichen Bewegung in Paris ist, wie ich aus zuverlässiger Quelle in Paris höre, durchaus unzutreffend. Der Minister denkt nicht daran, das Volk anzuwecken, um die Entfernung der Eurovader aus Paris zu bewerkstelligen. Die Beziehungen zwischen der deutschen und der französischen Geländehüter sind jetzt die besten. Ich höre ferner von angesehenen maurischen Seite, daß die Meldung, der Sultan und der Marokkaner wollten jede Reform verhindern, durchaus falsch ist. Eine angehende Partei bei Hofe ist für vernünftige Reformen durchaus zu haben. Die finanzielle und verwaltungsmäßige Grundlage für die Reform sollen die Gewinne bilden, die durch europäische Beamte des Sultans zu verwaltet werden. Und diesen Gewinnen wäre die Tilgung der französischen Anleihe und die Kosten der Militärreform aufzubringen. Eine Partei erachtet die Schaffung einer guten Polizei für notwendig, wobei die Franzosen bei der Wahl von Inspektoren an der Dreyerstraße besonders zu berücksichtigen wären. Die Verwaltung der Gewinne müßte bei Konzeptionen die wesentlichste Stimme erhalten. Ähnlich wären weitere Reformen durchzuführen. Man will einen souveränen Sultan, der sich auf das Meer stützen muß.

wb. Petersburg, 19. August. Die Blätter melden aus Moskau: Der neue Generalgouverneur Durnowo richtete beim Empfang der Semlowoer Vertreter an diese eine Ansprache, in der er darauf hinwies, daß er viele Forderungen, welche die Semlowoer in ihren Stellungen auf Grund des Reichstages vom 8. März geäußert hätten, in seinem Entwurf für die Reichsduma berücksichtigt und ihm zugrunde legte. Mit der Veröffentlichung des Manifestes vom 19. August seien alle in dem erwähnten Restrikt enthaltenen Verpflichtungen als erfüllt zu betrachten. Die den Semlowoer durch das Restrikt gewährten Rechte verlor nach der Veröffentlichung des Manifestes ihre Kraft. Durnowo sagt hinzu, von nun ab könne er in Moskau keinerlei Privatkonferenzen des Semlowoer Kongresses mehr gehalten, da die Staatsreformfrage als erledigt zu betrachten sei.

Volkswirtschaftliches.

Weinbau und Weinhandel.

v. Rheingau, 18. August. Immer günstiger gestalten sich die Aussichten für unseren diesjährigen Wein. Nachdem der glückliche Verlauf der Wäse und der reiche Aufgang der Winger auf eine reiche Ernte hoffen lassen, hat die fortwährend günstige Witterung auch die Öffnung auf eine ausgezeichnete Qualität des diesjährigen Weines fast auf Gewißheit gemacht. Ich meine es die Sonne schenke uns, daß der Wein in ein Sonnenland, er vertritt in dieser Hinsicht viel, und sein dunkelgrünes Laub sowie das gute Aussehen der Trauben zeugen von seinem dauernden Wohlsein. Auch seine Feinde:

Heu-, Säuer- und Springwurm und ganz besonders jene beiden gefährlichen Pilzschädlinge Citidum und Peronospora regten sich. Doch zum Pöbe der Rheingauer Winger sei's gesagt: Diesmal rüdten sie legeren zu Peibe und wurden Herr darüber. Während andere Reingebiete, wie Nahe, Saar und Mosel, fürchtbar gelitten, ist der Rheingau verhältnismäßig geblieben und steht einer reichen Ernte entgegen. Wenn uns noch etwas an wäudigen übrig bleibt, so ist es ein durchweicher Regen. Hoffentlich stellt er sich auch bald ein, und wenn dann der August noch weiter so „locht“ und der September noch „bratet“, dann erlangen im Oktober fröhliche Wingerlieder, und die Glocken verkünden mit ihrem, feierlichen Klang ihr „Binum bonum“ wieder ins weite Land.

Briefkasten.

V. S. H. Es empfiehlt sich, die Gütertrennung vor Eingehung der Ehe zu vereinbaren, doch kann dies auch noch jederzeit nachher geschehen. Der Vertrag wird bei dem Notar geschlossen, muß aber dann in das gerichtliche Güterrechtsregister eingetragen werden. Die Kosten werden etwa 20 M. betragen.

A. B. Die kinderlose Frau hat keinen Anteil an der Erbschaft des Bruders ihres verstorbenen Mannes.

S. Die höhere Summe gelangte zum Auslag, weil sich der Verleiher auf dieselbe bezog. Die betreffenden Paragraphen handeln von der Prozeß-, Verhandlungs-, Vergleichs- und Zwangsgebiß. Wenn Sie in der Sache sicher gehen wollen, müssen Sie die Affen durch einen Sachverständigen prüfen lassen.

Frau M. Die Stiefmutter ist nicht berechtigt, das Vermögen der Kinder erster Ehe für Darlehen zu verpfänden. Für solche Schulden sind die Kinder erster Ehe nicht haftbar. Der Mann ist zur Vertretung seiner Frau in Prozessen befugt und bedarf dazu keiner Vollmacht.

Handelsteil.

Der Handelsvertrag zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten.

Durch den Abschluß der neuen Handelsverträge mit Rußland, Österreich-Ungarn, Italien, der Schweiz, Belgien, Rumänien und Serbien seitens der deutschen Regierung sind die Vorbereitungen für die Ausgestaltung der Zollverhältnisse, mit welchen Deutschland schon seit dem Jahre 1898 beschäftigt ist, zum Abschluß gebracht worden und am 1. März 1906 tritt der neue deutsche Zolltarif in Kraft, der bis zum Jahre 1917 bestehen soll und voraussichtlich auch bestehen bleiben wird. Mit Spannung sieht man aber in deutschen wie in amerikanischen Handelskreisen dem 30. November 1905 entgegen, denn bis zu diesem Tage muß die dreimonatliche Kündigung des zwischen Amerika und Deutschland bestehenden Vertrages erfolgen und vom 1. März 1906 ab soll über amerikanische Waren der deutsche Maximaltarif verhängt werden, falls nicht bis dahin ein neuer Vertrag zwischen diesen beiden Staaten geschlossen würde. Es sind auch in den letzten Tagen mehrfache Kabel-Nachrichten aus Washington über das Bestehen und die Tätigkeit eines Komitees eingelaufen, welches sich mit den Vorbereitungen zum Abschluß eines Reciprocitäts-Vertrages beschäftigt, es scheint aber, daß hier nur der Wunsch der Vater des Gedankens war, denn jeder Nachricht folgte auf dem Fuße der Widerruf und heute noch schwebt über die nächste Fortgestaltung der Handelsbeziehungen zwischen beiden Staaten ein völliges Dunkel, das um so beklagenswerter ist, je bedeutender und wichtiger diese Beziehungen sind. Wenn es auch nun sehr gefährlich und riskant ist, hier den Propheten spielen und im ahnungsvollen Geiste vorhersagen zu wollen, wie es kommen wird, schon aus dem Grunde, weil es dann doch gewöhnlich anders kommt, so wird doch die richtige Erkenntnis der heutigen Sachlage nicht unwesentlich dazu beitragen, den Blick in die Zukunft zu schärfen; so viel steht fest, daß die deutsche Industrie hat ein hervorragendes Interesse daran, daß der jetzige wenig befriedigende Zustand baldmöglichst ein Ende finde.

Am 10. Juli 1900 war zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten ein Vertrag zustande gekommen, durch den der alte, sogenannte „Saratoga-Vertrag“ von 1892 aufgehoben wurde. Andere, seit vielen Jahren bereits bestehende Verträge, so der zwischen den Vereinigten Staaten und den Hansestädten (1827), Preußen (1829) und Mecklenburg-Schwerin (1847), die bis zum heutigen Tage nicht gekündigt und nicht ausdrücklich aufgehoben wurden, also eigentlich zu Recht bestehen, wurden einfach unberücksichtigt gelassen und werden auch jetzt nicht mehr beachtet. Durch den Vertrag von 1900 wurden den Vereinigten Staaten dieselben Konventionalraten bewilligt wie den oben genannten sieben Staaten, wogegen Nordamerika nur eine Ermäßigung der Zölle auf Bilder, Skulpturwerke, Spirituosen und Weinstein zugestand; selbst zu diesem geringen Zugeständnisse mußte durch Sektion 3 des Dingley-Gesetzes die Ermächtigung erteilt werden. Bald nach Abschluß dieses Vertrages erhob sich ein Streit über dessen Charakter: die einen nannten ihn einen Meistbegünstigungsvertrag, weil den Vereinigten Staaten die niedrigen, den anderen Vertragsstaaten zugewilligten Zollraten bewilligt worden waren; die anderen nannten ihn einen Reciprocitäts-Vertrag. Aber die ersten übersehen, daß in dem Vertrage den Vereinigten Staaten wohl die niedrigen Raten zugestanden waren, aber nur ziffermäßig fixiert und daß keine Meistbegünstigungsklausel im Vertrage enthalten war. Hätte z. B. Deutschland späterhin an Österreich oder an Rußland für irgend einen Artikel niedrigeren Zoll bewilligt, so hätte Amerika keinen Anspruch auf dasselbe Zugeständnis gehabt, sondern wäre an die festgesetzte Rate gebunden gewesen. Die anderen verzeihen, daß von einer Reciprocität nicht gesprochen werden kann, wo der eine Teil (Amerika) nur der Empfangende, der andere Teil (Deutschland) nur der Gewährende war und wo der Dingley-Tarif seinen Hochschutzzoll mit voller Schwere gegen Deutschland wirken ließ. Der Vertrag spottete eben jeder Klassifizierung und konnte in keine der bestehenden Rubriken für Handelsverträge eingereiht werden.

War er nun auch in seinem juristischen Charakter unklar, was das Verderbliche seiner Wirkung auf Deutschland betrifft, so ließ er doch nichts an vollster Klarheit fehlen und nach dem Worte: „an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen“ erfährt man diese Wirkung am besten, wenn man die Entwicklung der Handelsbilanz zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten ins Auge faßt: Im Jahre 1891 betrug die Gesamtausfuhr Deutschlands 756 Millionen Dollar, im Jahre 1904 1243 Mill. Dollar, war also um 65 Proz. gestiegen. Nach den Vereinigten Staaten hatte die Ausfuhr im Jahre 1891 97 Millionen Dollar und im Jahre 1904 nur 100 Millionen Dollar betragen, war also nur um 12 Proz. gestiegen. Fast nach keinem anderen Lande hatte der Export so geringe Fortschritte gemacht, als nach Nordamerika. Dagegen betrug der Export der Vereinigten Staaten nach Deutschland im Jahre 1891 93 Millionen Dollar und im Jahre 1904 215 Millionen Dollar, war also um 131 Proz. größer geworden. Im Jahre 1891 stellte sich der gegenseitige Export beider Staaten nahezu gleich, der Deutschlands um ein geringes größer, im Jahre 1904 exportierte Amerika mehr als das Doppelte nach Deutschland, als dieses nach den Vereinigten Staaten. Es ist allerdings richtig, daß Deutschland

fast nur Industrie-Artikel nach Amerika schickte (so z. B. im Jahre 1904 Chemikalien über 16 000 000 Dollar, Baumwollstoffe über 14 000 000 Dollar, Eisen- und Stahlartikel über 6 500 000 Dollar, Seidenwaren über 6 000 000 Dollar, Spielsachen ca. 4 500 000 Dollar, Porzellan- und Töpferwaren 4 750 000 Dollar, Wollstoffe nahezu 3 500 000 Dollar usw.), während Amerika hauptsächlich Rohprodukte nach Deutschland exportierte, Brotstoffe, Metalle, Baumwolle, Obst, Tabak, Holz und dergleichen, indes in dem letzten Jahre auch viele Industrieerzeugnisse, Maschinen, Eisen- und Stahlwaren, Stiefel usw. Aber gerade darin liegt die Schwäche der Situation für Deutschland, Amerika kann den deutschen Import entbehren, Deutschland nicht den amerikanischen. Wenn Amerika die Zölle auf deutsches Fabrikat noch so erhöht, schützt es nur seine Industrie, würde Deutschland amerikanischen Import durch hohe Zölle erschweren, dann schädigt es seine Industrie, indem es ihr die Rohstoffe verleierte.

Was dürfen nun die nächsten Tage bringen? Unzweifelhaft ist, daß Deutschland den Vertrag längstens bis 30. November 1905 kündigen muß. Denn es kann Amerika nach dem 1. März 1906 nicht mehr die heute noch gültigen Zölle für Rohstoffe zugestehen, die sie den anderen 7 Vertragsstaaten versagen mußte, das wäre eine Ungerechtigkeit gegen diese Staaten, die sich diese auch nicht ruhig gefallen lassen würden. Was soll nun an Stelle des alten Vertrages treten? Der sogenannte Minimaltarif darf nur denjenigen Ländern bewilligt werden, welche bis zum 1. März 1906 mit Deutschland einen Reciprocitäts-Handelsvertrag abgeschlossen haben und welchen die Klausel von der „meist begünstigten Nation“ zugute kommt, während den Importeuren aller anderen Nationen gegenüber die „autonomen“ Raten (Maximalzoll) zur Anwendung gebracht werden sollen.

Auf den Abschluß eines solchen Reciprocitäts-Vertrages zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland sind jetzt die Hoffnungen aller gerichtet, welche die ungestörte Fortentwicklung der Handelsbeziehungen zwischen diesen Staaten wünschen und fördern möchten und aus ihrem Lager werden immer die Berichte in die Öffentlichkeit lanziert, welche von den vorbereitenden Beratungen mysteriöser Komitees erzählen; diese Hoffnungen haben aber nur eine sehr schwankende Basis und das aus vielen Gründen. Vor allem weil man in Amerika schon seit mehr als einem Jahrzehnt eine sehr eigentümliche Auffassung von „Reciprocität“ hat. Man beschränkt diese nämlich nur auf die vier oben genannten Artikel: Bilder, Skulpturwerke, Spirituosen, ausschließlich Wein und Schaumwein und Weinstein. Wer Amerika seine Meistbegünstigung einräumt, bekommt sie mit Bezug auf diese 4 Positionen, aber auch nur für diese, bewilligt. Das ist vorläufig die ganze Herrlichkeit, die von den Vereinigten Staaten zu haben ist. Dann aber weil der Dingley-Tarif eine gesetzliche Klausel hat, daß, so lange dieser Tarif in Wirkung ist, dessen Positionen in irgend einem Handelsvertrage nur bis um 20 Proz. vom Wert herabgemindert werden dürfen. Nun sind die Zollsätze nach dem Dingley-Tarife mitunter exorbitant hoch, z. B. für ein Fahrrad 120 M. (in Deutschland 3 M.), für einen Doppelzentner Steinnußknöpfe 780 M. (in Deutschland 30 M.), für einen Doppelzentner Elfenbeinklavierplatten 2700 M. (in Deutschland 30 M.) und wenn dies auch Ausnahmen sind, so haben doch Leder- und Lederwaren durchschnittlich 36 Proz., Wollwaren 95 Proz., Zucker 76 Proz., Tabak 113 Proz., Brotstoffe 33 Proz. vom Werte zu zahlen, denn Amerika hat auch einen hohen landwirtschaftlichen Schutzzoll. Im Durchschnitt erhebt der Dingley-Tarif 50 Proz. vom Wert, Deutschland dagegen im Durchschnitt 10 Proz.; eine Besserung der Verhältnisse erscheint also ausgeschlossen, so lange dieser Tarif in Kraft ist.

Hierzu kommt noch die Art der Zollerhebung in den Vereinigten Staaten, welche die chikanöseste ist, die sich denken läßt. Fast jede Ware zerfällt in vielerlei Sorten mit verschiedenen Zollsätzen, so z. B. bestehen für lederne Handschuhe 19 Posten, für Glas 7 Posten usw. Jede unrichtige Deklaration wird drakonisch gestraft mit Geld bis zu 5000 Dollar und Konfiskation, und der deutsche Importeur ist geradezu einer in System gebrachten Ausbeutung preisgegeben. Sollte es nun denkbar sein, daß dieser Tarif bis 1. März 1906 abgeschafft ist, um die gesetzliche Möglichkeit eines Abschlusses eines Reciprocitäts-Vertrages mit Deutschland zu schaffen? Wer das für möglich hält, würde sich einer gründlichen Täuschung hingeben. Dieser Tarif wird erst mit der republikanischen Partei fallen, und diese ist heute mächtiger und stärker als je. Sie und mit ihr die Majorität des Landes (siehe das Resultat der letzten Wahlen) sehen im Hochschutzzoll und im Dingley-Tarife die Basis und die Stütze der „prosperity“ des großen Wohlstandes, des Aufblühens der Industrie und in seiner Aufrechterhaltung die einzige Möglichkeit, die amerikanische Arbeit zu schützen und den amerikanischen Lohn auf gewohnter Höhe zu erhalten. So ist die heutige Situation der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten beschaffen. Zu beklagen ist der dem ersten Staate ungünstige Vertrag, der zu Folge anderweitiger Vertragsabschlüsse Deutschlands aufgehoben werden muß. Vorläufig ist noch keine Aussicht vorhanden, etwas Besseres an seine Stelle zu setzen. Hoffentlich gelingt es der deutschen Handelsdiplomatie noch in letzter Stunde, einen modus vivendi zu finden und den deutschen Konsumenten vor der Notwendigkeit zu bewahren, für die Einfuhr amerikanischer Rohprodukte, namentlich von Brotstoffen, Lebensmitteln, einschließlich Fleischprodukten, Tabak und dergleichen nach dem autonomen Tarif noch höhere Zölle zu zahlen, als er nach den neuen Zollverträgen ohnedies zahlen muß.

Geschäftliches.

Zacherlin. Durchschnitl. Rec. in Flaschen Nicht te. der Dose!

Überall zu haben. Sarg's Kalodont. unentbehrliche Zahn-Crème, F108 erhält die Zähne rein, weiß und gesund.

Rheinisches Technikum Bingen für Maschinen- u. Elektrotechnik, verbunden mit Chausseeschule. Programme frei.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten und „Unterhaltende Blätter“ Nr. 17.

Leitung: W. Schulte vom Brühl. Verantwortlicher Redakteur für den gesamten betriebl. Teil: G. Wöhrle. Druck und Verlag der L. Schellensberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Amiliche Anzeigen

Bekanntmachung.
 Am Montag, den 21. August cr., vor-
 mittags 10 Uhr beginnend, versteigere ich im
 Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlasspflegers
 die zu dem Nachlasse der verstorbenen Frau Witwe
Graef dahier gehörigen Gegenstände im Ver-
 steigerungslokal Goldgasse 2a dahier gegen
 Barzahlung:
 2 kompl. Betten, Bettzeug, Kleidungsstücke
 und Wäsche, Möbel aller Art, als: Kleider-
 und Büchenschrank, 1 Kommode, Stühle,
 Tische, Küchengeräte zc. zc.
 Die Versteigerung findet bestimmt statt.
 Datum, Gerichtsvollzieher.

Amiliche Anzeigen

**Freie
 Arztwahl**
 unter etwa 160 Ärzten
 haben die hiesigen Mitglieder
 sämtlicher Krankenkassen.
 Die Ärzte-Liste ist auf
 jedem Krankenkassenbureau
 (Meldestelle zc.) unentgeltlich
 zu haben. F 493

**Gesellschaft
 „Gemüthlichkeit“**
 Sonntag, den 20. August cr.,
 von 4 Uhr ab:

**Gr. hum. Unterhaltung
 mit Tanz,**
 im Saalbau „Burggraf“ (Waldstraße),
 wozu wir unsere Freunde und Gönner ergebenst
 einladen.
Tanz frei!
 Der Vorstand.

**Deutscher
 Bäder-Verband,**
 Mitgliedschaft Wiesbaden.
 Heute Sonntag, den 20. August cr.,
 nachmittags um 4 Uhr anfangend, ver-
 anstalten wir im Saalbau „Germania“,
 Wallerstraße 128, ein großes

Tanzkränzchen,
 wozu wir unsere Mitglieder, Kollegen, Freunde
 und Gönner freundlichst einladen.
 Der Vorstand.

Club Edelweiß.
 Heute Sonntag, 20. Aug.:
**Großer
 Familienausflug
 nach Viebrich**
 (Saal zur neuen Turnhalle). Dasselbst von
 nachmittags 4 Uhr ab:
**Humoristische Unterhaltung
 mit Tanz.**
 Hierzu ladet freundlichst ein
 Der Vorstand.

Rauenthal, Nassauer Hof
 (Aug. Winter.)
 Während der Kirchweihstage,
 20. und 21. August: 2192
**Reichhaltige Abendkarte
 von 5 Uhr ab.**
 Besonders empfehle:
 Echten Rheinsalm, junge Hähne, junge
 Enten, Gansbraten, Rehbraten u. s. w.
 Beste Zubereitung, äusserst billig.
Vorzügl. Weine.
 Steigleitern empfiehlt L. Debus,
 Roonstraße 8.

Hotel-Restaurant Friedrichshof

Heute Sonntag, den 20. August von 11^{1/2}—1^{1/2} Uhr:
Frühschoppen-Concert.

Menu.
 Diner Mk. 1.10, im Abonn. 90 Pf. Souper à 1 Mk
 Ochsenschwanz-Suppe.
 Warmer Schinken mit Blumenkohl.
Zur Wahl:
 Junger Hahn oder Roastbraten
 mit Compot oder Salat.
 Praline-Eis oder Käse mit Butter.

Heute Sonntag Abend von 7—11 Uhr:
Grosses Militär-Concert,
 ausgeführt von der Kapelle des 2. Nass. Infant.-Regts. No. 88 aus
 Mainz, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn B. Fehling.

**Sommerkur für
 Nerven.**
 Kranke (Geisteskranken ausge-
 schlossen). Behaglich eingerichtete
 kleine Anstalt (bis 30 Patienten).
 Köhler schattiger Park. Vorzügliche
 sorgsame Verpflegung bei
 engstem Familienanschluss. (Depen-
 dance für Minderbemittelte.) Pro-
 spekte franko.
 Dr. M. Schulze-Kahlejas, Nervenarzt.
 Sanatorium Hofheim im Taunus. (J. act. 2222)
 F 148

Sichere Existenz für Damen.
 (Großartiger Nebenberuf für Friseur und Friseurin.)
 Vetter eines Special-Instituts für Schönheitspflege erteilt (vorübergehend hier) Unterricht in
 Manicure, Pedicure zc. in einigen Stunden. Honorar mäßig. Off. unter F. N. U. 5194
 an den Taubl.-Verlag. (F. act. 2114) F 198

Lieder-Abend

im
„Casino“, Friedrichstrasse,
 Dienstag, den 22. August, Abends
 8 Uhr, veranstaltet von
 Fräulein Steffi Perino (Sopran),
 unter Mitwirkung von
 Herrn Konzertsänger **Karl Zetsche**
 (Tenor), **Hans Wilhelmy** (Recitator)
 und Herrn Musikdirektor **Rupp**.
 Eintrittskarten 1.—, 2.— und 4 Mk. in den
 Musikalienhandlungen und sonst kenntlich ge-
 machten Verkaufsstellen, sowie von 7 Uhr an der
 Abendkasse im Casino. 2194

Börsen-Interessenten!
 Leset unseren heutigen
**Wochenbericht zur Börsenlage,
 Cassa-Industrie-Markt.**
 Zusendung kostenlos.
Martin Jacoby & Co.,
 Bankgeschäft,
 Berlin S. W. 12.
 (Ra 20777) F 126

Rau oder Kirchweih.
 Sonntag, den 20., und Montag, den
 21. August: **Große Tanzmusik.**
 Für gute Speisen und Getränke ist bestens
 geforgt. Es ladet freundlichst ein
 Hel. Secht, „Zum Hirs“.
Mezer Mirabellen,
 schöne große Waare, Bund 18 Pf., 10 Pfund
 1 Pf. 70 Pf., Gemmer billiger.
 Otto Korbach, Schmalhauerstr. 71.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut
Fritz & Müller.
Sargmagazine
 Schulgasse 7, in unmittelbarer Nähe der Kirchgasse. Dohheimerstraße 82.
 Telefon 2675.
 Uebernahme ganzer Beerdigungen. **Billigste Preise.** Leichentransporte von und nach allen
 Feuerbestattungen in allen Crematorien. Beforgung der standesamtlichen Anmeldung und der nötigen Papiere **kostenfrei.**
Trauerdecoration. **Reiche Auswahl in Grabkränzen.** **Compl. Ausstattungen.**

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Kontor: Langgasse 27
 fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten
 Ausstattung
Trauer-Drucksachen.
 Trauer-Meldungen in Brief- u Kartenform,
 Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauer-
 rand, Aufdrucke auf Kranzschleifen, Nach-
 rufe und Grabreden, Todes-Anzeigen als
 Zeitungsbeilagen.

Das
Grabstein-Lager
 von
Carl Roth
 Architect,
 Platterstrasse 23,
 am Weg nach der Beaulite,
 umfasst ca. 200 Grabsteine
 von 15 Mk. bis 3500 Mk.
 Urnen für Feuerbestattung. 2107

Trauer-Hüte,
 Crêpes - Schleier - Flore
 stets grösstes Lager
 in allen Preislagen.
Gerstel & Israel,
 Langgasse 33. Tel. 2116. 2190

**Trauerstoffe,
 Trauerkleider,
 Trauerröcke,
 Trauerblusen**
 in allen Preislagen.
J. Hertz,
 Langgasse 20. 2193

Gegründet 1865. Telefon 365.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede“ und „Pietät“
 Firma
Adolf Limbarth,
 8 Ellenbogengasse 8.
 Größtes Lager in allen Arten
**Holz-
 und Metallsärgen**
 zu allen Preisen. 2134
 Lieferant des
Vereins für Feuerbestattung.
 Lieferant des **Samtvereins.**

Familien-Nachrichten
 Verwandten, Freunden und Be-
 kannten die schmerzliche Nachricht,
 das unser liebes Kind,
Johannachen,
 am Freitag Mittag 4 Uhr sanft ver-
 schieden ist.
 Die tiefbetrübten Eltern:
August Horn u. Frau,
 geb. Cron.

Codes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Be-
 kannten die traurige Nachricht, das
 es Gott gefallen hat, meine liebe
 Frau, unsere gute Mutter, Schwester
 und Tante,
Johannette Schlüter,
 im Alter von 43 Jahren zu sich zu
 rufen.
 Im Namen
 der trauernden Hinterbliebenen:
H. Schlüter.
 Wiesbaden, den 19. August 1905.
 Lahnstraße 22.
 Die Beerdigung findet Montag,
 den 21. August, nachmittags 6 Uhr,
 vom Leichenhause des alten Fried-
 hofs aus statt.

Wiesbadener Männergesang-Verein. E. V.

Weil wegen ungünstiger Witterung das auf den 16. d. M. angesetzte Kinderfest ausfallen musste, wollen wir unterm **Mittwoch, den 23. Aug. 1. J., Nachmittags von 4 Uhr ab:**

Kinderfest mit Familien-Abend

auf der „Alten Adolfsbühne“ (Restaurant Pauly) abhalten. Unsere Mitglieder mit Familien-Angehörigen laden wir dazu höflichst ein. **Der Vorstand.** F 887



Professor Dr. v. Soxhlet's Sterilisier-Apparat

für Kindermilch, gekennzeichnet durch den Namenszug des Erfinders,

bietet allein **Garantie für Echtheit.**

Alleinige Fabrikanten
A.-G. METZELER & Co.
MÜNCHEN
Gummiwarenfabrik.

(M. 2130) F 125

Vereinigung Wiesbadener Pensionsinhaber.

Montag, den 21. August, 8 1/2 Uhr Abends:

Mitglieder-Versammlung

im Fürst Bismarck, Luisenstraße.

Beipredung der Delegierten-Versammlung.

Turingau Wiesbaden.

Sonntag, den 27. August 1905:

Turingang und volkstümliches Wettturnen

auf dem neuen Turnplatz des Männer-Turnvereins im Distrikt Nonnentrift, hinter der Walkmühle.

Mittags 12 1/2 Uhr: Abmarsch vom Krieger-Denkmal, Nerothal, über Rundfahrweg, Weherwand, Fischzucht. F 473

Nachmittags 3 Uhr: Beginn des Wettturnens.

Abends 7 Uhr: Preisvertheilung.

Concerte und Volksbelustigung.

Der Gaurath.

Berger's **Amato** =
Schokolade
Unübertroffen.

(B. W. 1040) P 125

„Promenade-Hotel“, Wilhelmstrasse 24.

Sonntag, den 20. August, Abends 6 1/2 Uhr, findet das allgemein bekannte

Garten-Concert,

ausgeführt von dem Quartett unserer beliebten Söer, statt.

Keine Bierpreiserhöhung.

Eintritt 10 Pf., wofür 1 Programm.

Achtungsvoll

Ernst Hau-er, neuer Inhaber.

Jalousie- und Rollladen-Fabrik

von

Chr. Maxaner & Sohn

Inh.: Wilhelm Maxaner,

Telefon 150. Wiesbaden, Seerosenstraße 22.

Beehre mich den Herren Interessenten bezw. Hausbesitzern ergebenst mitzutheilen, daß es mir nach mehrjährigen Versuchen gelungen ist, einen, hauptsächlich für Wohnräume bestimmten, **verstellbaren** Rollladen zu konstruieren, der in Bezug einer überaus leichten, nahezu **geräuschlosen** Funktion einem, seitens der Laden-Inhaber längst und vielseitig geäußerten Wunsche in weitgehendstem Maße entspricht. Die Ventilationsfähigkeit des Luft- und Lichtdurchlasses in Verbindung des momentan zu erzielenden Luftabschlusses der Rollladenfläche ist eine ganz vorzügliche! Die an den bisher gebräuchlichen, mit Stahlplättchen verbundenen verstellbaren Rollläden — hastenden, für die Wohnungs-Inhaber, sowie für die Nachbarschaft im höchsten Grade so lästig empfundenen Geräusche, sind bei Anwendung dieses neuen Ladens auf ein Minimum beschränkt! Der Laden wurde mir bereits von dem Kaiserl. Patentamt in Berlin gefeßlich gegen unbefugte Nachahmung geschützt und ist im In- und Ausland zum Patent angemeldet. — Den Herren Interessenten (auch Damen) wird in meinen Fabrikräumen ein im Betriebe befindlicher Musterladen auf gefl. Wunsch gern vorgezeigt. Abtretung von Fabrikationsberechtigungen für einzelne Staaten: Uebertrag nach Vereinbarung. Neulieferung aller sonstigen Rollladen- und Jalousie-Systeme! Gründliche Umrarbeitungen bezw. Renovierungen von älteren Rollladen- und Jalousie-Konstruktionen! Bestbewährte Rollladen-Einzel- und Zubehötheile, mehrfach gefeßl. geschützt und seit Jahren von der Rollladen-Industrie des In- und Auslandes in der Praxis eingeführt, halte ich für Abnehmer, die von ihrer Kundschaft mit Reparaturen beauftragt sind, stets in bewährtesten Qualitäten vorrätig! Langjährigste, prima Referenzen. Eigene Fabrikanlage mit 25-pferd. Dampftrakt. Inhaber nachstehender Patentschutz-Verbinden:

D. Reichs-Pat. No. 20648	D. Reichs-G.-M. No. 180319
" " " " 48484	" " " " 235101
" " " " 67762	" " " " 253887
" " " " 148518	" " " " 255424
D. Reichs-G.-M. " 109428	" " " " 256898
" " " " 144786	Oesterr. A.-Pat. " 33367
" " " " 172717	Ungarn " " " 57378 u. c.

Mit höflicher Empfehlung zeichne ergebenst

Wilhelm Maxaner,

Inh. d. Fa. Chr. Maxaner & Sohn.

Auf Credit!

Möbel!

zu folgenden Bedingungen:

Zimmereinrichtung für 98 Mk., Anzahlg. 10 Mk.

Zimmereinrichtung für 195 Mk., Anzahlg. 20 Mk.

Zimmereinrichtung für 298 Mk., Anzahlg. 30 Mk.

Einzelne Stücke, als: Betten, Verticows, Kommoden, Buffets, Kleider-, Bücher- und Prunkschränke, Schreib-, Bauern-, Näh- und Esstische, Hocker, Paneele, Sophas, Divans und Salon-Garnituren.

Anzahlung von Mk. 3.— an.

Complete Einrichtung: Salon, Wohn- und Schlafzimmer monatliche Abzahlung von 15 Mark an.

Herren- und Damen-Confection in grosser Auswahl.

J. Wolf, Wiesbaden, Friedrichstrasse 33.

Die wahre Bildung besteht nicht in totem Wissen und leerem Gedächtnisraum, sondern in lebendiger Entwicklung des Gemütes und der Urteilskraft. Ernst Hädel.

(11. Fortsetzung.)

Der rote Kersten.

Roman von Richard Stowronnek.

Seither nahmen die beiden sich noch mehr in Acht als früher, nur in einem vergaßen sie die Vorsicht: ihren Haß gegen den, der nach dem Tode den alten Besitz einmal erben sollte, vergaßen sie zu verdecken. Alle paar Tage war von ihm die Rede, denn der ältere Bruder schien über den jüngeren eine Art von Überwachungsdiensdienst eingerichtet zu haben und erfuhr alles, was sich in dessen Leben zutrug. Ganz als wenn er darauf wartete, daß der andere sich eines Tages eine Verfehlung zu Schulden kommen lassen könnte, die schwer genug gewesen wäre, ihm das Recht auf sein Erbe zu nehmen. Sie aber hatte allmählich angefangen, den armen Jungen zu bemitleiden und sich ihm als eine heimlich Verbündete zu fühlen. Und zuweilen fragte sie sich in dem grübelnden Sinnen, dem sie sich bei ihrer durch die Krankheit erzwungenen Untätigkeit die ganzen langen Tage über hingeben konnte, woher dieser unaussprechliche Haß des Älteren gegen den Jüngeren wohl stammen mochte, denn dieser Haß hatte seine Wurzeln schon in einer Zeit, wo der Ältere noch gar nicht daran denken konnte, daß nach ihm der Jüngere einmal in dem alten Besitztum als Herr einzuziehen würde. Und da sagte sie sich, so lassen konnte einer nur um eines Weibes willen, um ein Weib, da ihm den Jüngeren vorgezogen hatte. Aber Genues darüber zu erfahren, war unmöglich, denn die beiden, die darüber hätten Auskunft erteilen können, würden ihr die neugierige Frage wohl kaum beantwortet haben. Und sie selbst mußte nichts von dem, was sich vor ihrem Einzuge hier in dem alten Hause zutragen haben mochte. Sie stammte aus einem süddeutschen Geschlecht, weit unten aus ihrem lieben Schwabenlande, und hatte ihren Gatten erst kennen gelernt, als alles, was sein Denken und Handeln bestimmte, längst schon einer ihr unbekanntem Vergangenheit angehörte.

Der Leibjäger in forstgrüner Uniform, der bei Tisch aufwartete, brachte auf einer silbernen Tablette ein paar Briefe, die ein Diener dem am Buffett stehenden Haushofmeister übergeben hatte. Beide Schreiben waren auf dem Umschlag mit einem großen blauen Kreuz gezeichnet und trugen die Aufschrift, durch Eilboten zu bestellen. Der Graf griff danach, machte eine um Erlaubnis bittende Handbewegung zu den beiden Damen hinüber und begann zu lesen. Kein Zug in seinem bärtigen Gesicht verriet, welcher Art die Nachrichten sein mochten, die doch wohl nicht ohne Grund auf so beschleunigtem Wege befördert worden waren, nur als er fertig war, legte er die beiden Schreiben neben sich auf den Tisch und sprach halblaut ein paar Worte vor sich hin, die der jungen Frau neben ihm wie „na endlich“ vorkamen. Wenn sie aber später daran zurückdachte, stiegen ihr doch Zweifel auf, ob sie in dem Augenblick auch richtig gehört hatte. Denn

— bei allem Haß — so unmenslich konnte doch niemand sich über ein dem eigenen Bruder widerfahrenes Unglück freuen!

Noch zwei Gänge wurden serviert, ehe der Graf etwas über den Inhalt der beiden Briefe äußerte. Der Kaffee stand schon auf dem Tische, als er sich zu dem aufwartenden Leibjäger mit der Frage wandte, ob er wohl glaube, daß überall auf dem Wege zur Bahnhofsstation noch auf Schlittenbahn zu rechnen wäre. Der Leibjäger nahm die Sachen zusammen.

„In Befehl, Erlaucht. Im Walde ganz bestimmt, und auf dem freien Felde wird's wohl auch noch überhalten. Wie ich heute früh im Spürschlitten die Grenzen abfuhr, lagen überall unter dem Neuschnee noch die verrosteten Geleise.“

„Also gut, dann soll Martin die beiden Ungarn vor den Jagdschlitten spannen. Aber sofort! Und Sie, Steedhoff“, er wandte sich zu dem Haushofmeister, der einen Schritt näher getreten war, „Sie sorgen dafür, daß in einer Viertelstunde das Notwendigste für drei bis vier Tage gepackt ist. Keinen Frack oder Uniform, nichts, nur Gehrock und das Allernotwendigste. In zehn Minuten bin ich in meinem Ankleidezimmer.“

Der Leibjäger hatte militärisch kehrt gemacht, der Haushofmeister zog sich nach einer schweigenden Berneigung zurück und die gräfliche Familie blieb allein in dem weiten Zimmer, durch dessen hohe Fenster sich vom Parke her schon die Schatten der beginnenden Abenddämmerung schoben. In dem Kamin an der rechten Seitenwand glimmten die schweren Birkenäste und warfen einen unbestimmten roten Schimmer über die glänzenden Tafeln des Partettbodens, das weiße Tischtuch in der Mitte und die Beweise an den dunkeln Wänden. Der Graf hatte seiner Mutter die beiden Briefe hinübergereicht, mit einer stummen Handbewegung, als wenn er hätte sagen wollen: da lies selbst, denn vor der da zwischen uns möchte ich nicht darüber sprechen.

Die junge Frau legte ihm die Hand auf den Frackärmel, eine blasse, schmale Hand, die auf dem schwarzen Untergrunde wie ein hingeworfenes Blatt leuchtete.

„Du willst verreisen, Heinz?“

Der Graf führte die schmale Hand an seine Lippen. „Ja, mein Liebling. In ein paar Tagen bin ich wieder bei dir. Bange dich nicht zu sehr und gestatte mir, dir jetzt gleich schon adieu zu sagen. Ich muß nach Borschommen telephonieren lassen, damit der Schnellzug 8 Uhr 30 angehalten wird.“

Die junge Frau zog den Stühlenstachel fester um die Schultern. Sie mußte erst einen leichten Hustenanfall überwinden, den die aufsteigende Erregung hervorgerufen hatte, ehe sie sprechen konnte. Dabei war ihr aber der schnelle Blick, den ihr Gatte zu seiner Mutter hinübergeworfen hatte, nicht entgangen.

„Das ‚Adieu‘ sagen schon jetzt“, soll doch nichts anderes heißen, als „du brauchst nicht zu wissen, um was es sich bei dieser plötzlichen Reise handelt.“

„Aber weshalb denn, mein Mädchen? Das kommt doch oft genug vor, daß ich in dringenden Geschäften ganz plötzlich verreisen muß? Und ich habe nun wieder einmal die Ungeheuerlichkeit begangen, dir nicht gleich zu sagen, daß es sich um ganz gleichgültige Dinge handelt. Um...“, er war im Begriff, eine beschwichtigende

Äußerung auszusprechen, aber die junge Frau hob die Hand und zeigte zu der Mutter hinüber, die aus Fenster getreten war, um beim letzten Scheine des Tageslichtes die Briefe zu lesen. Die alte Dame war auf einen Stuhl neben der Verandatür gesunken, hatte die Rechte mit den beiden Schreiben in den Schoß sinken lassen und sah mit regungslosen Augen in den Park hinaus, als sähe sie dort weit hinten in der aufsteigenden Abenddämmerung einen, mit dem sie stille Zwiegespräche hielt. Einen, der nur ihren Augen allein sichtbar schien.

„Heinz, du willst mir doch jetzt nicht mehr einreden, daß es nur ganz gleichgültige Briefe sind, die beiden, die da gekommen sind?“

Der Graf zuckte mit den Achseln. „Ach Gott, es ist auch nicht gerade etwas Bester-schütterndes! Die Mutter natürlich, na ja, die nimmt es tragischer als eigentlich nötig, und da du es ja doch einmal erfahren mußt... also, was längst voraus-zusehen war: Rabe-Christoph...“

Die junge Frau fuhr jäh aus dem Stuhle empor. „Er hat sich getötet?“

„Aber Mädchen, wer wird denn gleich so exzalliert sein! Es ist eine seiner üblichen Direktionslosigkeit, nur diesmal ein wenig deutlicher als sonst: er hat wegen einer selbstverschuldeten Affäre den Abschied nehmen müssen!“

„Gott sei Dank! Und ich hatte schon geglaubt...“ sie brach ab und führte das Spigentuch zum Munde, als hätte ein aufsteigender Hustenanfall ihr wieder die Rede abgeschnitten. Die beiden da drüben brauchten ja nicht zu wissen, was sie in Wirklichkeit dachte.

Der Graf war ein paar Schritte auf- und abgegangen, jetzt trat er zu seiner Frau hinüber und legte ihr den Arm um die Schulter. Sie fühlte es ordentlich, wie er sich zusammennahm, um in dem Tonfall seiner Stimme keine Erregung zu zeigen.

„Mein Lieblich, ich sehe wieder einmal, wie recht ich hatte, als ich ursprünglich beabsichtigte, dir die ganze Reise mit ihrem Drum und Dran zu verheimlichen, dir durch die Mama erst am nächsten Morgen das vollzogene Faktum mitteilen zu lassen. Nur die Zeit drängte, und da mußte ich in deiner Gegenwart die notwendigen Anordnungen treffen — die beiden Gütle müssen so schon ihr Bestes hergeben, um mich an den Zug zu bringen. Also, drum jetzt ganz kurz nur die Frage: Fährst du mich, oder ist es wirklich der Fall, daß du seit einiger Zeit an dem Ergehen meines Bruders einen — ich möchte fast sagen — parteiischen Anteil nimmst?“

Das Letzte sollte humoristisch klingen, aber trotz aller Selbstbeherrschung hatte er den Ton zorniger Erregung nicht verbergen können. Die junge Frau hatte die Empfindung, als müßte sie mit einer lässigen Bewegung den auf ihrem Nacken ruhenden Arm abschütteln und den beiden zurufen: Spielt doch keine Komödie vor mir, ich sehe euch ja durch und durch, als wenn ihr eine Glas-scheibe vor der Brust tragen würdet! Aber damit hätte sie ihrem stillen Bundesgenossen wenig geholfen, die beiden anderen hätten ihr nur berückwogen, was mit dem armen Jungen wieder einmal abzuwehen sollte. Also schauspielerte sie mit und legte den Kopf mit einem zärtlichen Anschmiegen an die Brust ihres Gatten.

(Fortsetzung folgt.)

Eduard Böhm,
Vertreter des Hauses 1984
Lynch Frères, Bordeaux u. Cognac.

Darmstädter Pädagogium,
Darmstadt, 53 Heerdweg 53.
Vorbereitung zum Einjährigen-, Primaer- und Abiturienten-Examen, F 70
sowie zum Eintritt in mittlere und obere Klassen höherer Lehranstalten.
Eintritt jederzeit. Seit Jahren die besten Erfolge.
H. Elias.

Man verlange Prospekt über unsere
Patent-Universal-Plättmaschine
RUMSCH & HAMMER
Maschinen-Fabrik
FORST LAUSITZ

Zur Einmachzeit
bringen wir auch in diesem Jahre unseren speziell präparierten
Einmach-Essig, Marke „Edel“,
in empfehlender Erinnerung. Unser Einmach-Essig, Marke „Edel“, ist nach einem besonderen Verfahren, das sich seit nunmehr 24 Jahren glänzend bewährt hat, hergestellt. Derselbe braucht vor dem Einmachen nicht erst abgekocht zu werden und sind die einzumachenden Früchte nur kalt damit zu übergießen. — Auch bedarf der Essig vor dem Gebrauch keinerlei Zutaten von Kräutern und Gewürzen, da er bereits darauf gelagert hat. Es veräume niemand, unseren speziell präparierten Einmach-Essig, Marke „Edel“, zum Preise von 30 Pf. per Liter zu verwenden.
Lieferung frei Haus in sauber ausgestatteten Haushaltungskorbschächeln in allen Quantitäten.
Korbschächeln leinwand. Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.
Gleichzeitig empfehlen wir unsere anderen Essige und La Tafelöle, sowie prima Gimbiersaft zu anerkannt billigen Preisen.
Hof & Linck Nachf.
Gödenstraße 7. (G. Markus). Bleichstraße 30, 2.

MAGGI'S
Suppen- u. Speisen-Würze
leistet im Sommer, wenn die Hausfrau gern kurze Küche macht, unschätzb. Dienste

Künstl. Zähne
mit und ohne Gummiplatte, in Kautschuk, Gold, Aluminium.
Blondieren schadhafter Zähne.
Zahnziehen schmerzlos
mit Lachgas.
Jos. Piel, Rheinstraße 97, Part.
Reparaturen. Mäßige Preise.
Konfiszieren war die Schrift:
„Bollgenuß der Liebe und des Lebens“.
Verlangen Sie Gratisprospekt mit Urteil vom Reform-Verlag, Hamburg 1. F 11
Kaffäpfel zu haben Albersstraße 21, 2.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Maass. 2128
Hermann Stieckdorn, Gr. Burgstrasse 4.
Reines Natur-Eis
von 5 Pfd. aufwärts liefert Vor- u. Nachmittags
Neues Wiesb. Eisgeschäft,
Friedrichstraße 47.
Telephon 743. Telephon 743.

Terrolin
Neuestes und anerkannt bestes
staubvertilgendes Reinigungs- u.
Conservierungs-Mittel
für alle Arten Fussböden in Fliesen à 25 kg
Mk. 6.50, à 50 kg Mk. 13.—, à 100 kg Mk. 25.—.
Allein erhältlich bei 2173
Carl Grünig, Kirchgasse 35.
Man verlange Gratis-Proben.

Die erfahrene Hausfrau plättet nur mit
Dalli-Glühstoff.
Seit vielen Jahren anerkannt vorzügliche, immer gleichbleibende Qualität. In jedem Kohlenbecken zu verwenden, jedoch mit doppelter Plättleistung in halber Zeit nur in der weltberühmten
Patent-Dalli-Plättmaschine
(Preis 5 Mk.).
Jeder Carton Dalli-Glühstoff mit wertvollem M. E. D.-Coupon.
Warnung! Es existieren billigere, aber minderwertige Imitationen! — Man bestche auf echtem Dalli-Glühstoff. F 70
Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarktes kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarktes in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Bezeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Bezeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Zuverlässige Dame wird zur Gesellschaft und Stütze zu einer blinden Dame gesucht. Sprachkenntnisse erforderlich. Näh.

Villa Carolus, Herenthal 5.

Ein älteres Fräulein für Büroarbeiten gesucht. Offerten u. K. 98 an den Tagbl.-Verlag.

Damen u. Herren

als Oberreisende und Reisende (Wohltät. Zweck) erhält dauernd lohnende Existenz. Ed. Sandmann, Verlagsbuchhandlung, Frankfurt a. M. P 13

Für sofort gesucht zwei junge Mädchen

für reisendes Geschäft gegen hohen Lohn und familiäre Behandlung. Näh. Restaurant „Der deutsche Gede“ in Sonnenberg. Redogew. Damen w. b. leicht. Beschäft. u. sehr gutem Verdienst, auch zum Reisen gesucht. Off. unter K. 98 an den Tagbl.-Verlag.

Zum schnellsten Eintritt gesucht:
Verkäuferinnen
für Confitüren, Colonialwaren, Delicatessen und Kaffeebohnen, Glas-, Porzellan- u. Haushalt-Artikel, ferner eine geübte Schneiderin, welche im Abändern von Confection bewandert ist.
Waarenhaus Julius Bormas, Wiesbaden.

Ein Wollerei-Produktengeschäft sucht eine tüchtige Verkäuferin, welche im Stande ist, eine Filiale selbstständig zu führen. Offerten mit Altersangabe, bisheriger Tätigkeit und Zeugnisabschriften unter N. 98 an den Tagbl.-Verlag.

Suchen für unsere Küchen- und Haus-haltungsabtheilung eine gewandte branchen-fundige Verkäuferin. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter C. 93 an den Tagbl.-Verlag.

Mehr Verkäuferinnen
für Spielwaren, Galanterie, Luxus- u. Leder-waren werden gef. Kaufhaus Führer, Kirchg. 48

Verkäuferinnen
für Spielwaren gesucht.
S. Blumenthal & Comp., Kirchgasse 46.

Ein tüchtiges Ladenmädchen für ein kleines erstes Wollens- und Gier-geschäft, welches bereits in ähnlichen Geschäften thätig war, mit guten Zeugnissen per 1. Sept. gesucht. Off. unter Z. 97 an den Tagbl.-Verlag.

Per 1. Oktober oder früher gesucht
Verkäuferinnen für Manufactur, Damen- u. Kinder-Confection, Handschuhe, Strümpfe, Tricotagen, Woll- u. Wagn-Artikel, Galanterie, Bijouterie, Luxus-, Leder- u. Spielwaren.
Waarenhaus Julius Bormas.

Verkäuferin für Conditorei gef. Michaelsberg 22.

Suche junges nettes Mädchen mit guter Schulbildung zur Aushilfe im Geschäft für ungesähte 8 Wochen. Parfümerie Altfactier.

Kurz-, Weiss- u. Strumpfwaren. Ein Lehrmädchen gegen Vergütung gesucht. Offerten unter K. 97 an den Tagbl.-Verlag.

Stellennachweis Bienenkorb, Mauergasse 8, 1, Annie Garne, Stellenv., sucht Köchinnen, Haushälterinnen, Stützen, Haus-, Zimmer- und Alleinmädchen, Erzieherinnen, Kinderfräul., Kindermädchen.

Kaffeebohnen zum sofortigen Eintritt gesucht. Hotel Schützenhof.

Haus- und Küchenmädchen gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ld

Ein Alleinmädchen gesucht Adolfs-allee 30, 3. Sauberes alt. Mädchen, welches lochen kann, gef. Schweinemetzgeri Klent, Moritzstr. 10.

Sucht für sofort ein Hausmädchen und ein Kindermädchen. Martin, Drantstr. 42.

Alleinmädchen für H. Haushalt gesucht Adelsbergstr. 43, 2.

Älteres tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Näh. Dohheimerstraße 27, Part.

Kindermädchen, gut empf., a. sof. bei gutem Lohn gesucht Dohheimerstraße 41, B. 1. Tüchtiges Zimmermädchen zum 1. September gesucht. Victoria-Hotel.

Mädchen f. b. Kleidermachen gründl. lernen Nieblstraße 12, 2 1.

Suche tüchtige Haushälterin für gutsituiertes großes Haus, perfecte Penionsköchin, 50 Mk. pro Monat, perfecte Penionsköchin, 45-60 Mk. Lohn, perf. Herrschaftshausmädchen, zuverlässiges Kindermädchen (Zeugnisse über Kinderwartung Bedingung), Zimmer-, Land- und einfache Hausmädchen.

Frau Anna Müller, Stellenbüro, Westendstraße 3, 1 r.

Für feineres Restaurant gefuchte Dame z. Vertretung d. erholungsbedürft. Hausfrau baldigst gesucht. Angeb. mit Gehaltsansprüchen und Referenzen unter A. 91 bef. der Tagbl.-Verlag.

Christl. Heim, Stellennachweis für stellenlose Mädchen, Westendstraße 20, 1.

Sucht 1. Sept. Köchinnen in St., wo die Köchin beirätet, für sof. tücht. Alleinm., zwei Zimmerm., gr. Anzahl einf. Mädchen, perf. Kindern., für nur gute Stellen. P. Geiser, Stellendem.

Für eine feine Fremdenpension wird zum 1. September, ev. später, eine jüngere, perfecte, selbstständige Köchin gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Lw

Suche Köchin, 20 Allein., Haus-, Zimmer- und Kindermädchen, 20 Küchenmädchen u. f. w. Frau Marie Gatz, Stellenv., Langgasse 18.

Gesucht perfecte Köchin mit guten Zeugnissen. Zu sprechen 8^{1/2}-10 Uhr Vormittags.

Frau General Mertens, Köpplerstr. 12.

Gesucht fein bürgerl. Köchin und ein tüchtiges zuverläss. Hausmädchen Villa Alma, Leberberg 6.

Suche nach Mailand eine gute fein bürgerliche Herrschaftsköchin zum 1. Sept., nach England zwei gute Herrschaftsköchinnen, sowie ein 1. u. ein 2. Hausmädchen, Vorstellung hier, Reise frei, ferner Köchinnen für Hotels, Restaurants u. Pensionen (60-100 Mk.), tüchtige Köchinnen für 1. Herrschaftshäuser hier und außerhalb, Kasse- und Weißkuchnerinnen, große Anzahl Zimmermädchen für 1. Hotels, feineres Stubenmädchen, Hausmädchen für Hotel und Privat, Bäcker- und Servierfräul., Verkäuferin für Parfümeriegeschäft, Colonialwaren und Schweinemetzgeri, Jungfern, Fräulein zur Stütze, Kinderfräulein und Kinderpfl., Herdmädch., Küchenmädchen (für letztere 30-35 Mk. Gehalt.)

Internationales Central-Placirungs-Büreau Wallrabenstein, Langgasse 24, 1. Telephon 2555.

Gef. Bureau am Platz für sammtl. Hotels u. Herrschaftspersonal. Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Gutbürgerliche Köchin nach Frankfurt a. M. sofort gegen hoch. Lohn gesucht. Offert. mit Zeugnisabschriften Heiderstr. 5, Part., Dr. Gerheimer, Frankfurt a. M., erbeten.

Stellennachweis Bienenkorb, Mauergasse 8, 1, Annie Garne, Stellenv., sucht Köchinnen, Haushälterinnen, Stützen, Haus-, Zimmer- und Alleinmädchen, Erzieherinnen, Kinderfräul., Kindermädchen.

Kaffeebohnen zum sofortigen Eintritt gesucht. Hotel Schützenhof.

Haus- und Küchenmädchen gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ld

Ein Alleinmädchen gesucht Adolfs-allee 30, 3. Sauberes alt. Mädchen, welches lochen kann, gef. Schweinemetzgeri Klent, Moritzstr. 10.

Sucht für sofort ein Hausmädchen und ein Kindermädchen. Martin, Drantstr. 42.

Alleinmädchen für H. Haushalt gesucht Adelsbergstr. 43, 2.

Älteres tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Näh. Dohheimerstraße 27, Part.

Kindermädchen, gut empf., a. sof. bei gutem Lohn gesucht Dohheimerstraße 41, B. 1. Tüchtiges Zimmermädchen zum 1. September gesucht. Victoria-Hotel.

Küchenmädchen zum 1. September gesucht. Victoria-Hotel.

Zwei tüchtige Mädchen gegen hohen Lohn gef. Wiener Café, Webergasse 8.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht Heroldstraße 16, 1. Gefucht zum 1. oder 15. September ein fleißiges sauberes Mädchen, tüchtig in Haushalt und Küche. Näheres Rheinstraße 72, Barterre.

Ein einfaches Hausmädchen gesucht Taunusstraße 45.

Mädchen Tüchtiges Mädchen sofort gesucht Nicolassstraße 18, Part.

Reinliches Mädchen für kleinen Haushalt sofort gesucht Heroldstraße 25, 2 1.

Tüchtiges Mädchen gesucht Karlstraße 89, B. 1. Ordentliches braves Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Helenestraße 2, 1 St. 1.

Durchaus anständiges Alleinmädchen mit gutem Neuhern in Villa für 1. Septbr. gesucht. Beste Behandl., dauernde Stell., keine K. Kind. Offerten unter E. 92 an den Tagbl.-Verlag.

Ein anst. jung. Mädchen, wels. Liebe zu Kindern hat, gesucht. Näh. Frankfurterstr. 8, 2.

Ein sauberes Alleinmädchen für H. Haushalt gesucht. Näh. bei Kumbler, Wilhelmstraße 14.

Gesucht zum 15. September oder 1. Oktober für kleinen ruh. Haushalt ein Mädchen, welches fein bürgerlich locht und jede Hausarbeit gründl. versteht. Hausmädchen vorhanden. Nur sehr gut Empfohlene wollen sich melden Adolfs-Allee 22, 1.

Für Herrschaftshaus wird zum 1. September einfaches ruhiges Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. La

Ein Küchenmädchen und ein Hausmädchen gesucht. Hotel Schwarzer Bod.

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht Bahnhofstraße 18.

Tüchtiges Alleinmädchen p. sofort, eventl. später gesucht. Davids, Kirchgasse 60, 8.

Tücht. Alleinmädchen für H. Haush. gesucht Müdesheimerstraße 14, Hochp. 1.

Junges williges Mädchen auf 1. September gesucht Herberstraße 12, Wärderei.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen für H. Haushalt ver sofort od. 1. September gesucht Herberstraße 6, Part. r.

Junges anst. Mädchen zu jungen Eheleuten gesucht, am liebsten von auswärt. Vorzuzs. von 1-3 Wismartring 12, 2. Et.

Tüchtiges Küchenmädchen gegen hohen Lohn gesucht Sonnenbergerstraße 17, Pension Rupprecht.

Tüchtiges Mädchen in die Kaffeeküche gesucht. Hoher Lohn. Hotel Rote.

Sauberes Alleinmädchen für klein. bef. Haushalt gesucht. Vorzuzstellen zwischen 8 u. 6 Uhr Uferstraße 64, 2 1.

Ein perfectes Pensionzimmermädchen, sowie ein tüchtiges Küchenmädchen gesucht. Pension Fortuna, Boulinenstr. 7.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Heroldstraße 44, 1. Ein selbstständ. Mädchen, das bürgerl. lochen kann, zum 1. September gef. Göbberstr. 4, Part. rechts. Alt. Hül., i. Hausarb. durchaus tücht. Mädch., w. etw. Koch. u. näh. kann. w. weg. Verheirat. d. jek. M. v. eins. Dame f. 1. Sept. od. spät. gef. M. mit gut. J. w. f. m. Schiersteinerstr. 5, 2 r.

Braves Dienstmädchen für 1. September gesucht Seerobenstraße 32, Barterre.

Tüchtiges bes. Alleinmädchen sofort gesucht Nicolassstraße 18, Part.

Gesucht zum 1. Sept. ein braves reinliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Näh. Schwabacherstr. 41, 1.

Braves Mädchen für Hausarbeit gesucht Seerobenstr. 2, 2. Für sofort oder 1. September tüchtiges Pensionz. Zimmermädchen gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Vierstaderstraße 5.

Ein tüchtiges Stubenmädchen bei hohem Lohn für sofort oder 1. September gesucht Rheinstraße 28, Institut Spiek.

Ein ordentliches Mädchen sucht Weber, Kaiser-Friedr.-Ring 2, P. Siebricherstraße 15.

Gesucht ein tüchtiges Alleinmädch. zu 2 Personen zum 1. Sept. Weinrestaurant Jacobi, Mauritiusstr. 1. Suche mehrere Alleinmädchen und ein Mädchen, w. gut lochen kann, zu zwei B. sehr gut. Haus. Frau Lina Sana, Leonorenstraße 10.

Suche sofort ein anständiges Mädchen oder Frau, welches schon in besseren Hause war. Frau Claus, Dohheimerstraße 106, Part. r.

Infolge Verheiratung meines Mädch. suche ich per bald oder 1. September d. J. ein in Küche und Haushalt durchaus erfahrenes Mädchen. Persönliche Vorstellung erwünscht. Frant, Müdesheimerstraße 16, 2.

Sauberes Mädchen für Küche und Hausarbeit gleich oder 1. Sept. gesucht Rheinstraße 30, 2.

Fleißiges ordentl. Hausmädchen f. 1. Sept. gef. B. Nigen, Webergasse 21.

Schmitz' Bureau, Webergasse 15, sucht 6 Zimmermädchen, 3 Kaffeeköchinnen, 2 Stützen, 10 Haus- u. Küchenmädchen gegen hohen Lohn. Georg Schmitz, Stellenvermittler.

Büffetfräulein, Zimmermädchen für hier, Stützen für seine Herrschaftshäuser, tücht. Beihilfsbeschleiferin, Kasse- u. Weißkuchn., Hotel, Restaur. u. Pensionköchinnen mit hob. Gehalt. Kinderpfl., Zimmermädchen für Hotels u. Pensionen, Servierfr., Haus- u. Stubenmädch., f. seine Häuser, Kinderfr. u. Kindermädch., Waschküch., f. hier u. ausw., ca. 20 Alleinmädchen, Küchenmädchen bei hob. Lohn u. freier Vermittlung für Letztere sucht Frau W. Franzen, Stellenverm., Internat. Stellenvermittlungs-Büreau

Monopol, Webergasse 39, 1. Et., ganz nahe der Langgasse. Telefon 3396.

Ein braves Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, gesucht Taunusstraße 44, 1.

Junges sauberes Mädchen gesucht Waldstraße 88, B.

Tüchtiges Alleinmädchen mit guten Zeugnissen auf sofort gesucht Adolfsallee 45, 1. Et.

Ein Mädchen vom Lande gesucht Schiersteinerstraße 50.

Sauberes fleißiges Dienstmädchen gesucht. Singer, Eisnerstraße 67.

Zu sprechen Vorm. 8 bis 1 Uhr. Probers Alleinmädchen für kleine Pension gesucht Elisabethenstraße 19, 2. Et.

Tüchtiges bes. Alleinmädchen nach Mailand zum 1. September, event. früher, gesucht.

Stellung hier, drei Büffetfräulein, Eintritt gleich und 1. September, Ladenmädchen für Confectiongeschäft u. seine Wärderei, Hotelzimmermädch., Mädchen, welche feins bürgerlich und bürgerlich lochen können, drei Weißkuchnerinnen für auswärt., Restaurantköchinnen, Stütze der Hausfrau, zugleich als Küchen-Dame, eine Pflegerin zu älterer Dame auswärt., adrette Mädchen als Allein- oder Hausmädchen, mehrere Küchenmädchen bei hohem Lohn u. freier Vermittlung für letztere sucht

Wiesbadener ältestes und Haupt-Placirungsbüreau von Carl Grünberg, Stellenvermittler.

Rheinisches Stellen-Büreau, Goldgasse 17, Part. — Telefon 434.

Eine perfecte Wäglerin sofort gesucht Friedrichstraße 14, 5. B. r.

Angebende Wäglerin gef. Westendstr. 5, 5th. Part. Perf. Wäglerin gesucht Walthausstraße 10.

Ein Wäglermädchen und ein Lehrling per sofort gesucht. Näh. Heroldstraße 23.

E. Wäglin für dauernd gef. Ettingasse 28, B. Tücht. Waschfrau gesucht Köberstr. 20 (Wärderei).

Zur Reinigung und Instandhaltung meiner Betschäume ein zuverlässiges reinliches Fräulein oder junge Frau dauernd gesucht. Kost und Wohnung außerhalb. Bahnhofsbrücke, Wilhelmstraße 18, 2. Vorm. 10-12 Uhr.

Monatsfrau o. Mädchen für d. Dauer gef. 8 Stb. Vor. u. 2 Stb. Am. Weid. Bm. Wiedricherstr. 19, 1.

Eine Monatsfrau für sofort gef. R. Roosstr. 9, B. Frau v. Werg. 10-12 Uhr

Provere sof. gef. Moritzstr. 16, 2 1. Eine Monatsfrau gesucht Michaelsberg 11, 1.

Monatsm. v. 10-11 Uhr gef. Elisabethenstr. 19, 1. Ordentliche Monatsfrau gef. Westendstr. 1, 3.

Zuverlässige Monatsfrau für 2 Stb. Vorm. u. 1 Stb. Nachm. sofort gesucht Philippsbergstraße 88, Part. rechts.

Eine reinliche Monatsfrau von Morgens 8-10^{1/2} Uhr gef. Varenstr. 7, 1. Lampenlager.

Saub. Monatsmädchen gef. Helmumstr. 87, 2. Saubere Monatsfrau gef. Säuerstraße 7, 2.

Junges anst. Mädchen für 2 Stunden Vorm. und 1 Stunde Nachmittags gesucht Niehlstr. 25, 1 r.

Junges Mädchen tagsüber gesucht. Seiler, Kaiser-Friedr.-Ring 18, Wb. 2.

G. f. Mädchen tagsüber gef. Drantstr. 36, Laden. Ordentliches Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Heroldstraße 44, 2.

Jg. Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, tagsüber gesucht Taunusstraße 7, 4.

Unabh. ehrliches Mädchen oder Frau tagsüber zur Aushilfe auf sofort gesucht Cauerstraße 2, 2.

Gesucht ein tüchtiges sauberes Mädchen oder Frau zur Aushilfe für längere Zeit in ein. H. f. Haushalt, Anzuehld. Vormittags Kaiser-Friedrich-Ring 39, 3.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Anfindungen.

Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anfindungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge

vorrätig im des Tagblatt-Verlag.

Das **Wohnungsnachweis - Bureau** **Lion & Cie.**, Friedrichstr. 11 — Telephon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftsflokalen — möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.
Kleine Villa Weinbergstraße 14, ruhige vornehme Lage, enthaltend 6 Zimmer, 2 Fremdenzimmer, Bad, elektrisch Licht, schöner Garten, auf 1. Oktober zu vermieten oder zu verkaufen. Stettinstraße 24, 1. Etage. 2795

In bequemer Lage.
Villa in schönem Garten mit grossen schattenspendenden Bäumen, auch Stallung und Remise.
J. Meier, Agentur, Tannustr. 26.

Kleines Haus mit Laden, beste Anlage, per 1. April 1906 zu vermieten. Offerten u. Z. 95 an den Tagbl.-Verl. 3524

Geschäftslokale etc.

Wollstraße 3 ein Laden mit Ladenzimmer per sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. Gth. 2.
Alfredstr. 31 ein schöner Laden mit Nebenzimmer auf gleich zu verm. Näh. Bart.
Barenstraße 1, Juwelier-Schüler, Laden sofort zu vermieten.
Bertramstraße 11 1 Werkstätte, ca. 43 □-Mtr. groß, auf gleich oder später zu vermieten.
Gödeustr. 3 kleiner Laden sofort für alle Zwecke zu vermieten. Näheres Barterre. 3514
Goethestr. 1, 1 St., Souverain-Lagerräume z. v. Derderstr. 9 Werkst., Gas u. Wasser da, sof. z. v. Derderstr. 21 Lageräume sof. od. später zu verm.
Gerrnahlstraße 9 Laden f. Confum., Bäckerei, 1 für Spielwirthschaft oder Möbelhandlung geeignet, auf 1. Oktober oder später zu verm. Näh. daselbst od. Godeustr. 6 b. Mathes. 3476
Mörichstraße 21 eine Werkstätte mit Lagerräumen zu vermieten. Näh. Kirchstraße 5. 3528
Nettelbeckstr. 7 Ladenlokal, sehr geräumig, mit Hinterzimmer billig zu vermieten. Näheres dort bei Henry. 3518
Blatterstraße 42 Laden mit Wohnung zu verm. Rheinmauerstraße 5 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet sich auch für Bureau. Näh. bei Keiper, Rauenthalerstraße 9. 3289
Rheinmauerstraße 8 Werkstätte mit Lagerraum und Remise, eventuell für Bureau, per sofort preisw. zu verm. Näh. daselbst Bart. rechts.
Wellerstr. 10 schöner Laden mit 11 Hinterzimmer zu vermieten. 3460

Laden mit Soufol Hotel Bellevue, Wilhelmstraße 26, auf 1. Januar, ev. später, zu vermieten. Näh. Martiny 5, 8. 3521

Laden mit oder ohne Wohnung p. 1. Okt. zu verm. Näh. Bleichstraße 19.
Laden zu vermieten, auch sehr geeignet für Bureau, Dohheimerstraße 68. 2763

Läden, ca. 65 □-Mtr. groß, mit schönem Ladenzimmer, ca. 41 □-Mtr. groß, auch im ganzen als ein Laden, eventl. mit großem Lagerraum, sofort oder später zu vermieten. Näheres Mörichstraße 28, Comptoir. 3282
Laden in gutbevölkertem Stadttheil bis 15. Aug. oder später zu vermieten. 2764

Photographisches Atelier, der Neuzeit entsprechend neu eingerichtet, sofort zu vermieten. Näh. Rheinstraße 48, Blumenladen. 3516
Werkstatt mit elektr. Kraft, Gas u. Wasser, auch als Lagerraum zu verm. Sedanplatz 4. 3401
Geschäftlokal, 1. Stock, ca. 100 □-Meter, beste Anlage, Gehaus, per 1. April 1906 zu verm. Off. u. W. 95 an den Tagbl.-Verlag. 3523
Ein Barterre-Lokal mit großen Schanfenstein, untere Webergasse, mit Wohnung 3. Etage, zu vermieten. Offerten unter Z. 86 an den Tagbl.-Verlag.
Gr. belle Werkstätte m. 14. 2-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. Näh. im Tagbl.-Verl. Mh

Waldstraße 90 Laden mit Wohn. per 1. Okt. ev. fr. h. zu verm. 2 Min. v. d. Poststelle der elektr. Bahn. Näh. F. Lereb. Dohheimerstraße 118, od. Nachm. zw. 5 u. 7 Neubau. 2761

Mainz. In bester Geschäftsl. (Neub.) mod. Läden, eventl. mit elektr. Licht, Dampfheizung, per 1. Oktober, eventl. später, zu vermieten. Näh. Strieder, Rheinallee 5, Bart.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Villa Freig Neuterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres Lessingstraße 10. 3402
Kaiser-Friedrich-Ring 44 zu verm. 1. Etage 8 Z., Hochpart. 7 Z., mit allem Comf. der Neuzeit, Centralh. Näh. 1. Et. daselbst. 3512
Nädesheimerstraße 20, 1., 2. und 3. St., hochherrschastliche 8-Zimmer-Wohnung mit Warmwasserheizung, 2 Erker, 2 große Verandas, Badzimmer, Gas, electr. Licht, Aufzug 1. Okt. zu verm. Näh. Rauenthalerstraße 15, 1. 2708

Tannustr. 40 1. und 2. Stock, zusammen zehn Zimmer, 2 Küchen u. reichl. Zubehö, pass. für Arzt oder bessere Pension, per Oktober zu verm. Näh. d. Eigenth. Wilh. Schwenck, Karlsruferstr. 31. 3408

Wohnungen von 7 Zimmern.

Elisabethenstraße 19, 2. Etage, 7-Zimmer-Wohnung preiswerth zu vermieten.

Nerothal 10 (am Arbergerdenkmal) 3278 herrschaftliche 2. Etage, 7 große Zimmer mit reichl. Zubehö, per Oktober zu verm. Näheres daselbst Hochpart. (10-1 u. 3-6) od. Langgasse 16, 1.

Tannustr. 23, 2. ist meine Wohnung, 7 Zimmer, Badzimmer, Gartenbenutzung, zum 1. Oktober zu vermieten. Dr. Hougmann.

Wilhelmstr. 15 hochherrschastl. 2. Etage, 7 Zimmer mit reichl. Zubehö u. Comf., zu verm. Näh. Baubüro daselbst. 3405

Wohnungen von 6 Zimmern.

Bahnhofstraße 22 eine 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehö, sehr geeignet für Specialarzt, Rechtsanwalt, Contorwede u. i. w., in schönster Lage Mitte der Stadt, sofort zu verm. 3406

Fischerstraße 2, Barterre, in einer Etagen-Villa 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehö und Gartenbenutzung per 1. Oktober 1906 zu vermieten. Näheres daselbst und Anwaltsbüro Adelsfeldstr. 23, Bart. 3469

Mörichstr. 26, 1. od. 3. Etage, bestehend aus 6 od. 5 Zim., Badkabinett, Küche, Speisekammer, Keller nebst allem Zubehö, auf 1. Juli 1906 zu vermieten. Näh. daselbst Comptoir. 3437
Nädesheimerstr. 8 6 Zimmer, Küche, Bad, Ball., Erker, 2 Mans. u. 2 Keller, 2 St. u. 1. St. Näh. Dunkelberg, Kais.-Friedr.-Ring 38. 3493
Nädesheimerstraße 14 ist in der 1. Etage eine hochherrschastliche Wohnung von 6 geräumigen Zimmern u. reichl. Zubehö (electr. Personen-aufzug) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Barterre links. 3408

Nädesheimerstraße 20, 1., 2. und 3. St., 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehö u. allem Comf. der Neuzeit, Warmwasserheizung, Erker, großer Veranda, Bad, Gas, electr. Licht, Aufzug, 1. Okt. zu verm. N. Rauenthalerstr. 15, 1. 2702
Schlichterstraße 10 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehö, auf sof. o. später zu v. Näh. Bart. das. 3409

Wohnungen von 5 Zimmern.

Dambachthal 25/27 (Neubau) hochherrschastl. 5-Z.-W. m. a. Comf. d. Neuzeit a. 1. Okt. zu v. N. Geisbergstr. 8 bei Arch. Geuer. 3410
Dohheimerstr. 29, 1. St., eleg. 5-Zimmerwohnung, sofort zu verm. Näh. Goethestr. 1. 1. St. 3461
Serdestr. 31 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., per sof. od. sp. preisw. z. verm. Näh. Br. r. 3411
Kaiser-Friedrich-Ring 26 Barterre o. 3. Etage (Südseite), bestehend aus 5 Zimmern mit vollstündigem Zubehö, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermieten. 2781
Mörichstraße 19 ist der 2. Stock, 5 Zimmer mit Zubehö, neu hergerichtet, lange Jahre von Ärzten bewohnt, auf gleich oder später zu vermieten. C. Lugensühl. 2783

Drancienstraße 31, 1. od. 3. St., 5 Zimmer u. Zubehö zu verm. Näh. daselbst 1 St. 3412

Nerothal, Franz Abtstraße 12, 2. St., schöne 5-Zimmerwohnung mit allem Zubehö, Balkons, Erker zc. per Oktober an ruhige Familie zu vermieten. Näh. im 1. Stock daselbst (11-5 Uhr) oder Langgasse 16, 1. 3279

Walluferstraße 5, Sonnenseite, große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Ball., Bad, Bleichpl. zc., per sofort h. zu verm. M. enz. Bart. 3413
Zietenring 14 sehr schöne mod. 5-Z.-Wohnung per 1. Okt. od. fr. zu verm. Eine Wohnung in der Etage. Näh. Baubüro Zietenring 12. 3414

In ruhiger Lage Wiesbadens herrschaftliche 1. Etage oder Barterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansard., 2 Keller und Souverain, ev. mit 1 Frontspitze per 1. Oktober an ruhige Familie zu vermieten. Näheres Neubauerstraße 6, 1. Wenige Minuten v. d. Stadt und dem Walde. 3477

Wohnungen von 4 Zimmern.

Bahnhofstraße 22, 2. Stock, eine neu hergerichtete 4-Zimmerwohnung sofort zu verm. Näh. Messer-Kenter. 3267
Bertramstr. 4, 2. St., schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zub. weggangh. zu verm. 3416
Bismarckring 38, 1, 4 Zimmer, Küche, Bad mit Zub. per gl. od. später zu verm. Aufsehl. zw. 11 u. 1 u. 3 u. 5 Uhr. Näh. das. 3416

Delaspcestr. 6, 2. St., in der Mitte der Stadt, in der Nähe des Schlosses, des Rathhauses, des Kurhauses und Theaters, sowie der Bahnhöfe, ist eine schöne Wohnung von 4 großen hellen Zimmern, Küche, Mansarde und Keller, zu vermieten. Die Wohnung eignet sich besonders für einen Zahnarzt oder eine Kleidermacherin. Es können noch ein oder zwei Zimmer im 3. Stock dazugegeben werden. Näh. daselbst Bart. 3418

In unfr. Hause untere Dohheimerstr. 42 ist die 2. Etage, 4 große Zimmer, großes Badzimmer, sowie reichliches Zubehö, auf sof. od. später zu verm. Näh. Dohheimerstraße 46, Bart., bei F. Müller. 3419

In meinem Hause Dohheimerstraße 54 Vier-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehö sofort oder bis 1. Okt. zu vermieten. 3483

Neubau Dreiwidenstraße 6 schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehö und allem Comf. der Neuzeit, Bad, Erker, 2 Balkons, Gas, Elektrisch, Aufzug, Warmwasser zc., per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres daselbst oder Bismarckring 2, Hochpart. bei Assmus. 3420
Dreiwidenstraße 10 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen. Part. 2. u. 3. Etage, per sof. od. spät. zu verm. Näheres im Barterre links daselbst. 3421
Friedrichstraße 39a, 3. St., schöne 4-Zimmer-Wohnung, Centralheizung und reichliches Zubehö, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder beim Eigenth. A. Müller, R.-Fr.-Ring 59. 3422
Goebestr. 17 geräumige 4-Zimmer-Wohnung m. r. Zubehö gleich oder 1. Okt. preiswerth zu vermieten. 3423
Sellmundstr. 28 4 Z. u. Zub. Näh. Bleichstr. 19.
Karlsruferstr. 11 große geräumige 4-Zimmerwohnung in ruhigem Hause, ohne Hinterbau, nebst Zubehö auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Barterre, im Laden. 3509

Kirchgasse 10 4-, 5-, 6- oder 8-Zimmer-Wohn. im 2. Stock billig zu vermieten.

Körnerstraße 3 4-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, mit reichl. Zubehö, der Neuzeit entsprechend. Näheres Barterre r. 3402
Körnerstraße 7 schöne 4-Zimmer-Wohnung (3. Etage), der Neuzeit entsprechend, mit reichl. Zubehö zu verm. Näh. Bart. 3424
Lugensühlstraße 2 eine schöne 4-Zim.-Wohn. mit Balkon, Bad u. reichl. Zubehö auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bart. l. 3425
Mörichstr. 37, 2. u. 3. St., je eine 4-Zim.-Wohn. mit Zubehö zu verm. Näh. Laden. 3426
Drancienstr. 42, Wdh. 3, 4, Ball., Küche u. Zub. billig zu v. N. dorff. 3427

Philippbergstraße 16 sehr schöne frei gel. Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Balkon u. Zubeh., in ruh. schön. Hause (1. oder 2. St.) zu verm. N. das. Barterre links. 3463
Nädesheimerstr. 12, 1 St., schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubehö zu verm. Näh. Bart. 3463

Nädesheimerstraße 20 vier Zimmer mit reichl. Zubehö u. allem Comf. der Neuzeit, Warmwasserheizung, Erker, großer Veranda, Bad, Glas, electr. Licht u. 1. Oktober zu vermieten. Näh. Rauenthalerstraße 15, 1. 3429
Weinburgstr. 1, 1. Et., 4-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. im Lad. 3440
Mörichstr. 1, am Bismarckring, 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans. bis 1. Oktober. Näh. 1 r. 3430
Mörichstraße 19 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. 3431

Brachhülle
4- u. 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, Kalt- und Warmleitung, Gas, Bleich-Gelegenheit, Fernsprech-Gelegenheit, 2 Balkons, 2 Keller, 2 Mansarden, in 2. u. 3. Etage in sehr ruhigem Hause (Waldbes-nähe, Nähe der Elektrischen), an keine ruhige Herrschaft per gleich oder später zu vermieten. Preis 700 bezw. 900 Mk. Wo? jagt der Tagbl.-Verlag. Mh

Schöne 4-Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr. eingerichtet, zu v. p. v. 650 Mk. zu vermieten. Offerten unter Z. 92 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 3 Zimmern.

Mörichstr. 61 3 Zim. u. Küche z. 1. Okt. N. B. Wollstr. 6 (Mittelb.) 3 Zimmer nebst Küche u. Zubehö zu vermieten. 3438
In der Villa Bingerstr. 1 ist eine Wohnung von 3 großen Zimmern u. reichl. Zubehö auf 1. Oktober zu vermieten. Ruhige gesunde Lage. Näheres im Hause selbst. 3496
Bleichstraße 15a, 3 Etage, 3 Zimmer m. Küche z. 1. Oktober für 460 Mk. zu vermieten. 3433
Blücherstraße 15, Wdh. 1 St., 3-4-Zimmer, Küche auf Oktober zu vermieten. 3457
Dohheimerstraße 35, Barterre, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche zc., pr. sofort od. 1. Oktober zu vermieten. 3528
Elvisenstr. 12, Wdh. 1, 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr. zu verm. Näh. P. r. 3233
Faulbrunnstraße 5, Seitendau, keine Preis-Zimmerwohnung zu verm. N. Weggerei. 2782
Friedrichstraße 14, Wdh. 2. Etage, 3 Zimmer, Küche, Cabinet, Zubehö per sof. od. später. 3434
Godeustr. 6, 2. Etage, 3 Zimmer, Küche u. Zubehö per 1. Okt. zu verm. N. P. l. 3485
Gödenstraße 8, 1. Stock, 3 Zimmer, Bad, Küche und Zubehö, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Barterre bei Kroetsch. 3433
Sellmundstraße 39, Bart., 3 Zimmer, Küche und Zubehö zu vermieten.
Sapellenstr. 31, 2, 3-Zimmer-Wohnung, Bad, Gas, 600 Mk. Beschäftigung 9-12 Uhr.

Sapellenstr. ist eine fl. bez. 3-Zim.-Wohn. m. Zub., Preis 350 Mk., p. Okt. zu v. N. Dambachthal 2, 2. 3500
Nettelbeckstr. 7, nur Vorder- u. Gehaus, schöne 3-Zimmerwohnung billig zu vermieten. Näh. dort bei Henry. 3517

Drancienstraße 54, Wdh., 3 Zimmer, Küche, Keller, Mans., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Vorderhaus Part. l. 3276
Philippbergstraße 36 schöne 3-4-Zimmer-Wohn. mit Ball., Bad usw. Näh. das. Baubüro. 3450

Philippbergstraße 40, 51 u. 53 schöne große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. bei A. Oberheim oder C. Schützler, Lahnstraße 4. 3466

Niehlstr. 13, 5., ich. 3-Z.-W. N. das. Wdh. B. Neubau Gde Rauenthaler u. Walluferstr. find ich. 3-Zimmer-Wohn. mit Doppel-Balk. u. allem Zubeh., u. dauernd freier Aussicht über d. Gergierplatz per Oktober zu vermieten.

Rheinmauerstr. 5, Hochpart., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Erker, Balkon, Bad und reichl. Zubehö per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Auskunft bei Jacob Chr. Keiper, Rauenthalerstr. 9, sowie Herrn Archit. Huber, Rheinmauerstr. 3, S. P. 3498

Niehlstraße 3 3-Zimmerwohnung, zum 1. Oktober im Vorder- u. Gartenhaus, Bart. 1. u. 2. St. u. Dachboden per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. B. Kraft. 3439
Niehlstr. 4 ich. 3-Zimmer-Wohn. zu vermieten.
Niehlstr. 8, 2, 3 Z. m. Zub. 1. Okt. N. B. 3479

Westendstraße 3 schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu v. N. Arch. Meurer, Lahnstr. 31. 2780
Westendstr. 12, Wdh. 1. u. 2. St., 3 Zim., Mansarde, per 1. Oktober zu vermieten. Preis 550 Mk. Näheres 1. Stock l. Kraft. 3442

Mörichstr. 15, Hinterhaus, schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Vorderhaus l. l. 3443

Mörichstr. 25 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. zu verm. N. das. l. l. 3444
Jimmernannstraße 9 3- od. 4-Zimmer-Wohn. zu vermieten. Näh. Bart. rechts. 3286

Wohnungen von 2 Zimmern.

Adlerstr. 10 Dachw., 2 Z., K., sofort zu verm.
Adlerstr. 13 zwei Stuben, Küche, 16 M. p. M.
Albrechtstr. 37, Hb., Manf.-Wohn., 2 Z., Küche u. Keller per 1. Sept. zu verm.
Albrechtstr. 37, Hb., Manf.-Wohn., 2 Z., Küche u. Keller per 1. Sept. zu verm.
Albrechtstr. 37, Hb., Manf.-Wohn., 2 Z., Küche u. Keller per 1. Sept. zu verm.

Friedrichstr. 14 2 Z., Küche, Sub. per 1. Okt.

Gneisenaustr. 4, nur Vorderb., schöne 2-Zim.-Wohnungen per gleich oder später zu verm.
Herderstr. 21 zwei Zim., Küche, 330 M., sofort zu verm.
Hermannstr. 17, 1 l., 2 Zimmer u. K. mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.

Langgasse 11

And im 2. Stock zwei schöne Zim., Küche, Keller per sofort zu vermieten; auch für Büreauzwecke sehr geeignet. Näheres im Laden.

Rorichstr. 70, Hinterhaus, 2 Zimmer und Küche per 1. Oktober. Näh. Vorderb. 1.
Rorichstr. 70, Hinterhaus, 2 Zimmer und Küche per 1. Oktober. Näh. Vorderb. 1.
Rorichstr. 70, Hinterhaus, 2 Zimmer und Küche per 1. Oktober. Näh. Vorderb. 1.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adelheidstr. 6, Hb., Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Büroau.
Adlerstr. 55, Hb., 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. Vorderb. 1 St. r.
Adlerstr. 61 1 Zimmer und Küche auf gleich oder später. Näh. Wart.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Karstr. 51, Landhaus, ist eine schöne Frontispizwohnung an einen Herrn oder ältere Dame zu vermieten.
Kellmündstr. 31, 2 l., schöne geräum. Dachw. im Hb. an ruh. Leute auf 1. Sept. zu verm.

Auswärts gelegene Wohnungen.

Bereinsstr. 16, b. d. Waldstr., sch. 3-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu verm. Näh. Hof. R.
Waldstr. 90 3-Zim.-W. p. 1. Okt. ev. fr. u. b. z. v. R. R. Verch. Dohstr. 118 o. R. 5-7 Neub. 2780

Waldstr. 92, Eckneubau, 2 Minuten von der elektr. Bahn, sechs 3-Zimmer-Wohnungen mit Balkon, Gas, Wasser von M. 300.— an, zwei 2-Zimmer-Wohnungen von M. 240.— an für 1. Okt. oder früher zu verm. Näh. im Bau und Bellrichstraße 40, 1. 8504

Bierstadt, Blumenstraße 5, 1. Stockw., 3 gr. Zimmer, Küche, mit Wasser u. Gas, Stall per sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten.
Rambach, „Villa Jirio“, zw. Sonnenb. u. Rambach, eleg. 3-Zim.-W. u. Sub., elektr. Licht, bill. zu verm. Meld. daselbst.

Möblierte Wohnungen.

Goethestraße 1 m. Wohnung m. R. N. 1 St. Herderstr. 21 2-5 m. Z. mit Küche sehr preisw. zu verm. Näh. Friese, 1 l. Wäder, Ballon.
Nicolastraße 9, 1, schön möbl. Wohnung mit Küche für den Winter zu vermieten.

Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc.

Adlerstr. 10, 1 r., erb. b. Hrl. od. Herr sch. Zim.
Adlerstr. 10, 1 r., erb. b. Hrl. od. Herr sch. Zim.

Albrechtstr. 14, 1, gut möbl. Zimmer zu verm.

Albrechtstr. 30, Part., sch. m. Z. m. sep. Eing.
Albrechtstr. 31, 1, gut möbl. Zim. m. Kaffee ev. mit Benl. auf gleich zu verm.
Albrechtstr. 36, 1 r., fein m. Z. m. Schreibr., das. auch ein einf. m. Z. frei, 1 u. 2 Betten.
Bahnhofstr. 3, 1, feine möbl. Zim. fol. od. später zu verm. 2 Min. Pabst. Kurp., Theat.

Dambachthal 5 kein möbl. Frontispizzimmer,

Monat 18 M., 2 Minuten vom Kochbrunnen.
Dambachthal 5, kein möbl. Frontispizzimmer, Monat 18 M., 2 Minuten vom Kochbrunnen.
Dambachthal 5, kein möbl. Frontispizzimmer, Monat 18 M., 2 Minuten vom Kochbrunnen.

Albrechtstr. 14, 1, gut möbl. Zimmer zu verm.

Albrechtstr. 30, Part., sch. m. Z. m. sep. Eing.
Albrechtstr. 31, 1, gut möbl. Zim. m. Kaffee ev. mit Benl. auf gleich zu verm.
Albrechtstr. 36, 1 r., fein m. Z. m. Schreibr., das. auch ein einf. m. Z. frei, 1 u. 2 Betten.

Karlstr. 41, 1 r., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit

Karlstr. 41, 1 r., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.
Karlstr. 5, P., möbl. Z. a. j. Arb., M. 3 M.
Kirchgasse 21, 1, schön möbl. Zimmer zu verm. od. einzeln.

Morikstraße 10, 1,

große schön möblierte Zimmer mit vorzüglicher Pension. Bad im Hause.
Morikstraße 10, 1, gut möbl. Zim. m. Benl.
Morikstraße 30, 2 l., gut möbl. geräum. Zim. auf dauernd od. f. kurz Zeit.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Kellerstraße 17 Stallung für zwei Pferde auf gleich zu vermieten.
Näheres unter T. 98 an den Tagbl.-Verlag.

Nichtstr. 15a, Hb. 3 St., erb. r. Arb. Logis.

Nichtstr. 15a, Hb. 3 St., erb. r. Arb. Logis.
Saalstraße 22 klein. möbl. Zim. mit Kost zu verm.
Schachtstr. 28 1 möbl. Zimmer, separat zu verm.
Schornhorststr. 20, P. l., möbl. Zim. zu verm.

Stiftstraße 26 möblierte Zimmer

Stiftstraße 26 möblierte Zimmer tags, wochen u. monatweise, mit 1 oder 2 Betten.
Stiftstraße 26 möblierte Zimmer tags, wochen u. monatweise, mit 1 oder 2 Betten.

Leeres Zimmer, Mansarden, Hammern.

Adlerstr. 51, 1, ar. Zimmer auf 1. Sept. z. verm.
Bahnhofstr. 3, 3. St., sind 2 große Mansarden zu vermieten. Täglich anzufahren u. Näheres zu erfragen, außer Sonntags, auf dem Bureau

Leeres Zimmer, Mansarden, Hammern.

Adlerstr. 51, 1, ar. Zimmer auf 1. Sept. z. verm.
Bahnhofstr. 3, 3. St., sind 2 große Mansarden zu vermieten. Täglich anzufahren u. Näheres zu erfragen, außer Sonntags, auf dem Bureau

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Kellerstraße 17 Stallung für zwei Pferde auf gleich zu vermieten.
Näheres unter T. 98 an den Tagbl.-Verlag.

Stellung für Herrschaftspferde zu vermieten.

Stellung für Herrschaftspferde zu vermieten. Näheres Dranienstraße 33, im Hofe.

Fremden-Penshaus

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei uns gleich zu bezahlen.

Pension Alicenhof,

Alicenhofstraße 2, schöne Zimmer, dicht am Kurhaus und Theater, Bäder im Hause, vorzüglic. Küche, hübscher Garten.

Villa Marie Louise,

Alicenhofstraße 3, 1. Anlage, Zimmer mit u. ohne Pension, auch für Dauermieter. Frau Antzkyth Gabler.

Bahnhofstr. 10, 1,

zwei gut möbl. Zimmer (Schlafzimmer und Salon, elektr. Licht) preiswert zu vermieten, ev. getrennt. Näh. daselbst.

Elegant möbl. Zimmer von 10 M. an per

Boche Elisabethenstr. 19, 2. Etage.
Pension Pustau, Elisabethenstr. 31, 1.
Villa Grandpair, 13 u. 15 Kaiserstrasse 13 u. 15. Familien-Pension f. 5 Räume. Kleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder. Vorzügliches Kä-He.

Pension Emjerstr. 20

möbl. Zimmer m. Pension von M. 3.50 an.

Friedrichstr. 5, 1. Et.,

auss. nahe der elegant möbl. Zimmer zu vermieten.

Villa Paula,

Gartenstraße 20, schön möbl. Zim. m. u. ohne Penl. bill. zu verm.

Museumstr. 4, 1. Etage,

elegant u. einfach möbl. Zimmer. Näh. Preisf.

Gemüthliches Heim

in feiner Familien-Pension, elegante Zimmer, vorzügliche Küche. Näh. Preisf. Rheinbahnstr. 2, 1.

Pension Alexander,

Lauustraße 57, 1. Etage, elegante Zimmer. — Gute Küche. — Bäder. — Sitz.

Gemüthliches Heim für dauernd findet

älterer Herr bei gebildeter Dame (Witwe) in eigener Villa mit Garten. Offerten u. B. 86 an den Tagbl.-Verlag erbiten.

Pension gesucht.

Kraftige Kost, einziges freundliches Zimmer. Gewünscht wird noch, daß er an möglichst gleichalteriger Anstellung findet und ev. mit diesen zusammenarbeiten kann. Offerten sub B. 97 an den Tagbl.-Verlag.

Gut bürg. Mittagstisch

ge sucht. Off. Offerten unter V. 99 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Jirio, am Wald,

3 Min. v. d. Endstat. Sonnenberg, zw. Sonnenberg u. Rambach, ar. Garten. Pension v. 3.50 M.

Pension gesucht.

Kraftige Kost, einziges freundliches Zimmer. Gewünscht wird noch, daß er an möglichst gleichalteriger Anstellung findet und ev. mit diesen zusammenarbeiten kann. Offerten sub B. 97 an den Tagbl.-Verlag.

Gut bürg. Mittagstisch

ge sucht. Off. Offerten unter V. 99 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Jirio, am Wald,

3 Min. v. d. Endstat. Sonnenberg, zw. Sonnenberg u. Rambach, ar. Garten. Pension v. 3.50 M.

Pension gesucht.

Kraftige Kost, einziges freundliches Zimmer. Gewünscht wird noch, daß er an möglichst gleichalteriger Anstellung findet und ev. mit diesen zusammenarbeiten kann. Offerten sub B. 97 an den Tagbl.-Verlag.

Gut bürg. Mittagstisch

ge sucht. Off. Offerten unter V. 99 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Jirio, am Wald,

3 Min. v. d. Endstat. Sonnenberg, zw. Sonnenberg u. Rambach, ar. Garten. Pension v. 3.50 M.

Pension gesucht.

Kraftige Kost, einziges freundliches Zimmer. Gewünscht wird noch, daß er an möglichst gleichalteriger Anstellung findet und ev. mit diesen zusammenarbeiten kann. Offerten sub B. 97 an den Tagbl.-Verlag.

Gut bürg. Mittagstisch

ge sucht. Off. Offerten unter V. 99 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Jirio, am Wald,

3 Min. v. d. Endstat. Sonnenberg, zw. Sonnenberg u. Rambach, ar. Garten. Pension v. 3.50 M.

Pension gesucht.

Kraftige Kost, einziges freundliches Zimmer. Gewünscht wird noch, daß er an möglichst gleichalteriger Anstellung findet und ev. mit diesen zusammenarbeiten kann. Offerten sub B. 97 an den Tagbl.-Verlag.

Gut bürg. Mittagstisch

ge sucht. Off. Offerten unter V. 99 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Jirio, am Wald,

3 Min. v. d. Endstat. Sonnenberg, zw. Sonnenberg u. Rambach, ar. Garten. Pension v. 3.50 M.

Pension gesucht.

Kraftige Kost, einziges freundliches Zimmer. Gewünscht wird noch, daß er an möglichst gleichalteriger Anstellung findet und ev. mit diesen zusammenarbeiten kann. Offerten sub B. 97 an den Tagbl.-Verlag.

Gut bürg. Mittagstisch

ge sucht. Off. Offerten unter V. 99 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Jirio, am Wald,

3 Min. v. d. Endstat. Sonnenberg, zw. Sonnenberg u. Rambach, ar. Garten. Pension v. 3.50 M.

Pension gesucht.

Kraftige Kost, einziges freundliches Zimmer. Gewünscht wird noch, daß er an möglichst gleichalteriger Anstellung findet und ev. mit diesen zusammenarbeiten kann. Offerten sub B. 97 an den Tagbl.-Verlag.

Gut bürg. Mittagstisch

ge sucht. Off. Offerten unter V. 99 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Jirio, am Wald,

3 Min. v. d. Endstat. Sonnenberg, zw. Sonnenberg u. Rambach, ar. Garten. Pension v. 3.50 M.

**Erste süddeutsche
Zuschneider-
und Mode-Akademie
für Damen-Garderobe** r 126
**Roleff-Walther,
Frankfurt a. M.,**
Kronprinzenstr. 33. Fernspr. 10406.
Zuschneide-Kurse nach unübertroffener
Methode. Aufstecken, Kostümhüten etc. Mässiges
Honorar. Für Schülerinnen kostenlos. Stellennach-
weis. Ausführliche Prosp-ktos gratis u. franko.

Zuschneide-Kursus
f. Damengarb., Syst. Grandé, infl. Pariser, Wiener
u. engl. Schnitt, Anfert.-Unterricht, sum. Berechn.
u. Grfl. sämtl. Journ., beg. c. 1. u. 15. j. Res.
bei Frau Aug. H.-th., Stiftstr. 24, Bdh. 2. Et.

**Bügel-Kursus, Eintritt
jedertzeit.**
Fr. Krombach, Faulbrunnstr. 12, 2.

Privat-Turnunterricht
für 12-jährigen Knaben gesucht.
Frau Dr. Rose-dorff, Adelheidsstr. 46, 3.

Privat-Turn-Unterricht.
Zu metnen am 1. September be-
ginnenden

Privat-Turn-Stunden
für Damen, Mädchen, Herren und
Knaben werden Anmeldungen täglich ent-
gegengenommen.

Für blutarme, enghäufige und
schlecht entwickelte Kinder beson-
deren Turn-Unterricht, der auf Hebung
der Atemfähigkeit, Förderung der
Augenentwicklung, sowie der Blut-
bildung hingt.

**Fritz Sauer,
Staatl. gepr. Turnlehrer,
Bleichstr. 13, 1,
vom 1. Sept. ab Bertramstr. 3, 1.**
Zu einem jetzt beginnenden

Ferien-Tanz-Cirkel
für Studierende u. sind noch Anmeldungen von
Damen und Herren erwünscht. Der Kursus ist
spätestens Oktober beendet.

**Julius Bier und Frau,
Lehrer u. Lehrerin für Gesellschafts- u. Kunsttänze,
Gunterstr. 45 — Nichtsberg 4 (Zaden).**

Widwen-Gesunden
Eine Witwe verl. a. Samstag u. 12 Uhr ein
Portem. mit 10 Mk. u. etliche Fig., Bl. od. Hell-
mundstr. B. geg. Bel. abzug. Dogheimstr. 11, 1. l.

Junger Dobermannpinscher Wieder-
bringer erhält Belohnung Nerostr. 16.

Junge Winderhündin, dunkelgrau,
mitlaufen. Abzug. a. Belohnung Bahnhofstr. 13.

Familien-Nachrichten
Aus auswärtigen Zeitungen und nach
direkten Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Hauptmann Schäfer,
Peking. Herrn Oberleutnant Uhe, Lissa i. P.
Herrn Hauptmann von Schaf, Samela a. d. Weiser.
Herrn Leutnant a. D. Heumann von Samelina,
Berlin. Herrn Landgerichts-rath Otto Mosler,
Magdeburg. Herrn Kreis-Bauinspektor Paul
Schwemer, Kammin, Pommeren. — Eine Tochter:
Herrn Amtsrichter Hamkens, Ranzau. Herrn
Leutnant Diederich von Meddenburg, Berlin.
Herrn Leutnant Friedrich Wilhelm Meßler,
Berlin.

Verlobt. Fräul. Dorothea von Blamowitz-
Wollenberg mit Herrn Professor Friedrich Frei-
herr Eller von Gaertringen, Weiden. Fräul.
Frieda von Arnim mit Herrn Leutnant Raimar
von Winterfeld, Felsch bei Angermünde-
Büdenburg. Fräul. Gertrud Schaefer mit Herrn
Oberarzt Dr. Bornmann, Jüterbog. Frau Käthe
Koschl mit Herrn Oberst v. D. Kestel von Des-
feld, Berlin. Fräul. Anna Bergenthal mit
Herrn Leutnant Reiner, Berlin. Fräul. Emma
von Damm mit Herrn Staatsanwalt Kurt Rogge,
Köln i. L. — Deutzen (D. S.). Fräul. Giso-
beth Breitenbach mit Herrn Leutnant Waldemar
Bessing, Strassburg i. E. — Hagena u. E. Frau
Nolla Wihard, geb. Marg, mit Herrn Haupt-
mann Forster, Schloss-Bildsching. Fräul.
Nurza Pollat mit Herrn Ludwig Aker, Wien
— Wiesbaden.

Berechlicht. Herr Leutnant Otto von Hartwig
mit Fräul. Elisabeth Hoene, Wirsbaum. Herr
Widhauer Georg Herting mit Fräul. Martha
Köhler, Hannover. Herr Amtsrichter Richard
Wittler mit Fräul. Frieda Waack, Ohlau-
Krapitz (D. S.).

Gestorben. Herr Major v. D. Wilhelm von
Burdler, Schöneberg. Herr Königl. Bayer. Oberst
Julius Halber, Fürth. Herr Consul César
u. Groß-Flottbeck.

Tages-Vorankaltungen

Sonntag, den 20. August.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends
8 Uhr: Concert. Während des Abend-Concertes
Auftreten des berühmten Cornet-Virtuosen Herrn
FR. Paris (Chambers aus New-York).
Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Reichshallen-Theater. Vom 1. Juli bis 31. August
einmal bleibt das Reichshallen-Theater der Ferien
wegen geschlossen. Wiedereröffnung Freitag, den
1. September.
Walhalla-Theater. Nachmittags 4 und Abends
8 Uhr: Vorstellungen.
Walhalla (Restaurant). Vormittags 11-12 Uhr:
Frühstücken-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 u. Abends
8 Uhr: Vorstellungen.

Montag, den 21. August.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends
8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Aufführung.
Heilsarmee. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenti. Versamm.

Aktuariums, Anstalten, Wilhelmstraße 16.
Banger's Pankfalon, Taunusstraße 6.
Anstalten Pflor, Taunusstraße 1, Gartenbau.
Licht-, Luft- und Sonnenschutz des Vereins für
volkswirt. Gesundheitspflege auf dem Aigelberg
(Schleifstele, Lindendof) der elektr. Bahn, 1 Min.),
getrennte Abtheilungen für Damen und Herren,
auch für Nicht-Mitglieder, täglich geöffnet von
5 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends. Ausschaut
alcoholfreier Getränke.

Damen-Club, Taunusstraße 6. Geöffnet von
Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Verein für Sommerpflege armer Kinder. Das
Büreau, Steingasse 9, 1, ist Mittwoch und
Samstag von 6-7 Uhr geöffnet.
Verein für Kinderhort. Täglich von 4-7 Uhr:
Steingasse 9, 2, und Bleichstr.-Schule, Port.
Philipp Abegg - Bibliothek, Götterbergstraße.
Geöffnet Sonntags von 10-1, Mittwochs von
5-8 und Samstags von 6-7 Uhr.
Polstereibetriebe, Friedrichstraße 47. Geöffnet täg-
lich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends.
Sonns- und Feiertags von 10 1/2-12 1/2 Uhr und
von 8-8 1/2 Uhr. Eintritt frei.
Centralstelle für Krankenschwestern (unte-
r Aufzeichnung der hiesigen ärztlichen Vereine)
Abth. II (s. h. h. Verufe) des Arbeitsnachw. für
Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: 1/9-1/11 und
1/8-7 Uhr.
Verein für Auskunft über Wohlfahrts-Ein-
richtungen und Rechtsfragen. Täglich von
6-7 Uhr Abends im Rathhaus im Bureau des
Arbeitsnachweises (Männer-Abtheilung).
Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und
Frauen: im Rathhaus von 9-12 1/2 und 3 bis
7 Uhr. Männer-Abth. 9-12 1/2 und von 2 1/2 bis
6 Uhr. — Frauen-Abth. I: für Dienstmöbel und
Arbeiterinnen. Frauen-Abth. II: für höhere
Berufsarten und Hotelpersonal.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 20. August.
Sängerkor Wiesbaden. Vormittags 8.25 Uhr:
Ausflug.
Chr. l. Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr:
Spartasse. Herrn Kaufmann Falzer, Faul-
brunnstraße 9.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.
Nachmittags 2 Uhr: Jugendabtheilung. 3 Uhr:
Gesellige Vereinigung. Abds. 1/2 Uhr: Vortrag.
Christliche Verein junger Männer. Nachm.
3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft und Soldaten-
Versammlung.
Männer-Turnverein. Einweihung des Turn-
platzes.
Gesellschaft Sangesfreunde. Nachm.: Familien-
Ausflug.
Club Edelweiss. Nachmittags: Familien-Ausflug.
Privatgesellschaft Hopfenbläthe. Nachmittags:
Sommerfest.
Altkleber-Verein Wiesbaden. Nachm.: Ausflug.
Gesellschaft Gemüthsruhe. Nachmittags 4 Uhr:
Dumorfische Unterhaltung.
Deutscher Bäcker-Verband (Mitgliedschaft Wies-
baden). Nachmittags 4 Uhr: Tanzfranzosen.
Theaterabend für Verkäuferinnen und alleinstehende
Mädchen besserer Stände, 1/7-1/10 Uhr in der
Reimath. Verheirathete 11.

Montag, den 21. August.
Turn-Gesellschaft 4-5 Uhr: Turnen der
1. Mädchen-Abtheilung. 6-6 Uhr: Turnen der
1. Knaben-Abtheilung.
Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Fechten,
Turnen der Altersriege.
Vereinigung Wiesbadener Pensions-Inhaber.
Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen
der Altersriege.
Wiesbadener Athleten-Club. Abends 8 1/2 Uhr:
Übung.
Volkersche Stenographen-Gesellschaft. Abends
8 1/2-10 Uhr: Übung.
Gesangverein Probus. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Wiesbadener Hülfer-Club. Abends 9 Uhr: Probe
des gemischten Chores.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.
Abends 9 Uhr: Männerchor.
Christlicher Verein junger Männer. Abends
9 Uhr: Gesang.
Verein der Friseur-Gehilfen 1900. Abends
9 1/2 Uhr: Versammlung.
Freiender-Verein Wiesbaden. Abends: Sitzung.

Religiöse Anzeigen

Capitalkirche-Gemeinde, Dantenstr. 54, Nth. Pt.
Sonntag, den 20. Aug., vormittags 9 1/2 Uhr:
Predigt. 11 Uhr: Sonntagschule. Nachmittags
4 Uhr: Predigt.
Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.
9 1/2 Uhr: Männerchor.
Donnerstag, abends 9 Uhr: Gemischter Chor.
Prediger C. Karbinsky.

Versteigerungen

Sonntag, den 20. August.
Einreichung von Angeboten auf die Lieferung von
ca. 50.000 Kq. prima Kornstroh für die Heil-
und Wiegankalt Fischerei, an die Direction
daselbst. (S. Tagbl. 371 S. 6.)

Montag, den 21. August.
Versteigerung von Mobilien u. im Versteigerungs-
lokale Goldgasse 2a, Vormittags 10 Uhr. (S.
Tagbl. 387 S. 7.)
Versteigerung des Obstes von ca. 350 Bäumen
(Aepfel, Birnen und Zwetschen) des Herrn
L. Bücher an Bierstadt: Zusammenkunft Nach-
mittags 3 Uhr am Bierstadter Felsenkeller. (S.
Tagbl. 387 S. 17.)

Wetter-Berichte

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

18. August.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	754.6	753.1	752.2	753.3
Thermometer C.	15.3	23.5	19.3	19.4
Dunstspann. (mm)	10.7	15.2	14.7	13.5
Rel. Feuchtigk. (%)	83	71	89	81.0
Windrichtung	N. 1	N. 1	N. 1	—
Niederschlag (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur 24.2.	Niedr. Temper. 12.5.			

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C.
reducirt.

**Wetter-Bericht
des „Wiesbadener Tagblatt“.**
Mittheilung auf Grund der Berichte der deutschen
Seewarte in Hamburg.
(Wochensicht gegeben.)

21. August: schwül, warm, wolfig mit Sonnen-
schein, vielfach Gewitter.
22. August: theils heiter, theils bewölkt, mäßig
warm, Gewitter.

**Auf- und Untergang für Sonne (☉) und
Mond (☾).**
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

Aug.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
21.	12 30	5 25	7 24	10 27	11 42
22.	12 30	5 27	7 32	10 59	12 4

*) Hier gibt ☾-Untergang dem Aufgang voraus.

Verkehr-Nachrichten

Fremden-Führer.
Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen.
Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.
Residenz-Theater, Bahnhofstraße 20.
Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1a.
Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
Lawn-Tennis-Spielplatz in den neuen Anlagen
vor der Dienenmühle.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet
von 8-11 vormittags u. 4-6 Uhr nachmittags.
Mittler-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt neben dem
Königl. Schloß.
Augusta-Viktoria-Bad, Viktoriastraße 4.
Städtische Gemälde-Galerie und permanente
Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins,
Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des
Samstags, von 11-1 Uhr vorm. geöffnet.
Königliche Landes-Bibliothek, Wilhelmstraße 20.
Die Bibliothek ist an jedem Wochentage von
10-1 und 3-4 Uhr für die Entleihung und
Rückgabe von Büchern geöffnet; das Les-
zimmer von 10-1 und 3-8 Uhr.
Naturhistorisches Museum, Wilhelmstraße 20.
Geöffnet Sonntags von 10-1, Montags und
Dienstags von 11-1, Mittwochs von 3-5,
Donnerstags und Freitags von 11-1 Uhr,
jeden ersten Sonntag im Monat auch Sonntags
nachm. von 3-5 Uhr. Samstags geschlossen.
Altertums-Museum, Wilhelmstraße 20. An
Wochentagen (mit Ausnahme des Samstags)
von 11-1 und 3-5 Uhr. an Sonn- und Feiert-
tagen von 10-1 Uhr geöffnet. Besichtigungen
zu anderer Zeit sind Friedrichstr. 1, 1 Stiege,
anzumelden.
Bibliothek des Altertums-Vereins, Friedrich-
straße 1. Montags und Donnerstags morgens
von 11-1 Uhr geöffnet.

Königliches Schloss, am Schloßplatz. Die inneren
Räume täglich zu besichtigen. Einlaßkarten
25 Pf. beim Schloß-Kastellan.
Justizgebäude, Gerichtsstraße.
Rathaus, Schloßplatz 6.
Ratskeller mit künstlerischen Wandmalereien.
Staats-Archiv, Mainzerstraße 64.
Reichsbank, Luisenstraße 21.
Landeshank, Rheinstraße 30.
Postel-Direktion, Friedrichstraße 17.
Postbüreau, Friedrichstraße 17.
Polizei-Revier: I. Röderstr. 29; II. Mainzerstr. 84;
III. Bertramstr. 22, Hinterstr.; IV. Michaelsberg 11;
V. Philippstraße 15.
Eisenbahnhöfe, in der unteren Rheinstraße.
Kaiserliches Postamt. Hauptpostamt: Rheinstr. 25.
Zweigpostämter: Solthusthofstr. 3, Bismarck-
Ring 27 und Taunusstraße 1. Geöffnet
Werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr vor-
mittags bis 8 Uhr abends, Sonntags (nur das
Hauptpostamt, in der Zeit vom 1. Mai bis
30. September auch das Postamt 4) von 7 bezw.
8-9 Uhr vormittags und von 11 1/2 Uhr vor-
mittags bis 1 Uhr nachmittags. Abfertigungs-
stelle der Briefträger. Zeitungsstelle. Ausgabe-
stelle für ständige Abholer und Ausgabe für
postlagernde Sendungen: Rheinstraße 25. Hof-
gebäude links: Paketannahme und -Ausgabe:
Hofgebäude rechts.
Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 25.
Ununterbrochen geöffnet. (Von 12 Uhr nachts
bis 6 Uhr früh erfolgt die Annahme von
Telegrammen bei dem Postamt (Rheinstr. 25).
Eingang durch den unteren Torweg. (Bei
verschlossenem Tor ist die Nachschelle zu
ziehen.)

Infanterie-Kasernen, in der Schwalbacherstraße
und Schiersteinerstraße.
Artillerie-Kaserne, in der Rheinstraße.
Protestantische Hauptkirche, am Schloßplatz.
Küster wohnt Ellenbogengasse 8.
Protestantische Bergkirche, Lehrstraße. Küster
wohnt nebenan.
Protestantische Ringkirche, oberhalb der Rhein-
straße. Küster wohnt An der Ringkirche 3, P.
Katholische Pfarrkirche, Luisenstr. Den ganzen
Tag geöffnet.
Katholische Marienhilfskirche, Platterstraße. Den
ganzen Tag offen.
Altkatholische Kirche, „Friedenskirche“, Schwal-
bacherstraße. Der Küster wohnt Adlerstr. 69.
Anglikanische Augustinuskirche, Frankfurterstr. 1.
Außer Sonntags täglich Gottesdienst. Der
Küster wohnt Frankfurterstraße 8, Gartenhaus.
Synagoge der Israel. Kultusgemeinde, Michelsberg.
Kastellan wohnt nebenan. Wochen-Gottes-
dienst morgens 6 1/2 Uhr und abends 5 1/2 Uhr.
Synagoge, Friedrichstraße 25. An Wochentagen
morgens 7 Uhr und nachmittags 4 1/2 Uhr ge-
öffnet. Kastellan wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Kastellan
wohnt nebenan.
Höhere Schulen: Königl. Humanistisches Gym-
nasium, auf dem Luisenplatz. Königl. Real-
Gymnasium, auf dem Luisenplatz. Städtische
Oberrealschule, in der Oranienstraße. Höhere
Mädchenschule, am Schloßplatz.
Gewerbeschule, in der Weillritzstraße.
Landwirtschaftliches Institut zu Hof Geisberg.
Hygiene-Gruppe, am Kranzplatz.
Chemisches Laboratorium des Herrn Geh. Hofrats
Prof. Dr. R. Fresenius, Kapellenstr. 9, 11, 13.
Denkmäler: Kaiser-Wilhelm-Denkmal in den An-
lagen am Warmen Damm, Kaiser-Friedrich-
Denkmal auf dem Kaiser-Friedrich-Platz, Fürst-
Bismarck-Denkmal auf dem Wilhelms-Platz,
Waterloo-Denkmal auf dem Luisenplatz,
Bodenstedt-Denkmal oberhalb der Alten
Kolonnade und Krieger-Denkmal im Nerotal
und auf dem alten Friedhof.
Die christlichen Friedhöfe, Platterstraße, sind täg-
lich bis zur eintretenden Dunkelheit geöffnet.
Russischer Friedhof, neben der Griech. Kapelle.
Die beiden Friedhöfe der israelitischen Kultus-
gemeinde sind im Sommer Sonntags, Montags,
Dienstags, Mittwochs und Donnerstags vor-
mittags v. 8-1 Uhr u. nachm. v. 3 1/2-7 Uhr
geöffnet. Der alte Friedhof an der Schönen
Aussicht bleibt Sonntags nachmittags ge-
schlossen. Der Besuch der Friedhöfe zu anderen
Tageszeiten nach Anmeldung beim Kastellan
Schott, Schulberg 3.
Schiessstände des Wiesbadener Schützen-Vereins,
Unter den Eichen. Täglich geöffnet.
Bürger-Schiesshalle, Unter den Eichen.
Pistolen-Schiessstände, hinter der Alten Kolonnade.
Floßer-Schiessstand: Beausite.
Reitschule, Luisenstraße 4/6.
Turn-Hallen. Turnverein: Hollraundstraße 25.
Männer-Turnverein: Platterstraße 16. Turn-
Gesellschaft: Weillritzstraße 41.
Loge Plato, Friedrichstraße 27. Besichtigung nur
für Berechtigte.
Römertor (Heidenmauer), Am Römertor.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aus-
sichtsturm.
Jagdschloß Platte. Kastellan wohnt im Schloß.
Warturm (1/2 Stunde von Wiesbaden). Ruine
auf der Birstädter Höhe. Restauration.
Etablissement „Bahnholz“ bei Wiesbaden. Luft-
kurort, Restaurant und Café.
Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden). Ruine
mit Restaurations-Gebäude. — Heiligkreuz-
kirche auf dem Friedhof. — Alt-Deutschland,
Sehenswürdigkeit I. Rang, Wiesbadenerstr. 54.
Wilhelmshöhe bei Sonnenberg. Restaurant. Schöne
Fernsicht.

Theater-Concerte

Kurhaus zu Wiesbaden.
Sonntag, den 20. August.
Morgens 7 Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters
in der Kochbrunnen-Anlage,
unter Leitung des Herrn Theodor Schäfer.

- Choral: „Ein feste Burg ist unser Gott“.
- Ouverture zu „Die weisse Dame“ Boieldieu.
- Finale a. „Die Regimentstochter“ Donizetti.
- Ueber den Wolken, Walzer Ross.
- Ein Albumblatt Wagner.
- Fantasia aus „Faust“ Gounod.
- Toni-Polka Frz. Freund.

Walhalla-Theater.

Täglich Abends 8 Uhr
das mit
grossem Beifall
aufgenommen
**Eröffnungs-
Attraktions-Programm.**
Heute Sonntag, den 20. Aug.:
2 Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr halbe Preise,
Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise.
Vorzugskarten an Wochentagen
gültig.
Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a.
Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachmittags
4 und Abends 8 Uhr.
Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachmittags
4 und Abends 8 Uhr.
Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.
Vom 16. Juli bis 3. September geschlossen.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel u. m. Quellenangabe gestattet.)

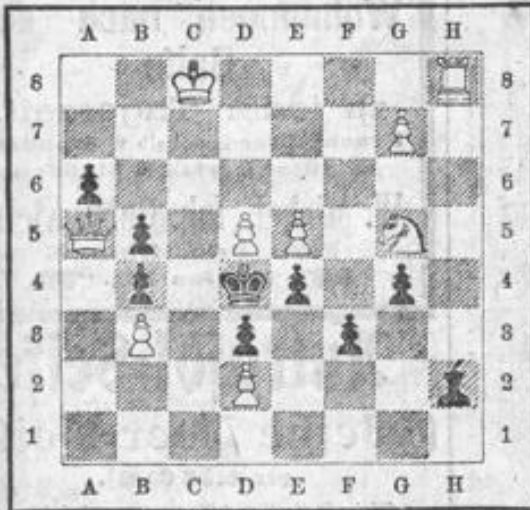
Wiesbaden, 20. August 1905.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Wiener Café, Ecke Webergasse u. Häfnergasse.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

53 dreizügige Probleme (Originalproblem).
46. „Zasék su z cesty.“



Matt in 8 Zügen.

Skat-Aufgabe.

Abkürzungen: A=As, K=König, D=Dame, B=Bube;
tr=Greif, p=Pik, c=Coeur, car=Carreau.
A (Vorhand) spielt, nachdem C bis Coeur-Solo gereizt hat,
auf folgende Karten Pik-Solo:



A gewinnt sein Spiel mit Schneider, die Gegner kamen nur
auf 27 Augen. Die Karten von B haben 10 Augen mehr als
die von C. — Wie sind die Karten verteilt? Wie ist der Gang
des Spiels? A. St.

Auflösung der Damespiel-Aufgabe in No. 375.

- c5-b6, a5-c7,
- Df4-e1, Dh2-d6,
- d4-c5, Dd6-b4,
- h4-g5, h6-f4,
- De1-g5-d8-a5-c3-h8 und gewinnt.

Räthsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Räthelhafte Inschrift.



Logogriph.

Die fünf letzten Buchstaben des Namens eines Gebirges
ergeben den Namen einer Hauptstadt.

Zweisilbiges Rätsel.

Zwei Worte bist du, liebes Kind,
Und sehr gefällst du mir;
D'rum mach' ein Wort ich d'raus geschwind,
Das bring' ich zagend dir.

Und nimmst du, was ich weihte dir
So kunstvoll, freundlich an;
Sagst von ihm die zwei Worte mir,
Bin ich ein froher Mann.

Würfel-Kunststück.

Wie kann man einen mit drei Würfeln geworlenen Wurf
erraten, ohne die Würfel zu sehen?

Rebus.



Versteck-Rätsel.

In den Worten — Scheinwerfer, Frohsinn, Trommel, Haarknoten, Eidechse, Zuchtwahl, Vorrühling, Sidonie, Blindschleiche — sind je drei Buchstaben versteckt enthalten, die im Zusammenhang gelesen, den Anfang eines Schiller'schen Gedichtes ergeben.

Rösselsprung.



Kapsel-Rätsel.

Balustrade, Vormund, Lieschen, Bosen, Großmama, Schenkung, Kojen, Wunder, Schwarm, Beitrag, Erleichterung.

Es ist ein Sprichwort zu suchen, dessen einzelne Silben der Reihe nach eingekapselt sind in vorstehenden Wörtern ohne Rücksicht auf deren Silbenteilung.

Vexierbild.



Wo ist der Holzfäller?

Auflösungen der Rätsel in No. 375.

Bilder-Rätsel: And're Länder, and're Rechte. — Logogriph: Aachen, Lachen, Nachen, Rachen. — Silben-Rätsel: Basel, Eskimo, Rosmarin, Liebeslied, Isonzo, Nounaugen, Berlin, London. — Accent-Rätsel: O der, Oder. — Versteck-Rätsel: Wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um. — Königszug: Wenn du beklagst den Flügelschlag der Zeit, Dann machst du dir die Welt zum Jammertale, Und schüttest Wermutstropfen in die Schale Des Lebenstrankes, den dir Gott gezeigt. — Buchstaben-Rätsel: Ein Mändeleaser.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
3. Kleine Burgstrasse 3. Telefon No. 2618.
Beste zu jedem Preis. 1818

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's

Deutscher Kakao

Mk. 2.40 das Pfd.

Deutsche Schokolade

Mk. 1.60 das Pfd.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

Obst-Versteigerung

Morgen Montag,
den 21. August,

Nachmittags 3 Uhr
anfangend,

läßt Herr Louis Bühler, Landwirth, in
Bierstadt, sein Obst in hiesiger und
Bierstadter Gemarkung von

350 Bäumen,
Äpfel, Birnen und
Zwetschen,

freiwillig meistbietend gegen gleich baare
Zahlung an Ort und Stelle versteigern.

Zusammenkunft 3 Uhr
Bierstadter Felsenkeller.

Georg Jäger,

Auctionator und Taxator,
27 Schwalbacherstr. 27.

Obst-Versteigerungen werden unter
constanten Bedingungen übernommen.

Red Star Line.



Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent W. Bickel.
Langgasse 20. F344

Residenz-Theater.

Fernsprech-Anschluss 49.

Direktion: **Dr. phil. Herm. Rauch.**

Fernsprech-Anschluss 49.

Beginn der Spielzeit 1905/06:

Freitag, den 1. September 1905.

Eröffnungs-Vorstellung:

Novität! **Liselott!** Novität!

Lustspiel in 4 Akten von Heinrich Stobitzer. — In Scene gesetzt von Dr. Herm. Rauch.

Personal-Verzeichnis:

Regie, Inspektion etc.

Dr. Herm. Rauch führt die Oberregie.
 Georg Rücker, Regisseur.
 Gustav Schultze, Regisseur.
 Theo Tachauer, Regisseur.
 Albert Leonoff, Bürochef u. Direktionssekretär
 Fritz Schröder, Rendant und Kassierer.
 Gustav Utermühlen, Kapellmeister.
 Franz Queiss, Inspizient.
 Amalie Samaritter, Souffleuse.
 August Springer, Hausmeister.

Darstellendes Personal.

Herren:
 Rudolf Bartak.
 Friedrich Degener.
 Reinhold Hager.
 Heinz Hetebrügge.
 Max Ludwig.
 Richard Ludwig.
 Theo Ohrt.
 Franz Queiss.
 Arthur Rhode.
 Georg Rücker.
 Gerhard Sascha.
 Gustav Schultze.
 Theo Tachauer.
 August Weber.
 Hans Wilhelm.
 Josef Rolf.

Damen:
 Elly Arndt.
 Bertha Blanden.
 Rosel van Born.
 Lucie Eisenborn.
 Lydia Herting.
 Clara Krause.
 Else Noorman.
 Steffi Sandori.
 Sofie Schonk.
 Minna Agte.
 Emmy Selka.

Spielplan:

Täglich Vorstellungen (Sonntags: Nachmittags- und Abend-Vorstellungen).

Novitäten:

Liselott!, Lustspiel von Heinrich Stobitzer.
Augen rechts. Komödie von Jon Lehmann.
Der Prinzgemahl. Lustspiel von Leon Xanrof und Jules Chancel.
Der Arzt seiner Ehre. Komödie von Paul Mongré.
Pharaos Tochter. Lustspiel von Rudolf Presber und Hans v. Wentzel.
Ein Haseweib. Schwank von Siegf. Leinau.
Die Zwillinge. Schwank von Wilhelm Viebig.
Hinter Schloss und Riegel. Schwank von W. Jacoby und Friedmann Frederick.
Frei ist der Bursch. ein Studentenstück von Paul Grabein.
Der Detectiv. Schwank von Ernst Gettke und Victor Leon.
Alma mater. Schauspiel von Victor Stephany.
Die Bäuerin. Drama von C. Viebig.
Der Privatdozent. ein Stück aus dem akademischen Leben von F. Wittenbauer.
Ausser Dienst. Schauspiel von Wagh.
Die Siebzehnjährigen. Schauspiel von Max Dreyer.
Sein Alibi. Komödie von Wilhelm Welters.
Telephonheimnisse. Schwank von H. Hausleiter und M. Reimann.
Die Generalkommiss. Lustspiel von G. Schützler-Perasini.
Die von Hochsattel. Lustspiel von Leo Walther Stein und Ludwig Heller
 u. a., darunter ein neuer Schwank von Curt Kraatz

Cyklus: Witz, Humor und Satire auf der Schaubühne.

Ein Ring von 8 Vorstellungen. (Shakespeare, Molière, Nestroy, Kallisch etc.)

Wegen Erwerbung weiterer Novitäten anderer erfolgreicher Autoren schweben Unterhandlungen.

Gastspiele:

Agnes Sorma.
 Ernst von Fossart und Bernhard Stavenhagen.
 Carl Schönfeld.
 Carl William Müller.
 Max Hofpauer.

Andere Gastspiele berühmter Bühnengrößen sind in Aussicht genommen.

Mehrere Ensemble-Gastspiele.

Preise der Plätze:

Prosceniums-Loge (3 Plätze) 16 Mk., Fremden-Loge 5 Mk., I. Rang-Loge 4 Mk., I. Sperrnitz 1.—10. Reihe 3 Mk., II. Sperrnitz 11.—14. Reihe 2 Mk., Nummerierter Balkon 1 Mk. F 842

Der Vorverkauf der Abonnements-Bücher findet im Theater-Büreau statt, vormittags von 9¹/₂—1 Uhr und nachmittags von 1¹/₂—1¹/₇ Uhr.

Preise der Abonnements-Billets:

Dutzendkarten: I. Rang-Loge 36 Mk., I. Sperrnitz 1.—10. Reihe 24 Mk., II. Sperrnitz 11.—14. Reihe 18 Mk., Nummerierter Balkon 9 Mk.
Heft zu 50 Stück: I. Rang-Loge 142 Mk., I. Sperrnitz 1.—10. Reihe 87,50 Mk., II. Sperrnitz 11.—14. Reihe 65 Mk., Nummerierter Balkon 32,50 Mk.

Schwachen Buchs
 und Ausfall der Haare befeitigt sehr schnell das echte **Arnica-Gaardl**. Nur zu haben bei:
 Apoth. Otto Siebert, Drogerie,
 Apoth. Carl Portzelt, Germ.-Drog.,
 Willi Nassig, Drogenh. 2070

Nähmaschinen
 aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empf. bestens Ratenzahlung. Langjährige Garantie.
 E. du Fais, Mechaniker, Siebengasse 24.
 Eigene Reparatur-Werkstätte. 2105

Regenschirme
 nur eigener Fabrikation empfiehlt in allen Preislagen die
Stock- und Schirmfabrik Wilh. Renker,
 Telefon 2201. 3 Langgasse 3. An der Marktstr.
 Reparaturen und Ueberziehen in gewünschter Zeit bei billigster Berechnung.

Schäl- und Saatzpflüge
 2- u. 3-scharig, mit staubdichten Radnaben f. Oelschmierung. Erstklassiges Fabrikat. F 524
Drillmaschinen
 neuester Konstruktion, verschiedentlich verbessert. Vollkommenste Maschine der Gegenwart.
PH. MAYFARTH & Co., Frankfurt a. M.



Ausführung von Möbel-Transporten. Abholen von Fracht- und Eilgütern aus den Wohnungen nach der Bahn

zu jeder Tageszeit.
 Frachtgüter innerhalb 6 Stunden.
 Eilgüter innerhalb 4 Stunden.

W. Michel, Inh. Gebr. Klein,
 Bureau: Friedrichstr. 9.
 Telefon 131.

Antrafol-Seife

(Weiße Teer-Seife)
 per Stück 60 Pf.

Diese Seife findet Anwendung bei schuppigen und chronischen Hautauschlägen, Schuppenflechte, parasitären Erythemen, Krätze, Gesicht- und Kopfgeschwür bei Kindern, Juden.
 Antrafol besitzt ein starkes Durchdringungsvermögen für die Haut und hierdurch bedeutende Tiefenwirkung, während der gewöhnliche Teer an dem tiefen und rauen Eindringen in die Haut durch die Klebkraft des darin enthaltenen Pechs gehindert wird.
 1971

Sämtl. mediz. Seifen stets vorrätig.
Kronen-Drogerie,
 J. C. Bürgener,
 27 Sehmundstraße 27.

JTO
 zum Scheuern
 (Scheuerseifenstein)
 scheuert vorblühend leicht:
Küchenutensilien, Emaille, Badewannen, Blech und Holz u. s. w.
 Greift nie die Hände an. 2043
 Vertreter: Lommel & Schmitz, Fernspr. 2382
 Künftig in ca. 80 Geschäften hieselbst.

Magerkeit.
 Schöne, volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garant. unschädlich. Aerztl. empf. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Kart. m. Gebrauchsanweis. 2 Mark. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. F 46
 Hygien. Institut
 D. Franz Steiner & Co.,
 Berlin 301, Königsgrünerstr. 78.

Wasche mit

Luhns
 Giebt schönste Wasche
 Nurecht MIT ROTBAND

Neue Pianos v. Dtl. 450.— an empfiehlt
 A. Abler, Taunusstraße 29.

P. P.

Hierdurch mache Ihnen die ergebene Mitteilung, dass ich am 1. August 1905 das von mir unter der Firma

E. Knaus & Cie.

in Wiesbaden, Langgasse 16, betriebene

optisch-oculistische Institut

an Herrn Hermann Karl Kubasch

käuflich abgetreten habe.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe gütigst auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Frau Margarethe Knaus Wwe., geb. Reichard.

P. P.

Anschließend an nebenstehendes Circular beehre ich mich Ihnen die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich mit dem 1. August 1905 das bisher von Frau Margarethe Knaus Wwe. unter der Firma

E. Knaus & Cie., Wiesbaden, Langgasse 16, betriebene optische Institut käuflich erworben habe und unter der gleichen bisherigen Firma

E. Knaus & Cie.

Inh. Hermann Karl Kubasch

in demselben Geschäftslokale weiterführen werde.

Ueber 25-jährige Erfahrungen, welche ich als Fachmann (früherer Inhaber der Firma F. W. Richter & Cie. in Dresden) gesammelt habe, ermögliichen es mir, den weitgehendsten Ansprüchen in meiner Branche nachzukommen, besonders auch, da ich von den bekannten Herren Augenärzten in Dresden mündlich und schriftlich empfohlen werde. Ich bitte, das der Firma E. Knaus & Cie. bisher geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Mit der Versicherung, daß alle mir gütigst übertragenen Aufträge auf das Prompteste und Sorgfältigste zur Ausführung gelangen werden zeichnet

mit aller Hochachtung

E. Knaus & Cie., Inh. Hermann Kubasch.

Da ich durch meinen Unfall verhindert bin, meine Praxis persönlich auszuüben, lasse ich dieselbe durch einen Herrn Vertreter besorgen. Bestellungen bitte in meiner Wohnung, Rheinstr. 86, abzugeben. Sprechstunden wie seither.

Dr. Christmann, Tierarzt.

Christou Cigarettes Cairo,

anerkannt beste ägyptische Cigarette, 8 bis 10 Pfennig per Stück, zu haben bei

F. C. Philipp, Neugasse 4.

Neu eröffnet. Bärenstrasse 5. Hotel-Restaurant „Prinz Heinrich“.

Zum Ausschank gelangt Germania-Bier und Münchener Schwabinger-Bräu.

Diner Mk. —.70 und Mk. 1.20.

Inh. Ehrenreich Henning.

Darmstädter Möbel

sind heute tonangebend.

Nicht allein der hübschen Formen, sondern auch der Solidität und Auswahl, sowie des billigen Preises wegen.

Dafür ist heute Darmstadt im ganzen Deutschen Reich und weit über dessen Grenzen hinaus bekannt und wird täglich von Interessenten aus Nah und Fern besucht.

Verlobte kaufen daher keine Ausstattung, ohne vorher die großen Ausstellungs-Gebäude der

Darmstädter Möbelfabrik

und Kunst-Salon

Großherzogl. Hessische Möbelfabrik

Darmstadt:

Filiale:

Centrale: Seidelbergstraße 129. Fabrik: Weinbergstraße 44. Lager: Weinbergstraße. Filiale: Rheinstraße 39.

Frankfurt a. M.

Kaiser-Wilhelm-Passage.

Ehrendürdigkeit 1. Ranges

bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands beauftragt zu haben.

300 Zimmereinrichtungen stets lieferbar vorrätig.

Es sind komplette Einrichtungen in allen

Preislagen einschließlich der Küche in wirklichen Wohnräumen ausgestellt.

Als Ausstellungslokalitäten dienen zusammen 8 Läden mit 20 Schaufenstern und 9 vollständigen Etagen.

Streng feste Preise. Alles offen ausgezeichnet. 10-jährige Garantie.

Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

Kostenvoranschläge und Möblierungspläne gratis.

Französischer Transport nach allen deutschen Bahnhöfen.

Man verlange Offerte und Preisliste.

Sonntags geöffnet von 11 bis 1 Uhr.

Wegen Aufgabe und Räumung meines Ladengeschäftes und Kellers verkaufe folgende Weine und Spirituosen (nur vorzügliche reine Qualitäten) zu und unter Einkaufspreisen, so lange Vorrath.

Table with wine and spirit prices. Columns: Name, P. Fl. m. Gl., Fröh. Pr., Jetz. Pr., Mk. -70, Mk. -50. Includes items like Laubenheimer, Niersteiner, Samos, etc.

Ferner Schaumweine, deutsche, holländische, russische Liqueure, Whisky und Fench-Essenzen zu und unter Einkaufspreisen.

E. Ruppel, Weinhandlung, nur Taunustr. 31. Telefon 2307.

Reiche Auswahl in Schulstiefeln

für Knaben und Mädchen

= heute = im Ausverkauf billiger.

E. Ohly,

Wiesbaden, Langgasse 23.



Vom 1. Oktober dieses Jahres ab befindet sich mein Geschäft Bahnhofstrasse 3. 2144

Anstalt für Pianofortebau

Elektrischer Kraftbetrieb

Hugo Smith,

techn. Vertretung v. C. Bechstein, Berlin,

übernimmt Reparaturen und Regulierungen an Klavieren, Harmoniums und Klavierspiel-Apparaten u. Garantie in bekannter, bester Ausführung.

Saitenspinnerel.

Stimmungen. Telefon 2099. Dambachthal 9.



5 Mark und mehr per Tag. Hausarbeiter Strickmaschinen-Gesellschaft.

Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entlohnung tut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit. (Hac. 1871g) F123 O. Kunau & Co., Hamburg, Z. V. N., Merkurstr. 254.

48 Friedrichstraße 48 **Wilhelm Baer,** 48 Friedrichstraße 48
 nahe Schwalbacherstr. nahe Kasernen.

Leistungsfähigstes
Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.
 50 Musterzimmer. Solide Fabrikate. Eigene Werkstätten.

1850

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

(Actiencapital 45 Millionen Mark),

jetzt Friedrichstrasse 6. × Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg u. Fürth.
 Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen. 1117
 Stahlkammer mit Safes - Einrichtung.

Kirchweihfest Rauenthal.

Sonntag, den 20., Montag, den 21., und Sonntag, den 27. August, findet das Kirchweihfest zu Rauenthal statt, wobei, wie allbekannt, Original-Rauenthaler Wein (eigenes Badstum) verabreicht wird. Hierzu ladet freundlichst ein

Rheingauer Hof. Besitzer Weber.

Fleischpreise
 der
Fleischer-Innung
 zu Wiesbaden.

	per Pfund
Ochsenfleisch und 1. Qualität Rindfleisch	Mk. —.80
Roastbraten mit Knochen	1.—
Roastbraten ohne Knochen	1.40
Rindfleisch 2. Qualität	—.72
Kalbfleisch mit Beilage	—.85
Kalbs-Fricandeau	1.60
Kalbschneiden	1.80
Lammfleisch	—.90
Schweinefleisch	—.90
Cotelett- und Solperfleisch	1.—
Schweine-Fricandeau	1.20
Schinken, roh und gekocht, im Aufschnitt	2.40
Rollschinken	1.40
Knochenhaken	1.10

Alle Wurstsorten um 10 Pf. erhöht.

Hochachtend Der Vorstand.

F 455

Ausverkauf wegen Aufgabe nachstehender Artikel:

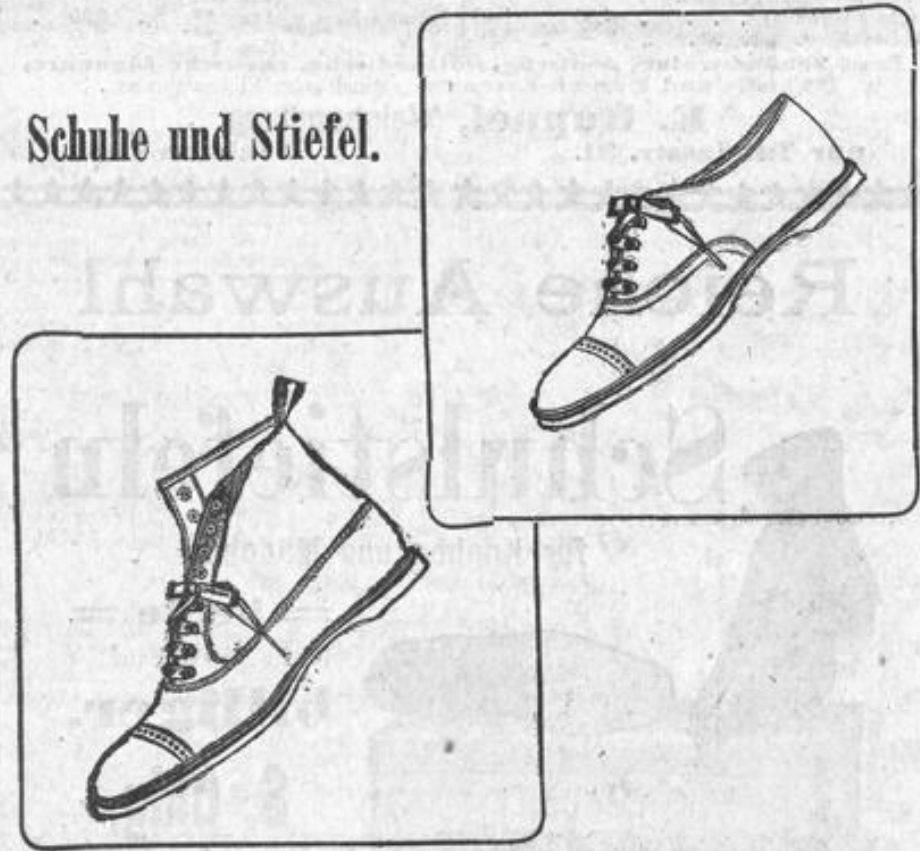
Büffets, Vertikows, Schreibtische, Salon- und Ausziehtische, Trümeaus- und Sopha- Spiegel, Rohr- u. Lederstühle, Schreibstühle, Paneelebretter, Bauernische, engl. Ständer und Serviertische, gut gearbeitete Leisken-Divans 65 Mk., complete Küchen, sowie einzelne Küchenmöbel

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Möbel-Lager **Georg Rübnsamen**, 5 Karlstraße 5.
 Spec.: Complete mod. Schlafzimmer-Einrichtungen von 240 Mk. an.
 Moderne Polstermöbel.

Lawn-Tennis

Schuhe und Stiefel.



Ferdinand Herzog

Langgasse 50

Ecke

Webergasse 31 und 33.

1211

5 Minuten links vom Bahnhof. Niedernhausen i. T.

Villa Sanitas,

2174

Familien-Pension und Restaurant.
 Angenehmer Ort für Erholungsbedürftige u. Touristen. — Gute Küche, Getränke jeder Art. — Prächtige Lage in waldreicher Umgebung. — Grosser Garten mit geschützter Halle. — Bäder. — Gute Bahnverbindung mit Wiesbaden, Frankfurt, Mainz etc. — Bes. Franke.

Krumeich's Conserven-Krug
 wird von keinem andern Gefäss auch nur annähernd erreicht!
 Tausende verkauft. — Keine Klagen.
 Jede Hausfrau ist entzückt von
 Krumeich's Conserven-Krug.
 Niederlage bei
M. Stillger, Häfnergasse 16.
 D. R. G. M. No. 138915.
 1/2 Ltr., 3/4 Ltr., 1 Ltr., 1 1/2 Ltr., 2 Ltr.
 Telefon 2082. 1935

Technikum Hildburghausen
 Höhere Maschinenbau- und Elektrotechnikerschule,
 Baugewerk- und Tiefbauschule.
 — Programm frei. —

F 19

Großer Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Ladens verkaufe ich von heute ab sämtliche Polster- und Kastenmöbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Wache besonders auf eine große Auswahl Schlafzimmer und Salons in Mahagoni, sowie hell und dunkel Nussbaum aufmerksam. Günstigste Gelegenheit für Brautleute und Pensionen.

Schillerplatz 1.

Wilh. Egenolf. 1849

Die Restbestände des Sommer-Lagers

in gestickten seidenen und leinenen Blousen, fertig und halbfertig,
in gestickten Tüll-, Batist- und Leinen-Roben,
in gestickten Westen, Kragen, Garnituren,
in weissen und couleurten Stickereien und Spitzen weit unter Preis.

Filiale: Paris, 28 rue Louis-le-grand.

Stickerei-Fabrik Carl Goldstein, Kapellenstrasse 51.

Verkaufsstunden: 9-1 Uhr Vormittags, 3-7 Uhr Nachmittags.

2087

Große Weiß-, Kurz- und Wollwaaren-Versteigerung.

Wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe

versteigere ich im Auftrage des Herrn Adam Sommerer

nächsten Dienstag, den 22. August, und folgende Tage, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale

27 Schwalbacherstraße 27

die noch vorhandenen Waarenbestände:

Damen- und Mädchen-Hemden, Herren- und Knaben-Hemden, Damen- und Mädchen-Hosen, Damen- und Mädchen-Unterröcke, Knaben-Unterröcke, Knaben-Blousen, Damen-Blousen, Stanbröcke, Corsets, Damen- und Kinder-Schürzen, Herren-Nachthemden, Sporthemden, Oberhemden, Kinder-Kleidchen, Kinder-Jäckchen, Tragkleidchen, Wagen-Decken, Kinder-Schuhe, Wickelbänder, Nachtsachen, Balltücher, seidene Halstücher, Handtücher, Taschentücher, Bettdecken, Hemden-Einsätze, Spitzen, Spitzenfragen, Sammetbänder, Handschuhe, Herren-, Damen- und Kinder-Strümpfe, Sophabedecken, Unterbetten, Reithosen, Satin, Schürzenstoffe, Futter, Stuhlklücker, Unterrockstoffe, Schürzenklücker, Biber, Spanglot, Blousenstoffe, Schürzenleinen, Cravatten, Kragen, Hosenträger, Portemonnaies, Etantücher, Gummibänder, Garn, Rüschen, Herkuleslängen, Schürzenbänder, Fischbein, Mechanik, Berlinschnüre, Knöpfe, Bürtelnadeln, Besenlätze, Druckknöpfe, Broschen, Stick- und Nähseide, Rouleauxfordel, Wolle und noch andere Waaren

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.
Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator.

27 Schwalbacherstraße 27.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

- Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.
- Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Werthgegenständen.
- Vermiethung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.
- Verzinsung v. Baareinlagen in laufd. Rechnung. (Giroverkehr).
- Einlösung von Coupons vor Verfall.
- Discontirung und Ankauf von Wechseln.
- An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.
- Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.
- Lombardirung börsengängiger Effecten.
- Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

1763

Total-Ausverkauf.

Wegen Abbruch des Hauses und Aufgabe des Ladens verkaufe ich mein ganzes Lager in Kaiserlofern, Schiffslofern, Damen-Outlofern, Gands, Coupe's, Rundreise u. Anzugslofern, sowie in La Kindleder-Handlofern und Taschen in La Offenbacher Fabrikaten in verschiedenen Größen und Qualitäten. Ferner offerire ich einen Posten Handtaschen mit und ohne Toiletten-Einrichtung für Damen und Herren, sowie Waag Waag u. Maultaschen, Kreuzbügelaschen, Brief-, Schreib- u. Actenmappen, Brief-, Cigarren- u. Cigaretten-Taschen, Damen-, Gands-, Anhänger- u. Umhänge-Taschen, Portemonnaies, Ovalegläser u. Feldstecher, Plaidhüllen u. Plaidriemen u. Schirm-futterale ic. Um baldigst zu räumen, verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise.

Telephon 894. 10 Goldgasse 10. Telephon 894.

Güte und Preiswürdigkeit

sind die Vorzüge, die meinen Fabrikaten seit mehr als 30 Jahren zu einem großen Umsatz und einem treuen Kundenkreise verholfen haben. Da eine Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang gerne gestattet ist, bitte ich vor Einkauf von

Möbeln, Betten und Polsterwaaren,

sowie completer Zimmer- und Küchen-Einrichtungen meine hervorragend billigen Preise zu vergleichen.

2124

Braut-Ausstattungen

in gelegenen Fabrikaten, großer Auswahl und billigsten Preisen.

Große Ausstellungsräume in 3 Etagen.

Eigene Polster-Werkstätten. — Transport frei.

Serd. Mary Nachf. Gegründet 1872.

Nur 8 Kirchgasse 8. Nahe der Luisenstraße.

Roll-Comptoir

der Vereinigten Spediteure G. m. b. H.

Alleinige bahnamtliche

An- und Abfuhr von Stückgütern.

Unsere Geschäftsräume befinden sich vom 1. Juli d. J. ab im

neuen Güterabfertigungs-Gebäude am Melonenberg (verlängerte Nicolastraße).

1691

Gedenket der armen erholungsbedürftigen Schulkinder!

Verein für Sommerpflege armer Kinder.

F 214

Sammelstelle: Bankhaus Lackner & Co., Kaiser-Friedrich-Platz.

Vervielfältigungen jeder Art.



Ein moderner Geschäftsbetrieb.

Herrlich zum Diktat und Sprachenlernen ist die „Continental“-Schnellschreibmaschine, unerreicht, anstatt M. 400, jetzt nur M. 375, auch auf Ratenzahlung. Diesem berühmt, erstklass. Weltwunder gehört unbedingt die Zukunft! Farbbänder f. Ideal, Adler, Pittsburg, Franklin etc. zum Engrospreise. Leinen-Trikot-Copierblätter, neu, f. Maschinenschrift, Hektografen. Ersatzrollen für Vervielfältigungs-Apparate. Billigste Bezugsquelle f. Kohlstoffpapiere, Farben, Goldfüllfedern, KLIO-Schreibfedern, Heftmasch., Copiermasch. und alle Büro-Einrichtung, Registratoren, ab Fabrik. Stritter's Büro, Röderallee 14. Gelegenheitskäufe aller Systeme. — Unterricht, Miete, Reparatur, Tausch, Hunderte von Referenzen. Waschmasch., Rechenmasch., Ladenkassen, concurrenzlose Neuheiten. — Hofliefer. d. reinsten Ind. Lothentz-Thee's à M. 250. 1660

Diverse Herbstberichte 1905 für d. Weinhandel in Orgl.-Maschinenschrift vorrätig bis auf Unterschrift d. betr. Firmen.

Voigt-Conservatorium für Musik,

Nicolasstrasse 19.

Wiederbeginn des Unterrichts: Montag, 21. August

Lehrfächer: Klavier, Gesang, Violine, Violoncello, Harfe, Ensemblespiel, Theorie etc. Der Unterricht wird von den ersten Anfangsstufen bis zur künstlerischen Reife erteilt.

Bewährte und erste Lehrkräfte.

Näheres durch Prospekte.

Nordseebad Dangast.

Prospekte.

Mildes Seebad. Luftkurort I. Ranges. C. Gramberg. (Bwg. 919) F 114



CLEO

Schönheits-Creme

Liebings-Mittel der vornehmen Welt, beseitigt auch Sommersprossen und Sonnenbrandflecken.

In Wiesbaden nur bei

Baake & Esklony,

Taunusstrasse 5,

Parfum-Spezialgeschäft und Drogerie.

Ultrastrenommirte Versicherungs-Gesellschaft der Lebens-, Unfall- und Haftpflichtbranche mit anerkannt zugkräftigen Einrichtungen hat ihre

General-Agentur Frankfurt a. M.

zu bezeichnen.

Es wird ein

erhebliches Einkommen

(Zuschuß oder Gehalt, hohe Reisepesen und günstige Provisionen) gewährt, auch finden unter Umständen Herren mit nur geringer Caution Berücksichtigung.

Gest. Offerten mit Resultatsangaben unter **D. O. 367** an **Haasenstaedt & Vogler** A.-G., Frankfurt a. M., erbeten. F 60

Leopold Cohn, Gr. Burgstr. 5, Anfertigung engl. und franz. Costumes. Neheiten: Costumes, Blusen, Röcke, Mäntel etc.

Wiesbadener Schützen-Verein E. V.



Das für morgen angeordnete Ausschießen einer Ehrengabe wird bis auf Weiteres

verschoben.

Mit Schützengruß Der Vorstand.

Wiesbadener Konservatorium

Rheinstrasse 54. für Musik. Direktor Michaelis.

Beginn neuer Kurse: Freitag, den 1. September.

Anmeldungen werden jederzeit im Bureau des Konservatoriums, Rheinstrasse 54 (Zimmer 11) entgegengenommen.

Möbel Neueinrichtungen sowie Ergänzungsstücke

Grösste Leistungsfähigkeit. Weitgehendste Garantie. Joh. Weigand & Co., Wellritzstrasse 20, Part., 1. u. 2. Etage.

Privat-Gesellschaft Hopfenblüthe

hält heute Sonntag, den 20. Aug., „Zur neuen Adolfshöhe“ ihr diesjähriges Sommerfest mit Tanz

ab. Eintritt frei. Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Haltestelle der elektrischen Bahn.

Kaiserhof Cöln,

Salomonsgasse, unmittelbar an der Hofstraße, 5 Min. vom Hauptbahnhof, 3 Min. vom Dom. Feinbürgerliches Haus. (Ka. 7559) P 124

Wiesbadener Depositencasse

der Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstrasse 10a. Fernspr. 164. Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 1762

Kapital u. Reserven: 256 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz.)

Beginn des Wintersemesters: 16. Oktober 1905.

Neuaufnahme in alle Klassen u. Kurse. I. Zwei Vorbereitungsklassen f. Knaben im Alter von 11-14 Jahren. II. Zwei Fachklassen für Jünglinge v. 15-20 Jahren. Einjähr.-Examen. III. Zwei halbjähr. Handelskurse für junge Leute von 16-30 Jahren. Ausbildung zur kaufmänn. Praxis und Selbständigkeit.

Schul- und Pensionatsräume in imposantem Neubau mit allen sanitären Einrichtungen, in schöner Lage der Stadt. Gute Verpflegung und gewissenhafte Beaufsichtigung der Pensionäre. Ausführliche Prospekte mit Referenzen versendet kostenfrei Direktor A. Harr.

Sebr. Körting Aktiengesellschaft

Zweiggeschäft Frankfurt a. Main, Gutleutstrasse 18. Telefon 1524



Universal- und Sicherheits-Injectoren. Dampf- und Wasserstrahl-Pumpen. Dampfstrahl-Ventilatoren. Feuerspritzen. Unterwindgebläse. Pulsometer. Condensatoren. Armaturen

Central-Heizungs-Anlagen. Patent-Dampfniederdruck-Heizungen mit Luftumwälzung. Warmwasser- und Luft-Heizungen. Etagenheizungen. Ventilations-Anlagen. Vollständige Bade-Einrichtungen und Brausebäder. Rippenrohre u. Radiatoren. Patent-Desinfekt.-Apparate. Ventile und Hähne.

Verbrennungs-Kraftmaschinen

von 1/2-2000 Pferdestärken für Leuchtgas, Generatorgas, Kraftgas, Wassergas, Koksogas, Hocholgas, Braunkohlengas. Petroleum-, Benzin-, Benzol- und Spiritusmotoren. Betriebsanlagen und Pumpwerke für Wasserversorgungs- u. Entwässerungsanlagen. Anfeuchtungs- u. Entstaubungsanlagen. Rauchverbrennungsanlagen. Vertreter am Platze gesucht.



Sandshuhfabrik Fritz Strensch,

Sirgasse 37, gegenüber der Haulbrunnstraße. Beste und billigste Bezugsquelle für Handschuhe aller Art, selbstverfertigte Hosenträger und Gravatten. Sandshuh-Wäscherei und Färberei. 2149

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen, Anfertigung von Gemälderahmen.

Neuergolden und Renovieren alter Gegenstände gut und billig bei 2104

Hr. Reichard,

born. F. Alsbach, Hofergolber, Taunusstraße 18. Kunsthandlung. 2077. Kunsthandlung.

Kronen-Drogerie,

J. C. Bürgener, 27 Hellmundstrasse 27,

empfiehlt

zur Kranken- und Kinderpflege

Nähr- und Kräftigungsmittel:

Puro-Fleischsaft, Liebig's Fleischextract, Obron-Suppenextract, Maggi, Maggi's Bouillonkapseln, Dr. Michaelis Eichelcacao, Rüge's Hafercacao, Cassel's Hafercacao, Cacao Houten, Snehard, lose ausgewogen per Pfd. Mk. 1.20-2.40.

Somatose, Haematogen, Tropon, Plasmon, Roborat, Loefflund's Malzextract, Dr. Theinhard's Hygiana, Heidelbeerwein, Medicinal-Ungarwein, Sämtl. Mineralwässer.

Kinder-Nährmittel:

Nestle's Kindermehl, Kufeko's, Muffer's Kinder-Nahrung, Theinhard's Kinder-Nahrung, Knorr's Hafermehl, Reismehl, Gerstenmehl.

Knorr's Arrow-Root, Opel's Nährwieback, Quaker oats, Nestle's condens. Milch, Soxhlet's Milchzucker, Medicinal-Tokayer, Medicinal-Leberthran.

Milchzucker, chem. rein,

bestes Fabrikat,

per Pfd. Mk. 1.--

Kinderpflege-Artikel:

Soxhlet-Apparate und sämtliche Zubehörsache, Milchflaschen-Garnitur, Gummisauger, Spielschnuller, Zahnringe, Veilchenwurzeln, Badeschwämme, Kinderzahnbürsten, Ohrenschwämmchen, wasserdichte Bettunterlagen, Cystispritzen, Nabelpflaster, Hoftpflaster, sämtliche Badesalze, Fieber- und Badethermometer, Kinderpuder, Byrolin, 1a chem. reine Verbandswatte etc. 1978

Kinder-Badeseife,

welche durch ihre Milde und Reizlosigkeit die empfindliche Haut der Kinder nicht im Geringsten angreift.

Capillatorium

Ist ein Mittel, womit jeder Herr seine weiß gewordenen Schnurr- und Barthaare natürlich und dauerhaft blond und braun färben kann. Gebrauchsanw. ist einfach und jeder Schachtel aufgedruckt. A 3 Mk. 50 Pf. in d. Parf.- u. Damen-Frisurgehäft von W. Sulzbach, Bärenstraße 4. 2068

Hygienische

Bedarfsartikel. Neuest. Katalog m. Empfehl. viel Aerzte u. Prof. gratis u. fr. H. Unger, Gummiwarenfabrik Berlin NW., Friedrichstrasse 91/92. General-Depot: P. A. Stoss, Taunusstrasse 2. P 183

???? Zahnschmerz ????

Nimm Diol. Flüssige Zahnplombe.

Nur zu haben bei Apoth. Otto Siebert, Drogerie, Am Schloss, Ap. Carl Portzehl, Germ.-Drog., Apoth. Ernst Kocks, Westend-Drog., Willi Nassig, Drogenh. 2071

Beste crüll. Solidaria-Fahrräder auf Wunsch Teilzahlung. Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 5-15 M. mon. Releasrider v. 44 M. an. Zubehörtells spottbillig. Preisumsatz. J. Jendrosch & Co. Charlottenburg 5. No. 249. P 491

Kartoffeln, 3 Mt.

Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71, Kartoffelhandlung. Telefon 2784

Verkäufe

Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Geschäftsverkauf.

Ein altes rentables Waarengeschäft ist wegen Alters des Besitzers zu verkaufen. Gef. Anfragen unt. Chiffre N. 62 an d. Tagbl.-Verl.
Gutgehendes Colonialwaarengeschäft in besser Geschäftslage ist umständehalber mit oder ohne Wohnung sofort zu verkaufen. Gef. Offerten unter S. 92 an den Tagbl.-Verlag.

Kurz- und Wollw.-Geschäft u. **Einrichtg.**, auch sch. Wohnung, Krankh. b. zu verkaufen. Nähere Mitthe. gute Lage. Off. unter O. 88 an den Tagbl.-Verlag.

Schuhmacherei. in vorzügl. Lage frankf. Halber zu verk. Off. unt. O. P. 155 Hauptpostl.

Milchgeschäft!

Ein sehr gutgehendes Milchgeschäft, mit fast ausschließlich besserer Kundenschaft, ist baldigst zu verkaufen. Pferd und Wagen sind in allerbestem Zustand und wird für den täglichen Gebrauch von 160-180 Liter garantiert. Eine selten günstige Gelegenheit für junge Leute zum Selbstständigen machen. Off. unter H. 92 an den Tagbl.-Verlag.

Flaschenbier- u. Mineralwasser-Handl. bill. zu verk. Off. u. C. 88 an d. Tagbl.-Verlag.

Gutes Pferd, 6 Jahre alt, mit oder ohne Koffwagen zu verkaufen. Unterhändler verboten. Näher durch den Tagbl.-Verlag.

Dachhündchen, Mädchen, 3 Monate alt, zimmerrein, bill. abzug. Rauenhellerstr. 18, 1. St.
H. Neufundländer Hühner, 2 1/2 Jahre alt, zu verk. Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 89, im Lab.
H. Neufundländer zu verk. Kellerstr. 15, St. 2.

Dobermannpinscher,

6 Wochen alt, fr. couv., **Gitarre 10 erste Preise**, billig zu verkaufen Walluferstr. 5, Hauptpart.

Zwei Monate alte raffener **Spitzhunde** zu verkaufen Wörthstraße 62, St. 1. rechts.

Ein schwarzer langhaariger **Dachshund** Spitz, 1 Jahr alt, sehr waschbar u. treu, zu verkaufen Scherzmeisterstr. 2, vis-à-vis der Kaserne.
H. a. Fuchs b. zu haben Wörthstraße 6.
Gut erb. **grauer Militärmantel** und sehr gut erb. **Uniform** b. a. verk. Wörthstr. 47, 2 l.

Photogr. Apparat,

13 x 18, vorzügl. frg. Objectiv m. Tripl., 3 dopp. Cassetten, Stativ, Leuchte, für den billigen Preis von 40 Mk., Neuwert 150 Mk., sowie ein Weitwinkel, für Bau- und Maschinenfabr.-Aufnahmen geeignet, für 12 Mk.

Wirtschaft Pfälzer Hof.

Gespielte Pianinos, wie neu, zu verkaufen Wörthstraße 1. E. Urba.

Piano, sehr gut erhalten, freuzittig, Mk. 275, zu verk. Bismarckring 4, vorn Part.

Pianos, sehr gute, gebrauchte und neu hergerichtete Instrumente, empfiehlt sehr billig **Heinrich Wolf**, Wilhelmstr. 12.

Preuzl. Piano b. a. v. G. Wittke, Wörthstr. 6, P.

Bechstein-Salonflügel,

fast neu, im Auftrag preiswerth zu verkaufen. **Einige Piano's**, wenig gespielt, beste Firmen, neu polirt, sehr billig. **Anzuch Nachm.** Anstalt für Pianofortbau **Eugen Smith**, Fernsprecher 2039. Dambachthal 9.

Delgemälde,

prachtvolle Landschaften von G. Bertold, zu verk. Kellerstraße 6, Part. Günstige Gelegenheit.

Alle Arten Möbel,

Betten, Sophas, Kleider- u. Küchenschränke, Tische, Stühle und Spiegel, Matratzen, Deckbetten und Kissen, sowie ganze Ausstattungen enorm billig. **Jean Thüring**, Webergasse 39, nahe der Saalgasse. Beschäftigung ohne Kaufzwang. Weltgebendste Garantie. Transport frei.

Für Brautleute u. sonst. Käufer. Wo richtet man sich schön, billig und gut ein? In dem Möbelhaus von **J. Fuhr**, Goldgasse 12.

Großes Lager in einfachen und besseren neuen Möbeln, Polsterwaaren, kompletten Einrichtungen für Schlafzimmer, Wohnzimmer und Küchen von 300 Mk. an. Große Auswahl in besseren hellen kompletten Schlafzimmern, Wohnzimmern, Speisezimmer in Eichen u. Nußbaum. Moderne Küchen in versch. Farben, mit Kupferarbeiten u. dergl. Eigene Werkstätte. — Garantie für gute Arbeit. **Telephon 2737.**

Zwei **Aufl.-Betten**, Waschtisch mit Marmor u. Spiegel, fast neue Nähmaschine, Waschmaschine 50 Mk., Kinderswagen mit Gummireifen 15 Mk., Waschmaschine 18 Mk. u. dergl. **Geonorestr. 8, P.**
Ein **einschlaff. Bett** mit Obers, Unterbett und 2 Kissen für 45 Mk. zu verkaufen. Nur Donnerstags von 8-10 Uhr **Umsierstraße 67.**

Alle Sorten **Möbel, Betten, Spiegel u. Polsterwaaren**, meist Handarbeit, wegen **Erparnis** der hohen Ladenmiete sehr billig zu verkaufen. **Große Lager. Eigene Werkstätte. Transport frei, auch auswärts per Automobil. Frankfurterstr. 10.**

Zwei **vollst. Babag-Betten**, Heberstr., **Waldrom. u. a. d. d. h. a. v. Erbderstr. 7, B. 3 l.**
Alle **Bettstellen** m. **Matt.** b. **Bismarckr. 1, B. r.**
Wollmatt., **Bett.** 20 **Mk.**, vorzügl. **Matt.**, in jedes Bett passend, **Seegrasmatratzen 10 Mk.**, Strohhäute v. 5 **Mk.** an in allen Größen vorräthig. **Philipp Lauth**, **Bismarckring 33, Tel. 2823**

Neuer **Faschendivan 48, Schaefelouque 19**, m. schöner **Decke 26 Mk.** **Rauenhellerstr. 6, P.**
M. Ganape u. Tisch b. d. Dogh-Str. 6, D. l.

Blüsch-Garnitur,

roth, geschm. best. aus **Sopha, 6 gepolsterten Stühlen und 2 Sesseln**, zu verkaufen **Bismarckring 12, Part. rechts.**

Eine **bunte Blüschgarnitur**, **Sopha** und zwei **Sessel**, für **100 Mk.** zu verkaufen nur **Donnerstags von 8-10 Uhr Umsierstraße 67.**

Wegen **Wegzug** **bislla** zu verk. großer **Schreibisch**, **Pianino (Blüschner)**, **2 Küchenschränke, Spülisch, Anrichte. Händler verb. Fischerstr. 1, 2.**

Ein **Kleiderschrank**, **Waschtisch, Tisch**, **Lehrsofha** billig abzugeben **Frankfurterstr. 7, 1.**
Antik Spiegel, Sekretär, Bettmattagen 8 Mk., **actr. Herrenl. billigt Seerodenstr. 19a, 1 r.**

Breitbüh. gut erb. **Gisstranf**, **20 Mk.** zu verkaufen. **Aug. Heininger**, **Römerberg 15.**

Laden-Einrichtung, verchied. **Regale, Tische, Leitern, große u. kleine Dezimalwaage, Control-Rasse**, fast neue **Marquise, Schilber, Comptoir-Einrichtung, 2 Ständer, Holztafel mit Schiebbedel** sehr preiswerth zu verkaufen. **Näheres Frankfurterstr. 7.**

Spezerei-Einrichtungen, Ladentische gut und **bill.** **Marktstraße 12 b. Spüth.** Lassen Sie sich, bitte, von **brodeneligen Feinden**, welche überhaupt nichts gelernt haben, nur nicht irre machen. Ein **gest. Besuch** bei mir wird Sie **gewiß überzeugen.**

Eine **neue Cigarren-Einrichtung** wegen **Geschäftsaufgabe** zu verkaufen. **Näheres Wörthstraße 20.**

Wegen Umzug sind 2 staubfreie Erker, noch **keine 2 Jahre** alt, **billig abzugeben.** **Näheres Langgasse 23, im Laden.**

Mineralwasser-Apparate

zur **Herstellung alkoholfreier Getränke** für **Mineralwasser, Limonaden** etc. liefert in jeder **gewünschten Ausführung** **Max. Waldschmidt**, **Weglar a. Labn.**

NB. **Nähere Auskunft** ertheilt am **hiesigen Platze Herr C. Scheim**, **Steingasse 12.** **Feinste Referenzen** stehen zu **Diensten.**
Möhm. G. u. Fuchs, **w. n. h. Orantenstr. 45, P. l.**

Ein **plattirtes Einflüßer-Geschäft** **billig abzugeben** **H. Weberstraße 8.**
Willingow, m. Gummir. **Wörthstr. 43, P. 1.**

Ein **gut erb. Damen-Fahrrad**, ein **eich. drehb. Schreibstisch**, eine **Staubuhr** mit **Granitsockel** und eine **gut erhaltene Waschwanne** zu verkaufen **Adolfstraße 3, Gartenb.**

Ein **fast neues Damen-Rad (Brennabor)** **billig zu verk. bei Willh. Wintermeyer**, **Fahrradhandlung, Sonnenberg.**
Fahrrad, **w. neu**, **billig** **Orantenstr. 45, P. l.**
Majolika-Ofen **à 45 Mk.** u. **n. Kopellenstr. 79.**

Weites Dunstrohr

in **Zink**, mit **gut. zur Entlüftung** von **Räumen**. **Preis Mk. 10,-**, zu verkaufen **Langgasse 27, im Hof.**

Wellendob **bill. abgab.** **Niehlstraße 6, 1 l.**
Eine Wendeltreppe, **2,50 m hoch**, und **2 Speiseaufzüge** **billig zu verkaufen.** **Hotel Parkenhof.**

Werkstatt-Glasverschlag,

2,60 Meter lang, 2,70 Meter hoch, sowie **einige Glasbüden**, **fenster** sehr **billig zu verkaufen** **Taanusstraße 18, P.**

Wegen Umbau

sind **circa 14 Thüren**, darunter auch **Glasthüren**, **billig zu verkaufen** **Frankfurterstr. 11, Part.**
Ein **Kleiner Buch-Schreibtisch** **b. Feldstr. 27, 1 l.**

Für Gartenbesitzer!

Ein **Paar bunte Gaven**, **selten große** **Prachtexemplare**, zu verkaufen **Nieberwaldstraße 6, P. r.**

Futterhäcksel, Ctr. 3.50, **gibt ad Strohhäcksel** **Weißstraße 18.**

la Feldbrandsteine

an **guter Abfabri** **billig zu verkaufen.** **Näheres** **Waubureau Blücherplatz 4.**

Alterthümer jeder Art

kauft **L. Meinemann**, **Taanusstraße 49.**

Gegen hohe Baarzahlung

und **sofort** **kaufe** **fortwährend** **einzelne Möbelstücke**, sowie **complete Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen, sonstige Gebrauchs-Artikel, ganze Nachlässe** in jeder Größe. **Auch werden** **gebr. Möbel** **gegen neue** in **Tausch** **genommen.**
12 Goldgasse 12.
Jacob Fuhr, **Telephon 2737.**

Ausnahme Weise guten Preis

behalte **ich**, da **bei** **mir** **große** **Nachfrage**, **für** **nur** **gut** **erhaltene** **Herren-, Damen- und Kinderkleider, Möbel, Betten, ganze Nachlässe, Gold, Silber u. Brillanten.** **Auf Bestellung** **komme** **ins** **Haus.**
Fr. Lustig, **Goldgasse 15.**

Noch nie dagewesene Preise

bezahlt **Frau Schiller**, **Wegergasse 21**, **für** **nur** **wenig** **gebrauchte** **Herren- und Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, Gold, Silber u. ganze Nachl. u. Lieberzeugen** **Sie** **sch** **geh.** **d. Volkarte.**

A. Geizhals, Wegergasse 25,

zahlt **mehr** **wie** **jeder** **Andere** **für** **gut** **erhaltene** **H. u. Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einricht. u. Nachl., Wanduhren, Gold, Silber u. Brillanten.** **Auf B. l. ins** **Haus.**

Durch große Nachfrage

bin **ich** **in** **der** **Lage** **für** **gut** **erhalt.** **Herrenkleider, Fräde, Uniformen, Waffen, Möbel, Schuhwerk, ganze Nachlässe die höchsten Preise** **zahlen** **zu** **können.** **Bestellungen** **bitte** **per** **B. l. Karte.**
Julius Rosenfeld, **Wegergasse 29.**

Getragene Kleider,

Schuhwerk, Möbel jeder Art, Gold- u. Silbersachen **werden** **angekauft** **und** **gut** **bezahlt.**
K. Kunkel, **Schiffstraße 19.**

Möbel, Betten, Teppiche, Delgemälde, Fahrräder, Musikinstrumente **kauf** **fortwährend** **L. Herz**, **Wörthstraße 25.**

Gebr. Pianinos, alte Violinen **kauf** **u. tauscht** **Heinrich Wolf**, **Wilhelmstraße 12.**
Ein **Speiseisenschrank** **zu** **kaufen** **gesucht.** **Offerten** **unter** **V. 95** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

Automobil,

tabelle **gebr.** **4** **Cylinder**, **gutes** **Fabrizat**, **wenig** **gebraucht**, **4-6** **Stühl.**, **zu** **kaufen** **gesucht.** **Schriftliche** **Offerten** **Schmidt**, **Neubauerstr. 6.**

Champagnerflaschen, Weiß-, Rothwein- u. Wasserflaschen, Utensilien, Lumpen, Papier, Gummi- u. Neuschabfälle **kauf** **zu** **den** **höchsten** **Preisen** **bei** **pünktlicher** **Abb.** **Sch. Still**, **Wörthstraße 6.**

Zimmer noch die höchsten Preise

für **alles** **Eisen, Lumpen, Knochen, alte** **Metalle, Papier, Gummi, Neuschabfälle** **zahlt** **H. Haas**, **Schmiedstraße 29.** **Vorkarte** **genügt.**

Immobilien

V **ieles** **vorgekommene** **Mißbräuche** **geben** **und** **Veranlassung** **zu** **erklären**, **daß** **wie** **nur** **direkte** **Offertbriefe**, **nicht** **aber** **solche** **von** **Vermittlern** **besördern.**
Der **Verlag** **des** **Wiesbadener** **Tagblatts.**

Immobilien zu verkaufen.

Warnung!

Bei **Kauf** **eines** **hiesigen** **oder** **auswärtigen** **Geschäftes**, **Grundstückes**, **Gewerbebetriebes** **jedweder** **Art** **oder** **bei** **Betheiligung** **kann** **man** **nur** **genügend** **vorständig** **sein.** **Streng** **reelle** **Angebote** **finden** **Sie** **in** **meiner** **rechenhaltigen** **Offertenliste**, **die** **bei** **Angabe** **Ihrer** **Wünsche** **zusende.** **Bin** **kein** **Agent**, **nehme** **von** **keiner** **Seite** **Provision.**

E. Kommen, **Köln a. Rh.** **Kreuzgasse 8, l.**

Wer eine Villa kaufen will

wende **sich** **gefälligst** **an** **J. Meier**, **Agentur**, **Taanusstr. 28.**

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für **jede** **Art** **hiesiger** **oder** **auswärtiger** **Geschäfte**, **Fabriken**, **Grundstücke**, **Güter** **und** **Gewerbebetriebe**

rasc **und** **verschwiegen** **ohne** **Provision**, **da** **kein** **Agent**, **durch** **E. Kommen**, **Köln a. Rh.** **Kreuzgasse 8, l.**
Verlangen **Sie** **kostenfreien** **Beuch** **zwecks** **Beschreibung** **und** **Rücksprache.** **Infolge** **der**, **auf** **meine** **Kosten**, **in** **417** **Zeitungsn** **erscheinenden** **Inserten** **bit** **stets** **mit** **ca. 1500** **kapitalkräftigen** **Respektanten** **aus** **ganz** **Deutschland** **u. Nachbarstaaten** **in** **Verbindung**, **daher** **meine** **enormen** **Erlolge**, **glänzenden** **und** **zahlreichen** **Anerkennungen.** **Altes** **Unternehmen** **mit** **eigenen** **Bureaux** **in** **Dresden**, **Leipzig**, **Hannover**, **Köln.**
Zu **verkaufen** **Haus** **kleine** **Schwalbacherstraße 8.** **Näheres** **Retenthal 45.**

Vorderen Taanusstr.

Villa, **10 Zimmer** etc., zu verkaufen. **Preis** **88.000** **Mk.** **J. Meier**, **Agentur**, **Taanusstr. 28.**

Eine **Villa**, **rundum** **Garten**, **mit** **herrlicher** **Fernsicht**, **Höhenlage**, **mit** **10** **Zimmern**, **reicht. Zubehö.**, **zu** **verkaufen**, **auch** **für** **2** **Etage** **zu** **nehmen.** **Offerten** **u. C. 88** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

Haus zu verkaufen.

Mein **neues** **Haus** **mit** **2** **Zimmerwohnungen** **und** **großem** **Garten** **in** **der** **Nähe** **der** **neuen** **Kaserne** **verkaufe** **ich** **mit** **3-5** **Wille** **Anzahlung** **oder** **vertausche** **es**, **m. 3-5** **Wille** **herausbez.** **werb.** **gegen** **anderes** **Grundstück.** **Verm. ausgeschloß.** **Offerten** **u. V. 93** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

In unmittelbarer Nähe der Wilhelmstr.

ganz **ausgezeichnet** **gebaut** **und** **ausserst** **vornehm** **ingerichtete** **Villa** **zu** **verkaufen.** **J. Meier**, **Agentur**, **Taanusstr. 28.**

Verkauf.

Ein **vorzügl.** **Lage** **solide** **Villa** **mit** **compl. Stall** **f. 2** **Pf.** **und** **großem** **Obstgarten.** **Offerten** **unter** **P. 89** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

Hochherrschastliche Villen

in **schönster** **und** **bester** **Lage** **preiswerth** **zu** **verkaufen.** **Näheres** **Frankfurterstr. 9,** **Bapierhandlung.**

Die Villen Lessingstraße 26

u. Frankfurterstr. 27 **mit** **allem** **Comfort** **der** **Neuzeit** **ingerichtet**, **stuh** **zu** **verkaufen** **oder** **zu** **vermieten.** **Näheres** **Wiktoriastraße 48** **oder** **Schlichterstraße 10.**

Villa Fritz Renterstr. 10:

6 **Zimmer**, **Centralheizung**, **elektrisches** **Licht**, **zu** **verkaufen.** **Näb.** **Lessingstraße 10.**

Ein sehr rentables

Schhaus **mit** **2** **Räden**, **sowie** **eine** **schöne** **Etagevilla** **im** **borderen** **Nerothal** **zu** **verkaufen.** **Offerten** **unter** **N. 88** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

Modernes Landhaus

mit **8** **Zimmern**, **2** **Küchen** **etc.**, **zu** **verk.** **Für** **1** **od.** **2** **Familien** **passend.** **Preis** **35.000** **Mk.** **J. Meier**, **Agentur**, **Taanusstr. 28.**

Haus im Bestand, 7 % rentierend, zu verkaufen.

Offerten **unter** **L. 91** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

Rentabl. herrschastl. Stagenhaus

zu **120.000** **Mk.** **zu** **verk.** **Stagenvilla**, **Restaur.** **oder** **Hypothek** **wird** **in** **Zahlung** **genommen.**

Schönes gutes Stagenhaus,

4-Zimmer-Wohnungen, **sehr** **rentabel**, **bei** **kleiner** **Anzahlung** **zu** **118.000** **Mk.** **zu** **verk.** **Die** **solide,** **praktische** **Bauart** **empfehle** **das** **Gebäude** **selbst.** **Josef** **Fischbach**, **Quellenastraße 7.**

Gut m. Ginterh., Bestand, 6 % rent., zu verk. Off. nur v

Etagenhaus in Heidelberg.

Privatm. sucht f. neuerb. Haus in st. Bestenlage, je 4 Zimmer und Bad, w. Bezug unter Preis zu verkaufen oder gegen andere Obj. zu verkaufen. Off. unter **H. 7469** an **Wassenstein & Vogler A.-G.**, Frankfurt a. M. F. 69

Wohlere Bauplätze, beste Lage, nahe der vierstädter Warte und projectirter Straßenbahnlinie, zu verkaufen. Anfragen bef. u. **A. 81** der Tagbl.-Verlag.

Bauplätze mit Baukapital zu verkaufen. Offerten unter **L. 10** hauptpostlagernd.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Geucht hochgelegene Villa

mit 10 geräumigen Zimmern, nicht über 90,000 Mk., in oberer Gahnd-Freitagstraße, Humboldtstraße, Alwinenstraße, Solmsstraße u. f. w. Offerten unter **A. 82** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zu Wiesbaden od. nächster Umgebung eines Haus oder Villa, für zwei Familien geeignet, gegen hohe Anzahlung zu kaufen gesucht. Genaue Angaben erwünscht durch Offerten unter **B. 95** an den Tagbl.-Verlag.

Rechtl. Haus, mind. 6% rent., im Best., Süd. od. mittl. Stadtl. zu f. gef. Off. unter **K. 96** an den Tagbl.-Verl. Ap. verb.

Villenbauplätze

an fertiger Straße in der Gemeinde Bierstadt - Bierstädterberg, Kleinhainer und Warte zu kaufen gesucht, Off. m. Preisangaben verm. unt. **A. 80** der Tagbl.-Verl.

Ein kl. Landhaus mit geräumigem Hof und gr. Garten in Sonnenberg, Bierstadt, Rambah, Wiebich od. Mosbach zu kaufen gesucht. Off. unter **T. 96** an den Tagbl.-Verlag.

Grundstücke zu kaufen gesucht.

Meyer Sulzberger, Adelsheidstraße 6.

Bauplätze zu kaufen gesucht. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Grundstücke zu kaufen gesucht. H. Reikner, Scerobenstraße 27.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte Offertbriefe**, nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.

Wer Kapital zu leihen sucht

gegen Vorpfändung von Immobilien wende sich gefälligst an **J. Meier, Agentur, Tannstr. 28.**

Hypothekens-Kapital zur 1. Stelle in jeder Höhe auszuliehen.

Carl Gütz, Kaiser-Friedrich-Ring 59.

Kapitalien für nur gute Hypotheken vermittelt kostenfrei **Otto Haas, Adelsheidstraße 40, B.**

Große Capitalien

zu 3/4 bis 3/5 % gegen 1. Hypotheken auf prima Zinshäuser sofort oder später auszuliehen. Offerten von Selbstverleihennehmer an **H. W. 37** hauptpostlagernd.

800,000 Mark

in kleineren Summen auf 2. Hypotheken werden in Wiesbaden anzulegen gesucht. Offerten mit genauen Angaben erb. u. **F. 96** a. d. Tagbl.-B.

200,000-300,000 Mk. auf 1. Hypoth. getheilt auszuliehen.

Elise Renninger, Moritzstraße 51.

160,000 Mk. auf gute bis. Objecte zu 4% an 1. Stelle bis 60% der Tage auszuliehen. Off. erb. an **Jos. Fischbach, Sineienaustr. 7.**

90,000 Mk. (auch getheilt) Hypothekengeld anzulegen durch **Frau A. Clouth, Moritzstraße 27.**

80-100,000 Mark

als 1. Hypothel für 1. Januar 1906 auszuliehen. Offerten unter **V. 96** an den Tagbl.-Verlag.

80,000 Mark zur 2. Stelle, auch getheilt, sofort zu vergeben durch die **Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins**, Luisenstraße 19. F. 2

50-60,000 Mk. 2. Hypoth. per Januar auszuliehen. Off. u. **N. 92** an d. Tagbl.-Verlag.

40,000 Mk., auch getheilt, auf pr. 1. o. 2. Hyp. per 1. Okt. auszuliehen. Offerten u. **G. 96** an den Tagbl.-Verlag.

60,000 Mk. Betriebskapital auf gute 2. Hypothel zum 1. Oktober auszuliehen, auch getheilt. Offert. unter **E. Sch. 76** postlagernd Berliner Hof.

20,000 Mk. 2. Hypoth. per 1. Okt. zu vergeben. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

18,000 Mk. zu 4 1/2 % per 1. Okt., 30,000 Mk. (auch getheilt) per sofort auszuliehen. Näheres Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Luisenstraße 19. F. 432

10,000 Mk. 2. Hypoth. sofort oder später zu vergeben. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

10,000 Mk. sofort oder später auszuliehen vom Selbstverleihen. Off. unter **E. 99** an den Tagbl.-Verlag.

3000, 15,000, 20-22,000, 35,000 Mk. an 2. Stelle auf gute Hypothel sofort zu vergeben. Restantien erfahren Näheres in der Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, Luisenstraße 19. F. 432

Capitalien zu leihen gesucht.

Die **Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins** empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftsstelle: Luisenstraße 19. F. 431

Capitalisten erhalten **kostenlos** Nachweis **auter Hypotheken** und **Restantenschillinge**. **Sensal Meyer Sulzberger, Adelsheidstr. 6.**

120-140,000 l. Hyp. zu 4% per 1. Jan. auf la Object, beste Kurlage, v. Selbstdarl. gef. Offerten unter **F. 95** an den Tagbl.-Verlag.

Capital zu Finanzunternehmen

bei 18% Verzinsung gef., halbj. Rübzig, Sicherh. d. eig. Einl. Off. unter **G. 99** an den Tagbl.-Verlag.

Nabe bei Wiesbaden suche 1. Hypoth. von 100- bis 120,000 Mk., 4 1/2%. Offerten unter **C. 87** an den Tagbl.-Verlag.

100,000 Mk. in d. Nähe Wiesb. auf 1. Hypoth. zu 4 1/2 % gesucht. Off. unt. **E. 92** an den Tagbl.-Verlag.

Auf la Grundstück in erster Geschäftslage Wiesbadens suchen wir **Mk. 80,000** 1. Hypothel zu 4%. Privatgeld. Vermittler werden. Off. unter **V. 70** an den Tagbl.-Verlag.

60,000 Mk. auf prima 1. Hypothel gesucht. Offert. unter **S. 85** an den Tagbl.-Verl.

Suche auf nur gute Hypotheken: 50,000, 40,000, 25,000, 11,000, 8,000, 4,000 Mk. 1. Stelle, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000 Mk. an 2. Stelle für jetzt oder später. **Jos. Fischbach, Sineienaustr. 7.**

In der Nähe Wiesb. suche **50,000 Mk.**, 1. Hyp. 4 1/2%. Offerten unter **B. 87** an den Tagbl.-Verlag.

50,000 Mk. 1. Hypoth., nabe bei Wiesb., 4 1/2-4 3/4 % gesucht auf prima Object. Off. u. **G. 93** an den Tagbl.-Verlag.

35-40,000 Mk. 1. Hypothel gesucht. Offerten unter **E. 72** an den Tagbl.-Verlag.

35-40,000 2. Hypoth. per sofort od. später zu 5% gesucht. Offerten unter **J. 91** an den Tagbl.-Verlag.

Die letzte Hypoth. Mk. 32,000 (nach Mk. 265,000) auf Neubau Michel, Adolfsstraße 1, ist abzugeben. Offerten unter **F. 88** an den Tagbl.-Verlag.

24-26,000 Mk. prima 2. Hypothel zu 5% gesucht. Offerten u. **N. 72** an den Tagbl.-Verl.

24-25,000 Mk., 1. Hyp., 4 1/2-4 3/4 %, sofort oder später gesucht. Offerten unt. **Z. 86** an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. 2. Hyp. per 1. Okt. gesucht zu 5%. Offerten unter **K. 91** an den Tagbl.-Verlag.

20,000 G. L. postlag. Bismarckring.

18-20,000 Mk. auf prima 1. Hypothel zu 4 1/2-4 3/4 % in der Nähe Wiesbadens gesucht. Off. unter **B. 72** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht an 2. Stelle 17,000 Mk. zu 4 1/2 % nach auswärts vom pünktl. Zinszahler per 1. Oktober d. J., event. früher oder später, auf la Etagenhaus ohne Vermittler. Off. nur von Selbstverleihenern u. **B. 91** an den Tagbl.-Verl.

16-18,000 M. zu 4 3/4 % gegen 1. Hypoth., nächste Nähe Wiesbad., auf rentabl. Haus mit Laden u. 8x2-Z.-Wohnung, v. pünktl. Zinszahler gesucht. Off. v. Selbstverleihenern unter **F. 89** an den Tagbl.-Verlag.

15-16,000 Mk. 1. Hypoth., 4 1/2 %, gesucht. Off. u. **S. 93** an den Tagbl.-Verl.

12-18 u. 20,000 Mk. sehr gute 2. Hypotheken zu 5% mit Nachlag zu cediren gesucht. Offerten unter **T. 81** an den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mk. 2. Hypothel zu 5% sofort gesucht. **Kraft, Erbacherstraße 7, 1.**

Restlauf v. 13,000, welcher i. 2 Jahren fäll. ist, m. Nachl. zu verg. Off. u. **N. J.** postl. Bismarckring.

10,000 Mk. 1. Hypothel zu 4 1/2 % gesucht. Off. unter **C. 72** an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark 2. Hypothel, neues Haus, sofort od. auf 1. Okt. gesucht. Zinsfuß 5 Proz., weit unter Brandtore. Gesf. Offert. unter **M. 87** an den Tagbl.-Verl.

Revisoren, Bilanzen, Vermögens-Verwaltungen, Einricht. u. Beitrag von Geschäftsbüchern belorgt zuverlässig älterer erfahrener Kaufmann discret nach langjähr. Praxis. **W. Pfefferkorn, Philippsbergstr. 17/19, 3 z.**

Von der Reise zurück. Zahnarzt Funcke.

Zahn-Atelier für Frauen und Kinder. **Frau Dr. Eisner Ww., Dentiste,** Bahnhofstraße 9. Sprochstr. 9 bis 6. **Nässige Preise.**

Julius Wolff's Heil-Institut für Zahnheilkunde

Schreib-, Musiker- etc. Krampf, Zittern (besonders in Gegenwart Anderer) wird in kurzer Zeit schmerzlos geheilt. Atteste der Prof. Esmerich, Weichselbaum, Billroth, Nussbaum u. A. werden zugesandt.

Wiesbaden, Niederwaldstr. 7.

Theilhaber gesucht

für ein sehr gut eingeführtes Geschäft. Verlangtes Kapital 40-50 Tausend, die sicher gestellt werden. Offerten unter Chiffre **L. J. 10** hauptpostlagernd Wiesbaden.

Teilhaberschaft

Geschäfts- und Grundstücksverkäufe vermittelt solid u. vorschwiegen die **Ya. Fischer & Kuhnert, Leipzig 6.** Breslau, Hannover, München, F 107

Betheiligung.

Ein im Klammersich gewandter Herr kann sich mit **Mk. 500** an einer guten Sache beteiligen. Offerten unter **14. 92** an den Tagbl.-Verlag.

Theilhaber mit 3-5000 Mk. Einlage

zur Vergrößerung einer lohnenden Fabrikation gesucht. Offerten u. **G. 92** an den Tagbl.-Verlag.

Grüstenz.

Verlagsfache, welche monatl. 200 Mk. abwirft, größeren Unternehmern wegen mit 3000 Mk. zu verk. Gest. Off. u. **V. 91** an den Tagbl.-Verlag.

Strebjame Agenten

zur Vermittlung von Feuerversicherungen von großer Gesellschaft gegen Provision und Gehalt gesucht. Offerten sub **F. Z. 69** an **Haube & Cie., m. b. H., Frankfurt a. M.** (Fr. a. 391) F 13

Nebenverdienst!

Abonnentensammler auf Zeitschriften zc. am Lande werden jederzeit gegen Provision aufgenommen. Adressenangabe unter **N. 88** an den Tagbl.-Verlag.

Hoher Verdienst

bietet sich Herrn und Damen, die einen größeren Bekanntheitskreis haben, durch Vermittlung von Lebensversicherungen. Auch ohne ärztliches Attest werden Versicherungen mit etwas erhöhter Prämie ausgeführt. Man wende sich unter Chiffre **A. 4** a. d. Tagbl.-Verl. Näh. Auskunft wird sof. ertbeilt.

Capitalist gesucht

zur Ausbentung einer Erfind. von groß. Bedeut. kein Risiko. Off. von Selbstverl. unter **G. 91** an den Tagbl.-Verlag.

Darlehn.

Selbstgeber leih reellen Leuten bis **Mk. 500**. — Coulaute Bedingungen. Ratenrückzahlung. **Schlevoigt, Berlin 40, Rosenthalerstr. 11/12.** (Viele Dankschreiben.) Rückporto. F 162

Darlehne

bis **Mk. 300**, ratenweise Rückzahl., coul. Beding., gibt discret u. schnell. **Eichbaum, Berlin, Großgörschenstraße 4.** Rablr. Danfschr. Rückp. F 162

Geld.

Darlehne für Pora. jed. Stand. **44, 5, 6 Proz., in kl. Rat. rückz.** Nachr. d. **Wilh. Schacht, Hannover, Rückp.**

Darlehen

von **500 Mk.** aufwärts an Beamte und solb. Geschäftsleute mit **2400 Mk.** Jahresentkommen gegen Wechsel, Bürgschaft durch **Otto Haas, Adelsheidstraße 40, B.**

Geld

Darlehen giebt Selbstgeber reellen Leuten. Ratenrückzahl. **Rohmann, Berlin 41, Pragerstr. 29.** Rückporto. F 163

Eine alleinsteh. fein gebild. Persönlichkeit aus besseren Kreisen bittet einen aufstreuerten Akt. Herrn um ein Darlehen von **2000 Mk.** geg. Sicherheit von Verlobten und Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter **F. 95** an den Tagbl.-Verlag. Anonym zwecklos.

Borzüglicher bürgerlicher Mittags-tisch.

Junger Ehepaar (1 Kind) sucht Hausverw. zu überm. Off. u. **S. 100** postl. Bismarckring.

Welches reelle Möbelgeschäft

(sein Abzahlungsgechäft) liefert eine **2-Zimmer-Ausstattung** bei einer Anzahlung von **200 Mk.** und monatliche Wechsel von **50 Mk.** an pünktliche Zahler? Off. unter **S. 95** an den Tagbl.-Verl.

Welche Dame oder Herr, event. mit einem kl. od. erwachsenen Kinde, mit Mobil. für **3-4 B.** wäre geneigt, per 1. Okt. od. spät. gr. Et. od. kl. Villa im Kurviert. m. kl. geb. Kam. zu miethen. Sucht Kam. w. auf Wunsch vollst. Pension. Bedienung zc. übernahm. Offert. unter **K. W. 100** hauptpostlagernd erbdt.

Stadtfahren werden mit **Geschäftswagen** oder **Federrolle** Vormittags dauernd billig übernommen. Näh. **Seelenstraße 2, 2 rechts.**

Bauschnitt

Schreiner empfiehlt sich im Holieren von Möbeln in u. außer d. Stadt. Gute Empfehlung. Dasselbst werden Stühle geflochten. **Ablerstr. 61, 2.**

Haftarb. u. Polstermöb. u. Betten, Gard., aufm. Rim. top. billigst. **Raudenthalerstr. 6, Part.**

Günst. Gelegenheit für Damen, ihre Garderobe w. d. Uebergangszeit d. Saison bei richt. Damen-schneider zu auhergewöbnl. bill. Preisen auferst. zu lassen. Gest. Off. u. **V. 90** a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Schneiderin sucht noch Kunden in u. außer dem Hause. **Hellmündstraße 87, S. 1.**

Füchtige zuverlässige Schneiderin, welche sehr schön arbeitet, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. **Reinrostr. 11, 3. Et. 18.**

Fräulein hat u. f. frei. Bertramstr. 30, 2.

Heberneume Herrschafts-, Hotel- und Herrenwäsche, Herren-Wäsche, Kleider und Blouen schu. u. bill. **Wäscherei Rönneberg 16, 1.**

14 Friedrichstraße 14. Empfiehe meine **Wäscherei** und **Feinblägerei.** Reine Wäsche jeder Art an. Schnell und billig. **Wäsche u. B. u. F. w. a. Rettelstr. 11, 4 r.**

Privat- u. Herrenwäsche w. 1. Zeit 3-4. Wäsche u. B. u. a. a. Hellmündstr. 49, S. 2.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird anaenommen Schierkeinerstr. 5, Sth. 2.

Handschuhe werden schön und billig gewaschen und gefärbt bei **G. Scapini, Nibelberg 2, Handschuhgeschäft.**

Friseurin nimmt noch Damen an **Friseurin n. n. Dam. an. Drantenstr. 12, 8.**

Fücht. Friseurin sucht noch einige Damen im Abonnement. **Meichstraße 18, 1.**

Geübte Fril. u. n. Kund. an. Drantenstr. 6, 11.

Ein Fräulein wünscht das **Frisieren** zu erlernen, am liebsten zu Hans. Offerten unter **T. 91** an den Tagbl.-Verlag.

Uhrenlostin! Täglich zu sprechen. Nur für Damen. **Seelenstraße 12, Vorderh. 1.**

Füchtige Uhrenlostin aus Leipzig. **Raudenthalerstraße 6, 3 r.**

Junge Dame

aus feiner Familie, hier fremd, sucht gleichen Anchluss. Briefe bitte unter **E. 95** an den Tagbl.-Verlag.

Frauentrantheiten,

Gefrankungen der Gebärmutter, des Eierstockes, Neustrationsstörungen zc. behandelt **Müseler, Wiesbaden, Rheinstr. 63, 1.**

Hilfe

geg. Blutstoukung, Ad. Lehmann, Halle a. S., Sternstraße 5, auch Rückporto erbeten. **F 106**

Discr. Kath

i. vornehme Damen in all. Frauen-Angelegenheiten. Offerten u. **F. 9** an den Tagbl.-Verlag.

Wenden Sie sich in discreten

Gelegenheiten zu gewissen. Untersuchungen zc. an eine Hebamme mit guten Empfehl., auch fröh. daf. vornehme Dame Aufnahme. Beliebten Sie Offerten zu senden unter **A. 55** an den Tagbl.-Verlag.

Damen

wenden sich in jeder discreten Anlegenheit (Verlobungsstörung) vertrauensvoll an **Fr. Herzog, Berlin, Oberwasserstr. 12a,** per **Adr. Pieper.**

find. Aufs. Rath discret. **Frau Brand,** früher Gutscho Oberbohnau, **Verviers.** **Rue Spintax 75.** (Kopt 3705) F 120

Margarete Bornstein,

Büreau für Heiratsvermittlung. **Berlin, Schönhauser-Allee 9a.** F 120

Wer reiche **Heirat** wünscht, erhält sof. gr. Ausw. b. Damen mit **3-200,000 Mk.** Verm. Send. Sie nur **Adr. an „Veritas“ Berlin N. 39.** F 163

Reelle Heirat!

Kaufm., ev. Mitte Dreißig, solid, aus g. Familie, wünscht halb. Heirat mit ein. solidem Fräulein mit einigen Tausend Mark z. Ueberrahme eines hiesigen rentablen feinen Geschäftes. Anonym zwecklos, sowie Vermittl. ausgeschl. **Strenge Diskret.** Gest. Off. u. **T. 93** a. d. Tagbl.-Verl.